



Bundesministerium
der Verteidigung

**Bericht des
Bundesministeriums der Verteidigung
zur materiellen Einsatzbereitschaft
der Hauptwaffensysteme der Bundeswehr**

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung des Generalinspektors der Bundeswehr.....	5
2.	Waffensysteme der Streitkräftebasis.....	8
2.1.	GFF Klasse 1 ENOK / WOLF SSA	9
2.2.	GFF Klasse 2 EAGLE IV / V	11
2.3.	Geschütztes Transportfahrzeug ZLK 5t.....	13
2.4.	GFF Klasse 3 DINGO	14
2.5.	GFF Klasse 3 DURO / YAK	15
2.6.	Geschütztes Transportfahrzeug ZLK 15t.....	16
2.7.	MULTI FSA.....	17
2.8.	Truppenentseuchungspunkt (TEP) 90	18
3.	Waffensysteme des Zentralen Sanitätsdienstes der Bundeswehr	19
3.1.	Rettungszentrum	20
3.2.	Luftlanderrettungszentrum, leicht.....	21
3.3.	Leichtes geschütztes Sanitäts-Kfz.....	23
3.4.	Einsatzlazarett	25
3.5.	Rettungsstation.....	26
3.6.	Luftlanderrettungszentrum	27
3.7.	Schwere geschützte Sanitäts-Kfz	28
4.	Waffensysteme des Heeres	29
4.1.	Gepanzertes Transport Kfz BOXER	30
4.2.	Schützenpanzer MARDER	32
4.3.	Unterstützungshubschrauber TIGER.....	34
4.4.	Kampfpanzer LEOPARD 2	36
4.5.	Schützenpanzer PUMA	37
4.6.	Transportpanzer FUCHS	39
4.7.	FENNEK.....	40
4.8.	Panzerhaubitze 2000.....	41
4.9.	Raketenwerfer MARS	43
4.10.	Transporthubschrauber NH90	44
4.11.	Schulungshubschrauber EC135	46

4.12.	Unterstützungshubschrauber Bell UH 1D	47
4.13.	Beobachtungshubschrauber BO 105.....	48
5.	Waffensysteme der Marine	50
5.1.	Fregatten Klasse 122/123/124.....	51
5.2.	Einsatzgruppenversorger Klasse 702.....	53
5.3.	Bordhubschrauber SEA LYNX Mk 88A	55
5.4.	Korvette 130	57
5.5.	U-Boot Klasse 212A	59
5.6.	Minenabwehreinheiten Klasse 332/333/352.....	60
5.7.	Flottendienstboot Klasse 432	62
5.8.	Tender Klasse 404 / 404A	64
5.9.	Betriebsstofftanker Klasse 704	65
5.10.	Seefernaufklärer P-3C ORION	66
5.11.	Bordhubschrauber SEA KING Mk 41	68
6.	Waffensysteme der Luftwaffe.....	70
6.1.	EUROFIGHTER	72
6.2.	TORNADO.....	73
6.3.	CH-53	74
6.4.	TRANSALL C-160	76
6.5.	A400M	78
6.6.	H145M LUH SOF	79
6.7.	HERON 1.....	80
6.8.	PATRIOT	81
6.9.	MANTIS.....	82
6.10.	Leichtes Flugabwehr System.....	83
6.11.	Airbus A310	84
6.12.	Airbus A340	85
6.13.	Airbus A319	86
6.14.	Global 5000	87
6.15.	Cougar AS 532	88
7.	Berichte der Task Forces Starr- und Drehflügler.....	89
7.1.	Bericht des Leiters Task Force Starrflügler.....	90

7.2. Bericht des Leiters Task Force Drehflügler..... 93

1. Einleitung des Generalinspektors der Bundeswehr

Seit zwei Jahren wird der Verteidigungsausschuss regelmäßig zur materiellen Einsatzbereitschaft des Großgerätes der Streitkräfte unterrichtet. Das letzte Mal am 15. Dezember 2015.

Nachdem Durchführung und Inhalt anfangs zu Recht kritisiert wurden, ist durch das Bundesministerium der Verteidigung darauf reagiert worden. Dieses sei an drei Beispielen dargelegt:

1. Seit Ende 2014 ist ein standardisiertes Berichtswesen etabliert, das ein umfassendes Lagebild zu 56 Waffensystemen nachzeichnet und so ermöglicht, bereits frühzeitig Tendenzen zu erkennen.
2. Die Einrichtung der Task Forces *Starrflügler* und *Drehflügler* hat sich bewährt und zeigt Wirkung.
3. Für den Materialerhalt konnten die finanziellen Ressourcen deutlich verstärkt werden. Nach dem nominalen Ansatz im Jahr 2014 von ca. 2,7 Mrd. EUR sind für nächstes Jahr mehr als 3,2 Mrd. EUR eingeplant. Eine Steigerung von beinahe 20 Prozent.

Damit gelang zunächst eine Verstetigung der Einsatzbereitschaft, in einigen Bereichen auch graduelle Verbesserungen. Beispielsweise konnte beim Marine-Hubschrauber *SEA KING* der negative Trend durch eine unkonventionelle Ersatzteilgewinnung gestoppt werden, indem ausgemusterte Hubschrauber gekauft wurden und nun zur Ersatzteilgewinnung genutzt werden. Die Einsatzbereitschaft ermöglicht nunmehr eine Auftragserfüllung auf Mindestniveau bis zur Ablösung durch den Nachfolger *SEA LION*.

Die Kampfflugzeuge weisen trotz des zusätzlichen Flugbetriebs der TORNADOs bei INHERENT RESOLVE auch im Inland eine verstetigte Einsatzbereitschaft nach. Die Maschinen in Incirlik können alle Aufträge der Internationalen Allianz erfüllen.

Eine spürbare Trendwende ist bei den geschützten Fahrzeugen, insbesondere GTK BOXER und DINGO erkennbar. Damit stehen der Truppe mehr einsatzbereite Fahrzeuge für Ausbildung, Übung und Einsatzvorbereitung zur Verfügung.

Unverändert zeigen die Systeme und Plattformen in den inzwischen 15 Auslandseinsätzen eine weit überdurchschnittliche Einsatzbereitschaft.

Das hat natürlich auch zukünftig Auswirkungen und Verdrängungseffekte auf die Verfügbarkeit des Materials in der Heimat, die es abzufedern gilt. Ein Beispiel dafür ist der Einsatz handelsüblicher Hubschrauber in der Grundlagenausbildung für Hubschrauberführer, damit die Flugstunden für die Einsatzausbildung auf den hochwertigeren Systemen wie UH TIGER und NH90 verwendet werden.

Im vorliegenden Bericht wird die Entwicklung der 56 Hauptwaffensysteme von Januar bis Oktober 2016 aufgezeigt und dabei wie folgt unterscheiden nach

- dem **Gesamtbestand** eines Systems, der auch jenes Gerät umfasst, das den Teilstreitkräften bzw. Organisationsbereichen nicht zur Verfügung steht, weil es zum Beispiel noch in einer Wehrtechnischen Dienststelle erprobt wird.
- dem **Verfügungsbestand**, der für Ausbildung, Übung und Einsatz zur Verfügung steht. Er bildet die Grundlage für die **Erfassung der jeweiligen Einsatzsatzbereitschaft**.

70% des Verfügungsbestandes sollten für die Truppe im täglichen Dienst nutzbar sein. Bei den einsatzreifen Landsystemen garantiert die Heeresinstandsetzungslogistik (HIL) GmbH dieses Maß an Einsatzbereitschaft.

Die im Bericht verwendeten Begriffe **Einsatzreife** und **Versorgungsreife** sind wie folgt definiert:

- **Versorgungsreife** fordert, dass für das entsprechende System eine ausreichende Ersatzteilbevorratung, einschließlich der notwendigen technischen Dokumentation besteht und die erforderlichen Ressourcen vorhanden sind.
- **Einsatzreife** wird erreicht, wenn die Verwendbarkeit des Systems technisch und rechtlich sichergestellt ist.

Eine noch unzureichende Einsatzreife kann durch Unterstützungsleistungen aus der Industrie oder Inkaufnahme von Einschränkungen im Grundbetrieb kompensiert werden.

Beispiele dafür sind die Hubschrauber UH TIGER und NH90, die bereits im Rahmen von ISAF in Afghanistan eingesetzt wurden oder auch der GTK BOXER. Wenn es zu einem Einsatz in Mali kommt, werden dieselben Mechanismen genutzt werden.

Die folgenden Darstellungen und Bewertungen der 56 Hauptwaffensysteme der Bundeswehr belegen, dass die materielle Einsatzbereitschaft für die laufenden Einsätze gewährleistet ist. Auf dieser Basis können die durch Deutschland eingegangenen Verpflichtungen, auch im Rahmen der NATO Response Force und der enhanced Forward Presence, sowie anderer Stand-By Arrangements, unterstützt werden.

In Zukunft gilt es jedoch den Blick noch mehr auf die gesamten Lebenskosten eines Systems zu richten, die sogenannten *Life Cycle Costs*.

Dieses bedeutet, dass notwendige Ersatzteile und Instandsetzungseinrichtungen schon bei der Einführung neuer Systeme in ausreichender Anzahl zur Verfügung stehen müssen und auch finanziell als Systemkosten berücksichtigt werden müssen – inklusive verbindlicher Verfügbarkeiten von Systemen.

Die Einführung eines neuen Systems wird einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen; der Preis steigt, aber es besteht eine hohe Kostentransparenz insbesondere gegenüber dem Parlament im Wege der 25-Mio-Vorlage.

Auch der Übergang von altem auf neues Großgerät muss flexibler gestaltet werden: Die Ausphasung von Waffensystemen darf nicht mehr zu Fähigkeitslücken führen und ist daher in Abhängigkeit von der tatsächlichen und umfassenden Verfügbarkeit neuer Systeme zu planen. Das betrifft alle Ressourcenbereiche, für die mit den Trendwenden die notwendigen Voraussetzungen geschaffen wurden.

Darüber hinaus wird das Meldewesen zur Einsatzbereitschaft digitalisiert und mit den Bereichen Personal und Ausbildung verknüpft werden, da nur eine Betrachtung in Systemverbänden wirklich aussagekräftig ist.

2. Waffensysteme der Streitkräftebasis

Aufgabe der Streitkräftebasis (SKB) ist es, der Bundeswehr die zur Erfüllung des Auftrags notwendigen Unterstützungsleistungen nach Qualität, Umfang und Zeit dem Bedarf entsprechend bereitzustellen.

Die Einsatzbereitschaft der SKB hat somit immer unmittelbare Auswirkungen auf die Auftragserfüllung als Ganzes.

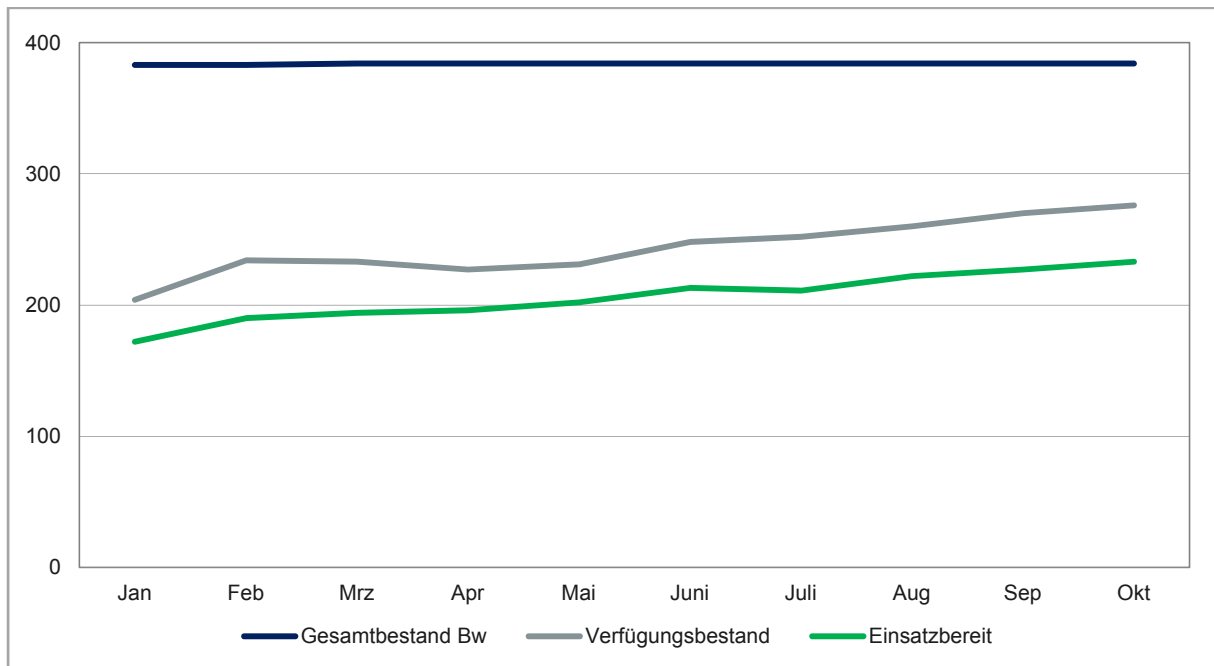
Mit der Nutzbarmachung der aus dem ISAF-Einsatz zurückgeführten Fahrzeuge im Rahmen des Instandsetzungsprozesses Inland werden den Streitkräften in Kürze 1.053 Fahrzeuge wieder zur Verfügung gestellt worden sein. Damit erfüllt sich die im Jahr 2014 aufgestellte Prognose, die Maßnahmen bis Ende des Jahres 2016 nahezu abgeschlossen zu haben. Diese Leistung ist bemerkenswert, da aufgrund der erheblichen einsatzspezifischen Belastung und der entsprechenden Schadensbilder an den Systemen zunächst von einem Zeitbedarf von fünf Jahren ausgegangen worden war.

Für die Instandsetzung der modernen Systeme, die den Streitkräften während des Einsatzes beschleunigt verfügbar gemacht wurden, gilt es unverändert, die Maßnahmen entlang des Lebenszyklus der Systeme zur Herstellung der Versorgungsreife zu forcieren und die Materialerhaltungsprozesse zu digitalisieren.

Die SKB verantwortet im Rahmen der Meldung Materielle Einsatzbereitschaft insgesamt acht querschnittlich durch alle militärischen Organisationsbereiche genutzte Landsysteme.

Die SKB ist aktuell in der Lage ihren Auftrag in Einsatz und Grundbetrieb auch unter Rückgriff auf ungeschützte Fahrzeuge zu erfüllen.

2.1. GFF Klasse 1 ENOK / WOLF SSA



Der ENOK/WOLF SSA ist ein kleines querschnittlich genutztes geschütztes Führungs- und Funktionsfahrzeug der „WOLF-Klasse“, das über eine hohe Geländegängigkeit verfügt. Er kommt derzeit in Afghanistan, im Kosovo, im Nordirak und in Mali zum Einsatz.

Der ENOK/WOLF SSA hat in den Streitkräften v.a. als kleines und wendiges, aber hoch geschütztes Führungsfahrzeug eine große Bedeutung. Das System ist noch nicht versorgungsfähig und die Instandsetzung nur mit Abstützung auf Firmenservice und Instandsetzungsrahmenverträge sichergestellt.

Die Umstellung auf eine zentrale Ersatzteilversorgung sowie die Beschaffung von Sonderwerkzeugsätzen werden sich mittelfristig positiv auf die materielle Einsatzbereitschaft des Systems auswirken.

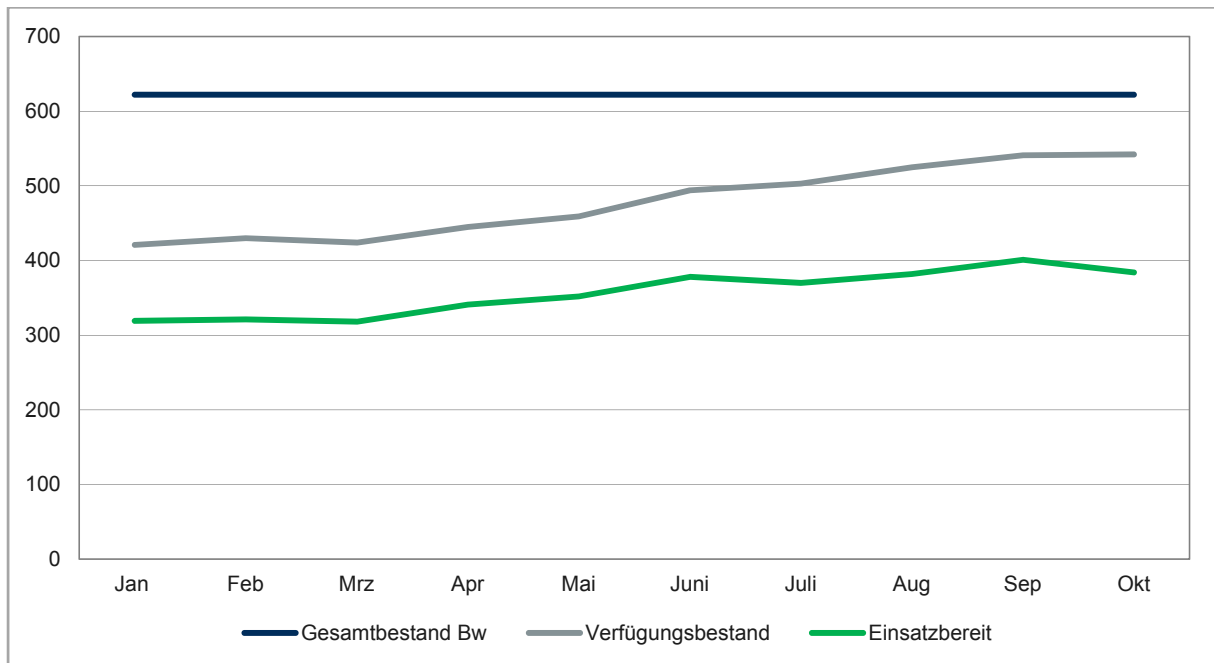
Der Gesamtbestand¹ beträgt aktuell für die Bundeswehr 384 ENOK/WOLF SSA.

Aus dem Instandsetzungsprozess Inland für aus dem ISAF-Einsatz zurückgeführte Fahrzeuge konnten im Jahr 2016 den Streitkräften bisher 71 Systeme einsatzbereit übergeben werden.

¹ Der Gesamtbestand des jeweiligen Gerätes umfasst auch Systeme dieses Typs, die zur Erprobung an eine wehrtechnische Dienststelle oder die Industrie abgegeben wurden oder sich in einem Depot bzw. einer Werft zu umfangreicheren Instandsetzungsmaßnahmen befinden. Der Verfügungsbestand beinhaltet alle Geräte, die der Truppe in Verantwortung der Inspektoren für Ausbildung, Übungen und Einsatzverpflichtungen zur Verfügung stehen.

Der Truppe standen im Betrachtungszeitraum durchschnittlich 244 Fahrzeuge zur Verfügung, davon waren 206 einsatzbereit. Dies entspricht einer Einsatzbereitschaft von durchschnittlich ca. 85 %. Die materielle Einsatzbereitschaft des ENOK/WOLF SSA wird als gut bewertet.

2.2. GFF Klasse 2 EAGLE IV / V



Mit Blick auf den EAGLE (Typ IV und V) liegt ein ähnlicher Trend wie beim ENOK/WOLF SSA vor.

Der EAGLE (Typ IV und V) ist ein hochmobiles mittelgroßes geschütztes Fahrzeug. Er wird in den Streitkräften als Führungsfahrzeug und für Spezialaufgaben eingesetzt.

Der EAGLE gehört zu den im Einsatz bewährten, aber dort und auch durch Ausbildung und Übungen hoch belasteten geschützten Fahrzeugen innerhalb der Streitkräfte; das Fahrzeug ist etabliert, was sich auch in einer durchweg konstanten Einsatzbereitschaft widerspiegelt.

Der kontinuierliche Ausbau der Ersatzteilversorgung sowie der Rückgriff auf Industriekapazitäten werden sich weiter positiv auf die Einsatzbereitschaft auswirken. Der EAGLE ist ein versorgungsreifes System.

Der Gesamtbestand¹ beträgt aktuell für die Bundeswehr 622 EAGLE.

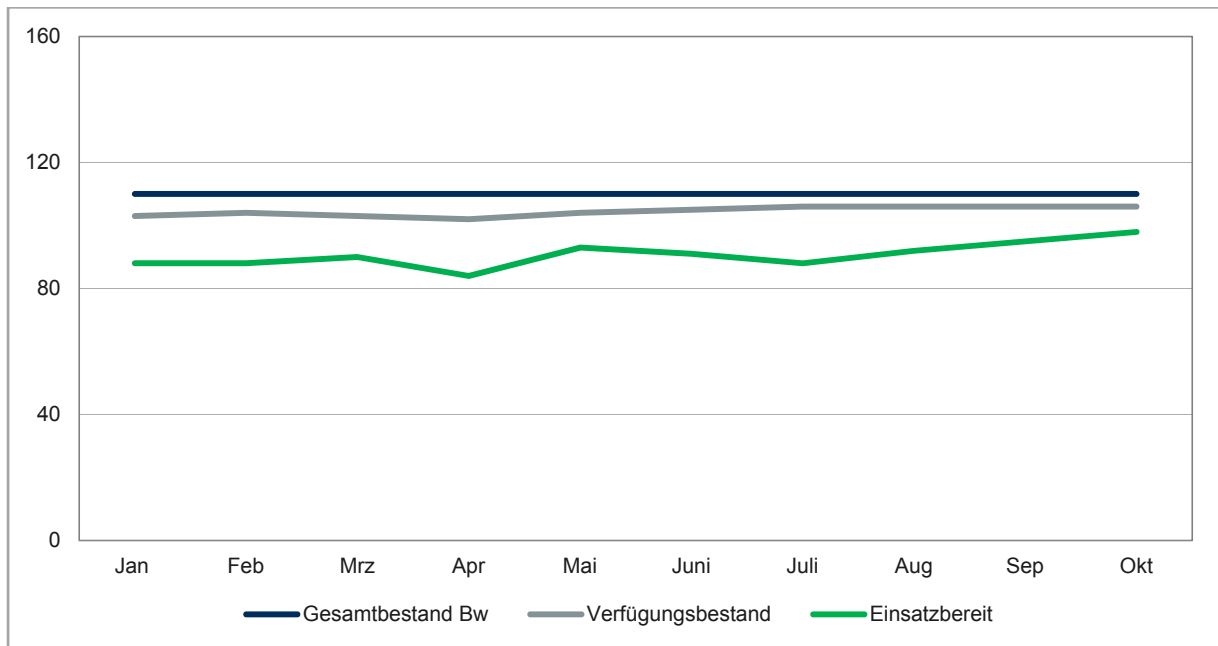
Ein Viertel der Fahrzeuge (44 Fahrzeuge) sind in der Bw-gemeinsamen Kraftfahrausbildung gebunden. Dies gilt auch für andere Fahrzeugtypen.

¹ Der Gesamtbestand des jeweiligen Gerätes umfasst auch Systeme dieses Typs, die zur Erprobung an eine wehrtechnische Dienststelle oder die Industrie abgegeben wurden oder sich in einem Depot bzw. einer Werft zu umfangreicheren Instandsetzungsmaßnahmen befinden. Der Verfügungsbestand beinhaltet alle Geräte, die der Truppe in Verantwortung der Inspektoren für Ausbildung, Übungen und Einsatzverpflichtungen zur Verfügung stehen.

Im Jahr 2016 konnten den Streitkräften bisher 73 Systeme aus dem Instandsetzungsprozess Inland für aus dem ISAF-Einsatz zurückgeführte Fahrzeuge einsatzbereit übergeben werden.

Den Streitkräften standen im betrachteten Zeitraum durchschnittlich 478 EAGLE zur Verfügung, 357 Systeme davon einsatzbereit. Dies entspricht im Mittel einer ca. 75%igen Einsatzbereitschaft. Die materielle Einsatzbereitschaft des EAGLE wird insgesamt als gut bewertet.

2.3. Geschütztes Transportfahrzeug ZLK 5t



Das geschützte Transportfahrzeug der Zuladungsklasse 5t (GTF ZLK 5t) wird in den Streitkräften als Transport- und Trägerfahrzeug eingesetzt.

Das GTF ZLK 5t gehört aufgrund seines Schutzfaktors und seiner variablen Nutzbarkeit zu den wichtigsten „querschnittlichen“ Transportsystemen der Streitkräfte. Die Versorgungsreife wird unmittelbar durch den Zulauf fehlender Sonderwerkzeugsätze hergestellt werden.

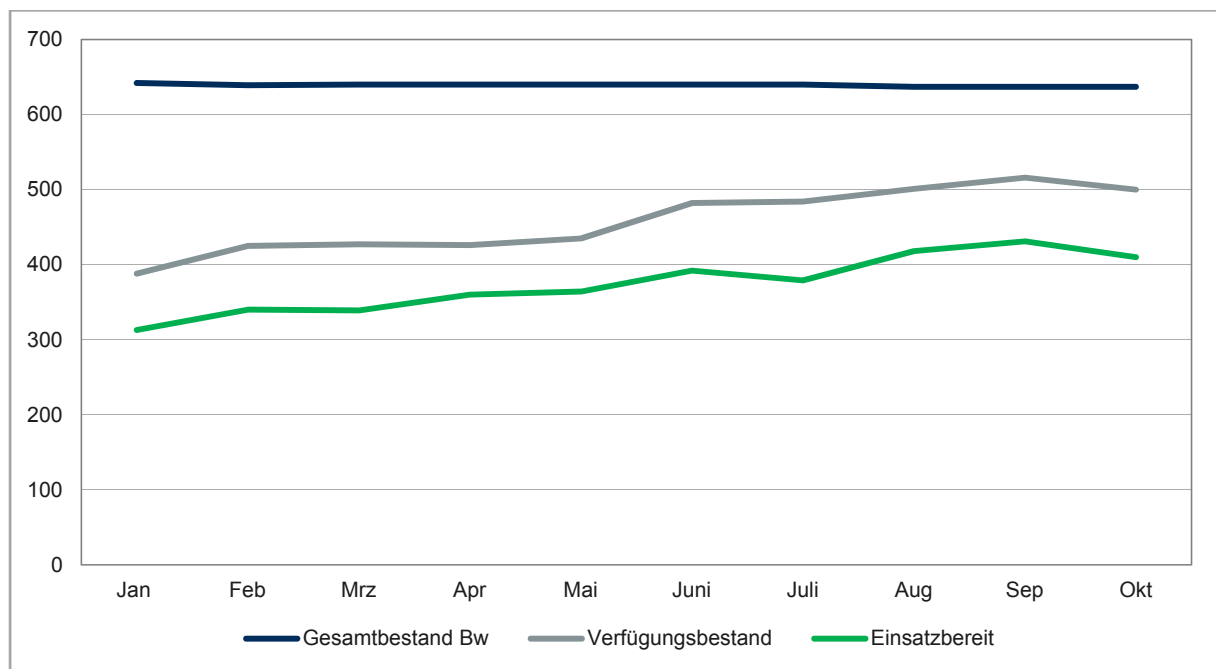
Die in den Streitkräften für Einsatz, Einsatzgleiche Verpflichtungen und Ausbildung und Übungen verfügbaren Fahrzeuge werden intensiv genutzt. Der planmäßige Zulauf weiterer Systeme (beginnend ab 2021) wird hier eine Entspannung bewirken.

Der Gesamtbestand¹ beträgt aktuell für die Bundeswehr 110 GTF ZLK 5t.

Den Streitkräften standen im Betrachtungszeitraum durchschnittlich 105 GTF ZLK 5t zur Verfügung, davon waren 91 Systeme einsatzbereit. Dies entspricht im Mittel einer Einsatzbereitschaft von ca. 87 %. Die materielle Einsatzbereitschaft des GTF ZLK 5t wird als gut bewertet.

¹ Der Gesamtbestand des jeweiligen Gerätes umfasst auch Systeme dieses Typs, die zur Erprobung an eine wehrtechnische Dienststelle oder die Industrie abgegeben wurden oder sich in einem Depot bzw. einer Werft zu umfangreicheren Instandsetzungsmaßnahmen befinden. Der Verfügungsbestand beinhaltet alle Geräte, die der Truppe in Verantwortung der Inspektoren für Ausbildung, Übungen und Einsatzverpflichtungen zur Verfügung stehen.

2.4. GFF Klasse 3 DINGO



Der DINGO ist ein mittelgroßes geschütztes Fahrzeug, das in den Streitkräften vorrangig als Personen- und Materialtransportfahrzeug und in der SKB auch in Spezialvarianten eingesetzt wird.

Der Gesamtbestand¹ beträgt aktuell für die Bundeswehr 636 DINGO.

Den Streitkräften standen im betrachteten Zeitraum durchschnittlich 458 DINGO zur Verfügung, davon 375 einsatzbereite Systeme. Dies entspricht einer durchschnittlichen Einsatzbereitschaft von ca. 82 %.

Das System ist nicht versorgungsreif.

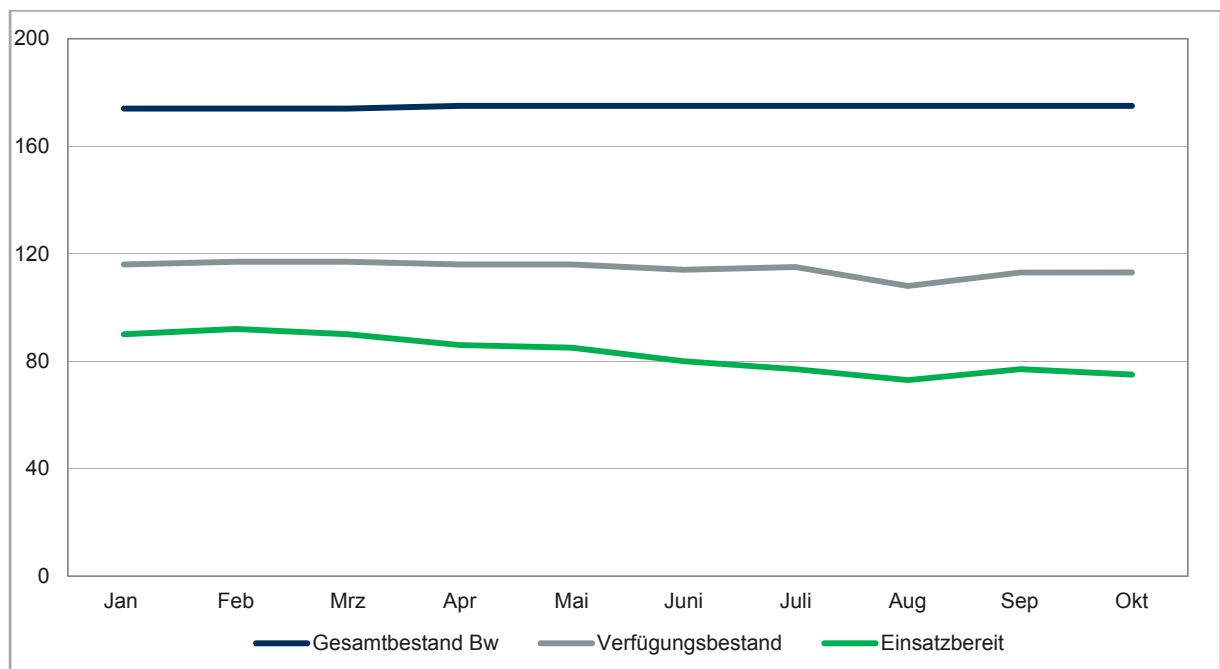
Die ansteigende Kurve bei der Bestandsentwicklung gründet u.a. auf Zuläufe aus der Instandsetzung ISAF Rücklauf (51 Systeme in 2016).

Qualifizierungsmaßnahmen in den zentralen Instandsetzungseinrichtungen Heeresinstandsetzungslogistik (HIL) und SKB (ortsfeste logistische Einrichtungen) haben zu einer Verstetigung der materiellen Einsatzbereitschaft auf hohem Niveau geführt.

Die Einsatzbereitschaft des DINGO ist insgesamt als gut zu bewerten.

¹ Der Gesamtbestand des jeweiligen Gerätes umfasst auch Systeme dieses Typs, die zur Erprobung an eine wehrtechnische Dienststelle oder die Industrie abgegeben wurden oder sich in einem Depot bzw. einer Werft zu umfangreicheren Instandsetzungsmaßnahmen befinden. Der Verfügungsbestand beinhaltet alle Geräte, die der Truppe in Verantwortung der Inspektoren für Ausbildung, Übungen und Einsatzverpflichtungen zur Verfügung stehen.

2.5. GFF Klasse 3 DURO / YAK



Der DURO/YAK 6x6 ist ein 3-achsiges geschütztes Trägerfahrzeug zur Aufnahme verschiedener geschützter Mehrzweckaufbauten, das in verschiedenen Varianten in den Streitkräften eingesetzt wird.

Der Gesamtbestand¹ beträgt aktuell für die Bundeswehr 175 DURO/YAK.

Den Streitkräften standen im Betrachtungszeitraum durchschnittlich 115 Fahrzeuge zur Verfügung, davon waren 83 einsatzbereit. Dies entspricht durchschnittlich einer Einsatzbereitschaft von ca. 72 %.

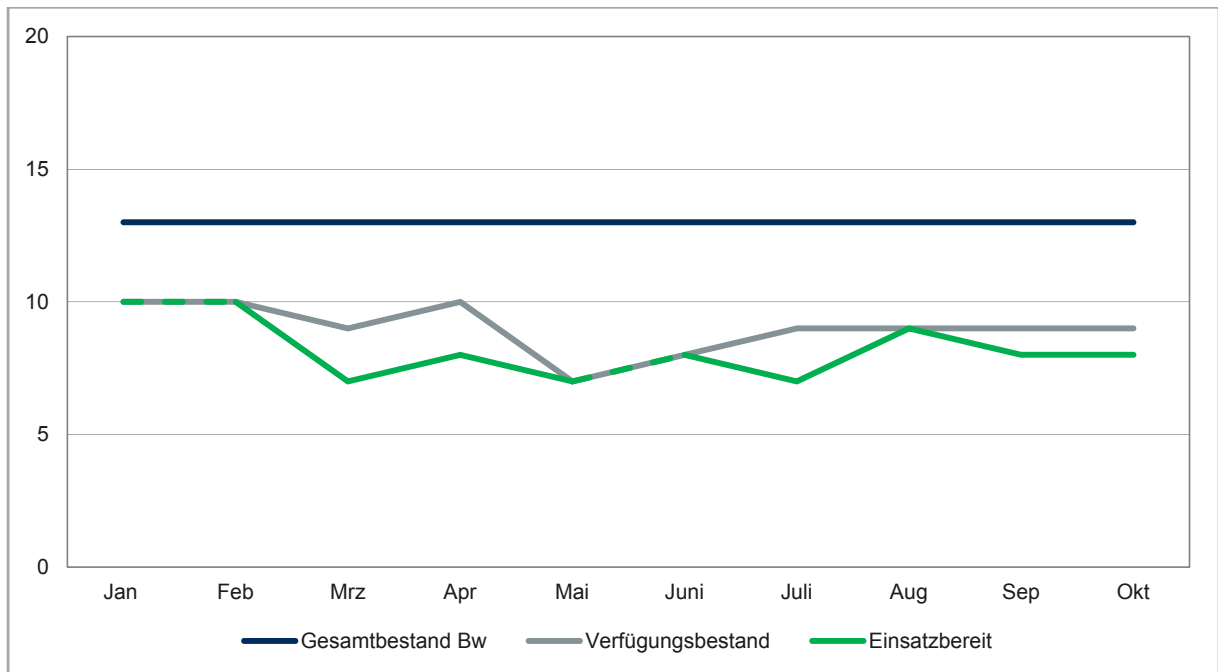
Das System ist nicht versorgungsreif.

Durch den Aufbau von militärischen Instandsetzungskapazitäten und Ausbildung des militärischen Instandsetzungspersonals sowie der Lieferung weiterer Sonderwerkzeugsätze werden wesentliche Beiträge zum Herstellen der Versorgungsreife geleistet.

Die Einsatzbereitschaft des DURO/YAK ist insgesamt als gut zu bewerten.

¹ Der Gesamtbestand des jeweiligen Gerätes umfasst auch Systeme dieses Typs, die zur Erprobung an eine wehrtechnische Dienststelle oder die Industrie abgegeben wurden oder sich in einem Depot bzw. einer Werft zu umfangreicheren Instandsetzungsmaßnahmen befinden. Der Verfügungsbestand beinhaltet alle Geräte, die der Truppe in Verantwortung der Inspektoren für Ausbildung, Übungen und Einsatzverpflichtungen zur Verfügung stehen.

2.6. Geschütztes Transportfahrzeug ZLK 15t



Das GTF ZLK 15t ist ein geschütztes Fahrzeug der Zuladungsklasse (ZLK) 15t, das in den Streitkräften zur Durchführung vielfältiger Transportaufgaben sowie als Trägerfahrzeug für Kabinen in verschiedenen Varianten eingesetzt wird.

Der Gesamtbestand¹ beträgt aktuell für die Bundeswehr 13 GTF ZLK 15t.

Den Streitkräften standen im Betrachtungszeitraum durchschnittlich neun Fahrzeuge zur Verfügung, hiervon acht einsatzbereit. Dies entspricht durchschnittlich einer Einsatzbereitschaft von ca. 89 %.

Das System ist versorgungsreif.

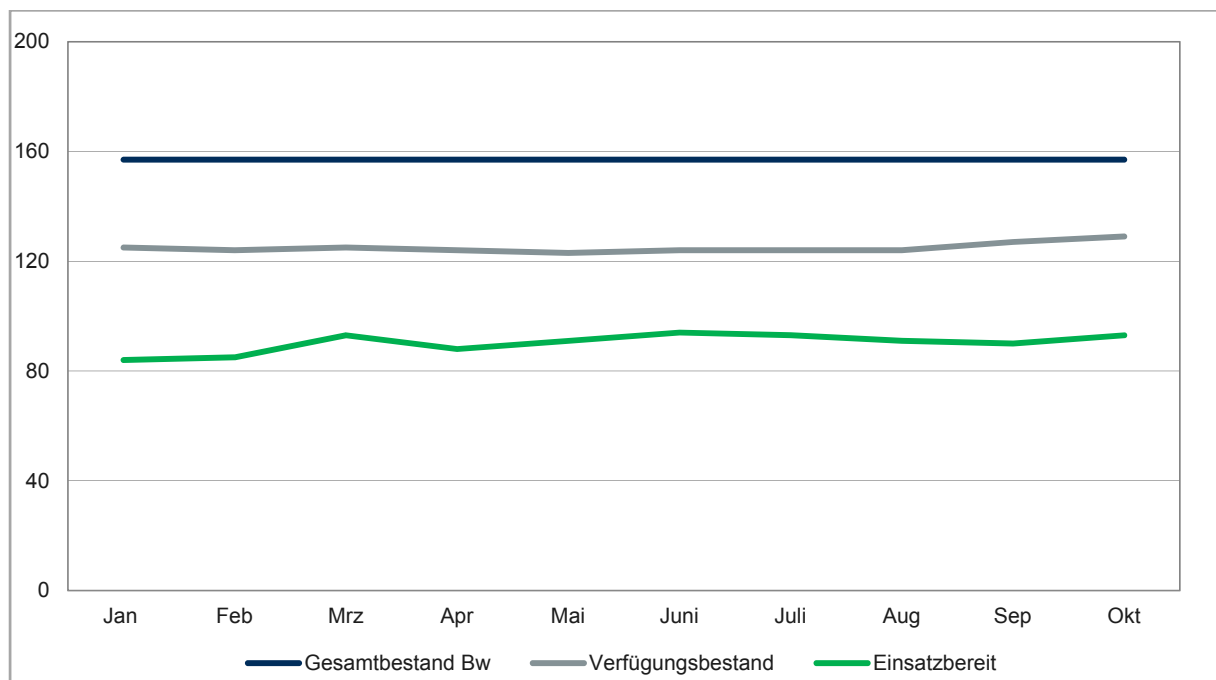
Instandsetzungskapazitäten sind zivil wie militärisch ausreichend vorhanden. Derzeit bestimmt die Ersatzteilversorgung die Durchlaufzeit der Instandsetzung der Fahrzeuge.

Der Zulauf weiterer 133 Fahrzeuge ist beginnend ab 2017 unter Vertrag.

Die Einsatzbereitschaft des GTF ZLK 15t ist als gut zu bewerten.

¹ Der Gesamtbestand des jeweiligen Gerätes umfasst auch Systeme dieses Typs, die zur Erprobung an eine wehrtechnische Dienststelle oder die Industrie abgegeben wurden oder sich in einem Depot bzw. einer Werft zu umfangreicheren Instandsetzungsmaßnahmen befinden. Der Verfügungsbestand beinhaltet alle Geräte, die der Truppe in Verantwortung der Inspektoren für Ausbildung, Übungen und Einsatzverpflichtungen zur Verfügung stehen.

2.7. MULTI FSA



Der MULTI FSA (FSA=Fahrzeugschutzausstattung) ist ein 4-achsiges Radfahrzeug mit geschütztem Fahrerhaus und wird in den Streitkräften zum Transport von Wechselladepritschen und Containern eingesetzt.

Der Gesamtbestand¹ beträgt aktuell für die Bundeswehr 157 MULTI FSA.

Den Streitkräften standen im Betrachtungszeitraum durchschnittlich 125 Fahrzeuge zur Verfügung, davon waren 90 einsatzbereit. Dies entspricht durchschnittlich einer Einsatzbereitschaft von ca. 72 %.

Das System ist nicht versorgungsreif.

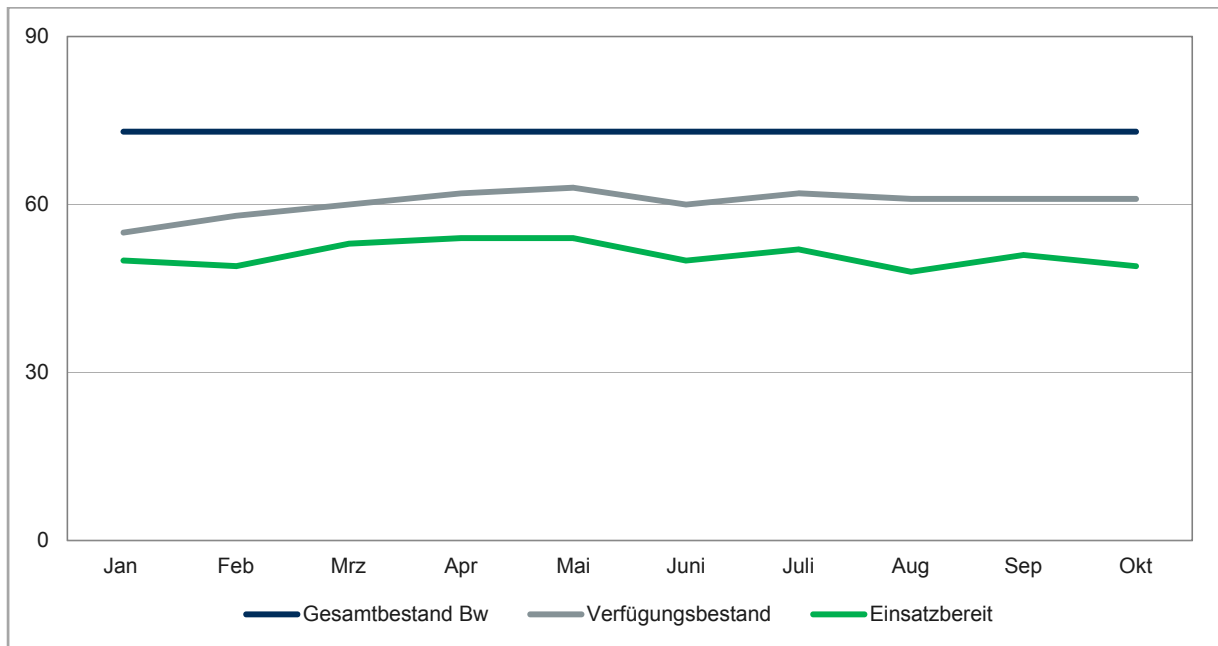
Die ansteigende Kurve bei der Bestandsentwicklung gründet sich auf den Zuläufen aus der Industrie bzw. aus dem Rücklauf aus dem Instandsetzungsprozess ISAF.

Der Stand der materiellen Einsatzbereitschaft ist vor allem auf die fehlende Versorgungsreife des Gerätes zurückzuführen.

Die Einsatzbereitschaft des MULTI FSA ist als insgesamt noch gut zu bewerten.

¹ Der Gesamtbestand des jeweiligen Gerätes umfasst auch Systeme dieses Typs, die zur Erprobung an eine wehrtechnische Dienststelle oder die Industrie abgegeben wurden oder sich in einem Depot bzw. einer Werft zu umfangreicheren Instandsetzungsmaßnahmen befinden.
Der Verfügungsbestand beinhaltet alle Geräte, die der Truppe in Verantwortung der Inspektoren für Ausbildung, Übungen und Einsatzverpflichtungen zur Verfügung stehen.

2.8. Truppenentseuchungspunkt (TEP) 90



Der Transport und Einsatz der Dekontaminationsausrüstung TEP 90 (optional: Wechselpritsche Plane/Spiegel) erfolgt mit einem geschützten Lkw 15t 8x8 mit Anbaudrehkran und Arbeitskorb. Es wird derzeit ausschließlich das Trägerfahrzeug betrachtet, welches in den Streitkräften als Zug- und Transportfahrzeug genutzt wird.

Der Gesamtbestand¹ beträgt aktuell für die Bundeswehr 73 Trägerfahrzeuge TEP 90.

Den Streitkräften standen im Betrachtungszeitraum durchschnittlich 60 Trägerfahrzeuge zur Verfügung, davon waren 51 einsatzbereit. Dies entspricht durchschnittlich einer Einsatzbereitschaft von ca. 85 %.

Das System ist versorgungsreif.

Die Einsatzbereitschaft des Systems hat sich auf hohem Niveau verstetigt.

Die Einsatzbereitschaft des TEP 90 ist als insgesamt gut zu bewerten.

Die Auftragserfüllung kann mit den verfügbaren Mitteln sichergestellt werden.

¹ Der Gesamtbestand des jeweiligen Gerätes umfasst auch Systeme dieses Typs, die zur Erprobung an eine wehrtechnische Dienststelle oder die Industrie abgegeben wurden oder sich in einem Depot bzw. einer Werft zu umfangreicheren Instandsetzungsmaßnahmen befinden.
Der Verfügungsbestand beinhaltet alle Geräte, die der Truppe in Verantwortung der Inspektoren für Ausbildung, Übungen und Einsatzverpflichtungen zur Verfügung stehen.

3. Waffensysteme des Zentralen Sanitätsdienstes der Bundeswehr

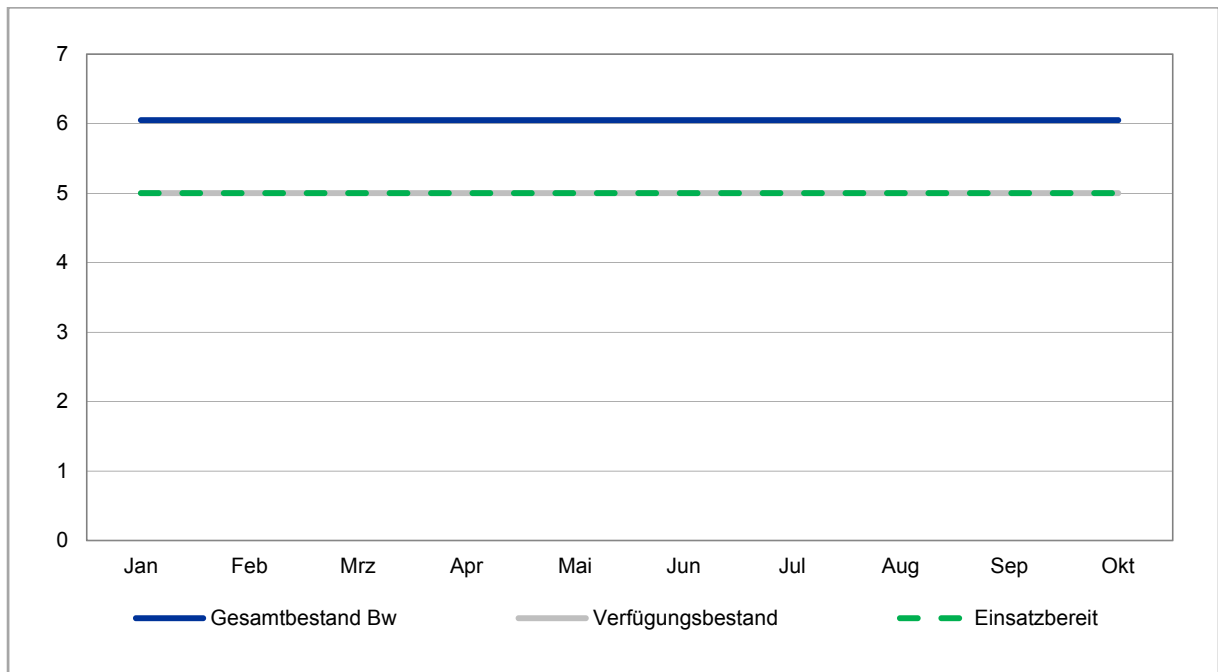
Der Zentrale Sanitätsdienst der Bundeswehr (ZSanDstBw) ist materiell so einsatzbereit, dass die Gesundheitsversorgung der Soldatinnen und Soldaten im Einsatz nach dem aktuellen Stand der Wissenschaft und Technik gewährleistet und der erforderliche Schutz für die Verwundeten sowie das sanitätsdienstliche Personal sichergestellt werden kann.

Die materielle Einsatzbereitschaft der Hauptwaffensysteme des ZSanDstBw konnte 2016 auf einem hohen Niveau verstetigt werden.

Die im Folgenden getroffenen Bewertungen der materiellen Einsatzbereitschaft beziehen sich auf die Standardkonfigurationen der Systeme. In der Realität werden diese lage- und auftragsbezogen (tailored to the mission) modular zusammengestellt zum Einsatz gebracht.

Der ZSanDstBw verantwortet im Rahmen der Meldung Materielle Einsatzbereitschaft insgesamt neun Waffensysteme.

3.1. Rettungszentrum



Der Gesamtbestand¹ der Bundeswehr für die Fähigkeit Rettungszentrum liegt bei sechs Systemen.

Zwei Systeme befinden sich im Einsatz (European Training Mission Mali; Resolute Support).

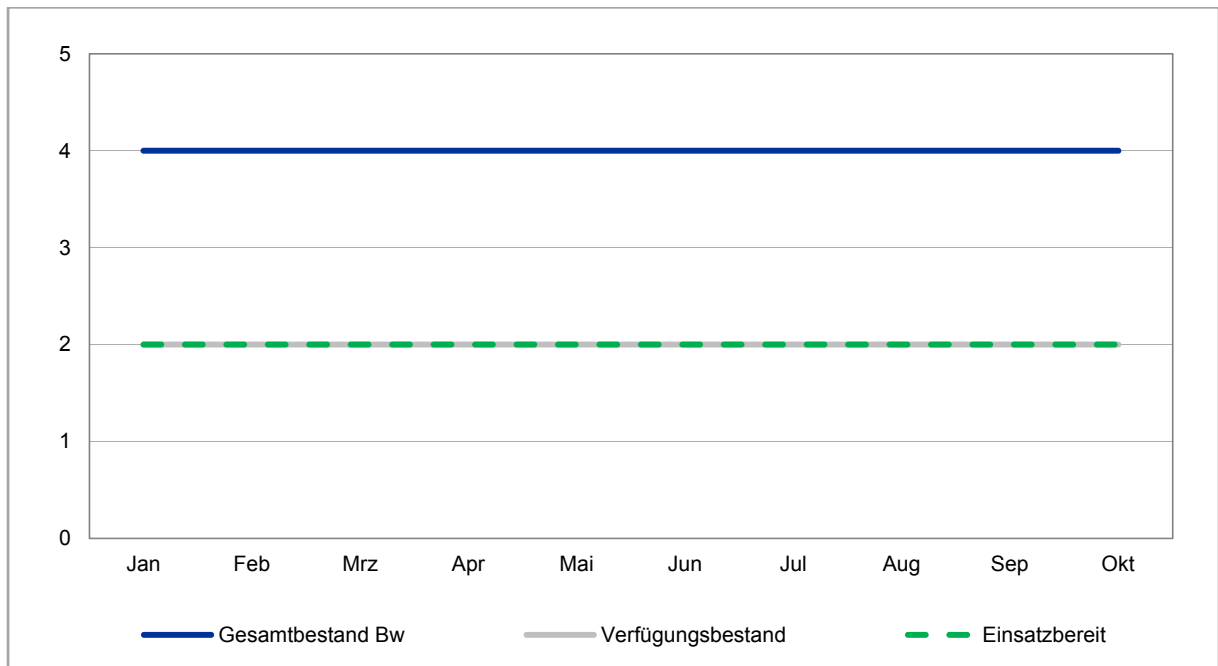
Drei weitere Systeme sind darüber hinaus im ZSanDstBw verfügbar. Von diesen Systemen ist eines für einsatzgleiche Verpflichtungen (European Union Battlegroup II/2016) gebunden.

Ein System ist mit wesentlichen Teilen für längerfristige Maßnahmen an den Containerhüllen zur zivilen Instandsetzung abgegeben. Entsprechend reduzierten sich der Verfügungsbestand und die Einsatzbereitschaft auf fünf Rettungszentren im ZSanDstBw.

Damit liegt die Einsatzbereitschaft der verfügbaren Systeme bei 100 %.

¹ Der Gesamtbestand des jeweiligen Gerätes umfasst auch Systeme dieses Typs, die zur Erprobung an eine wehrtechnische Dienststelle oder die Industrie abgegeben wurden oder sich in einem Depot bzw. einer Werft zu umfangreicheren Instandsetzungsmaßnahmen befinden.
Der Verfügungsbestand beinhaltet alle Geräte, die der Truppe in Verantwortung der Inspektoren für Ausbildung, Übungen und Einsatzverpflichtungen zur Verfügung stehen.

3.2. Luftlanderrettungszentrum, leicht



Im Bereich der luftverlegbaren Sanitätseinrichtungen verfügt die Bundeswehr unter anderem über so bezeichnete Luftlanderrettungszentren, leicht (LLRZ le). Die Systeme bilden eine begrenzte notfallchirurgische Fähigkeit zur Akutversorgung ab.

Der Gesamtbestand¹ der Bundeswehr beträgt vier Systeme.

Der Verfügungsbestand der Streitkräfte liegt derzeit bei zwei einsatzbereiten Systemen, die voll umfänglich für einsatzgleiche Verpflichtungen gebunden sind (European Battlegroup (EUBG) II/2016 und Militärische Evakuierungsoperationen (MilEvakOp)). Die zwei Systeme aus dem Bereich der luftverlegbaren Sanitätseinrichtungen werden für mobile schnelle Einsätze (z.B. MilEvakOp) benötigt und weisen derzeit eine materielle Einsatzbereitschaft von 100 % auf. Kurzfristig entstehende, zusätzliche Fähigkeitsforderungen für Luftlanderrettungszentren, leicht sind, bei entsprechender Schwerpunktsetzung, im Einzelfall leistbar.

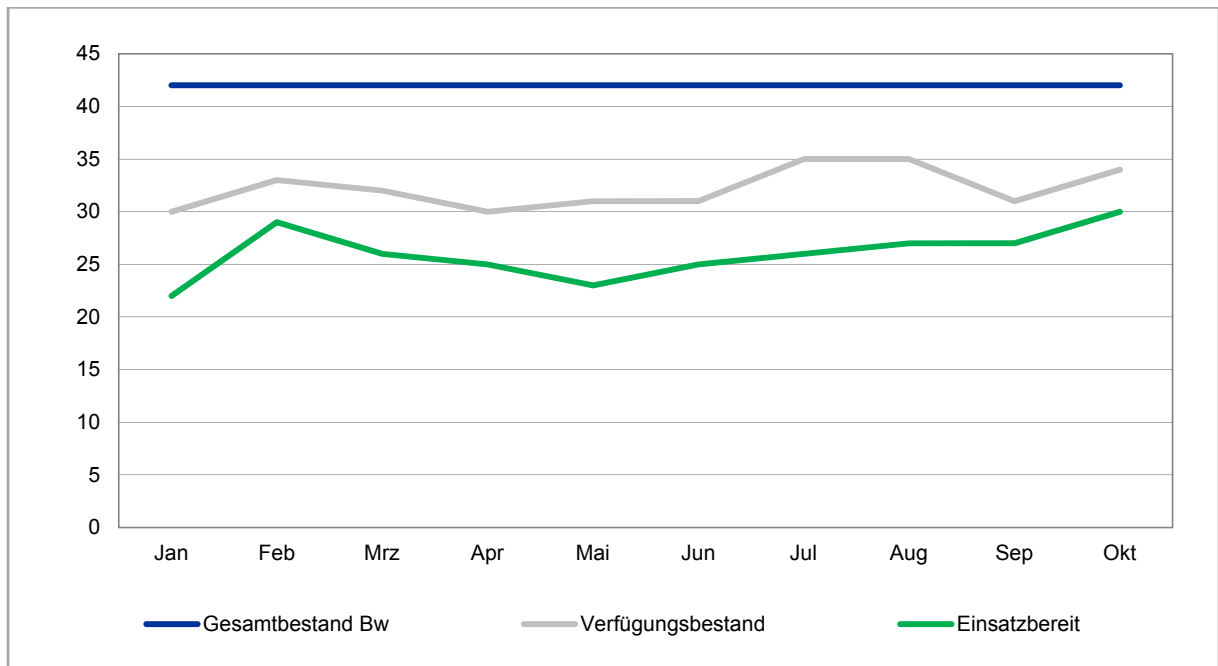
Die zwei nicht einsatzbereiten Systeme befinden sich längerfristig zur Instandsetzung in der Industrie.

Der gewachsenen Mobilität der Einsatzverpflichtungen geschuldet, werden die luftverlegbaren San-Einrichtungen aktuell durch kleinere, leichtere und

¹ Der Gesamtbestand des jeweiligen Gerätes umfasst auch Systeme dieses Typs, die zur Erprobung an eine wehrtechnische Dienststelle oder die Industrie abgegeben wurden oder sich in einem Depot bzw. einer Werft zu umfangreicheren Instandsetzungsmaßnahmen befinden. Der Verfügungsbestand beinhaltet alle Geräte, die der Truppe in Verantwortung der Inspektoren für Ausbildung, Übungen und Einsatzverpflichtungen zur Verfügung stehen.

leistungsfähigere Systeme, sogenannte Luftlanderettungszentren Spezialeinsatz, abgelöst. Derzeit wird das Basismodul hierzu beschafft (Zulauf 2016 – 2017). Diese Systeme zeichnen sich u.a. durch eine starke Gewichtsreduktion aus.

3.3. Leichtes geschütztes Sanitäts-Kfz



Zur Gewährleistung einer umfassenden medizinischen Versorgung sind neben den Behandlungseinrichtungen auch geschützte Sanitätsfahrzeuge zum landgebundenen Patiententransport erforderlich. Diese haben in Abhängigkeit von Auftrag und Bedrohungslage im Einsatz ein entsprechendes Schutzniveau aufzuweisen. Der ballistische Schutz ist dabei wesentlich für die Überlebensfähigkeit der Kräfte im Einsatz.

Grundsätzlich wird in Abhängigkeit von Transportkapazität, Mobilität und Schutzniveau zwischen leichten, mittleren und schweren geschützten Sanitätsfahrzeugen unterschieden.

Der Gesamtbestand¹ des EAGLE IV in der Version Beweglicher Arzttrupp (BAT) als leichtes geschütztes Sanitätsfahrzeug der Bundeswehr liegt bei 42 Fahrzeugen. Der durchschnittliche Verfügungsbestand im Betrachtungszeitraum liegt bei 32 Fahrzeugen.

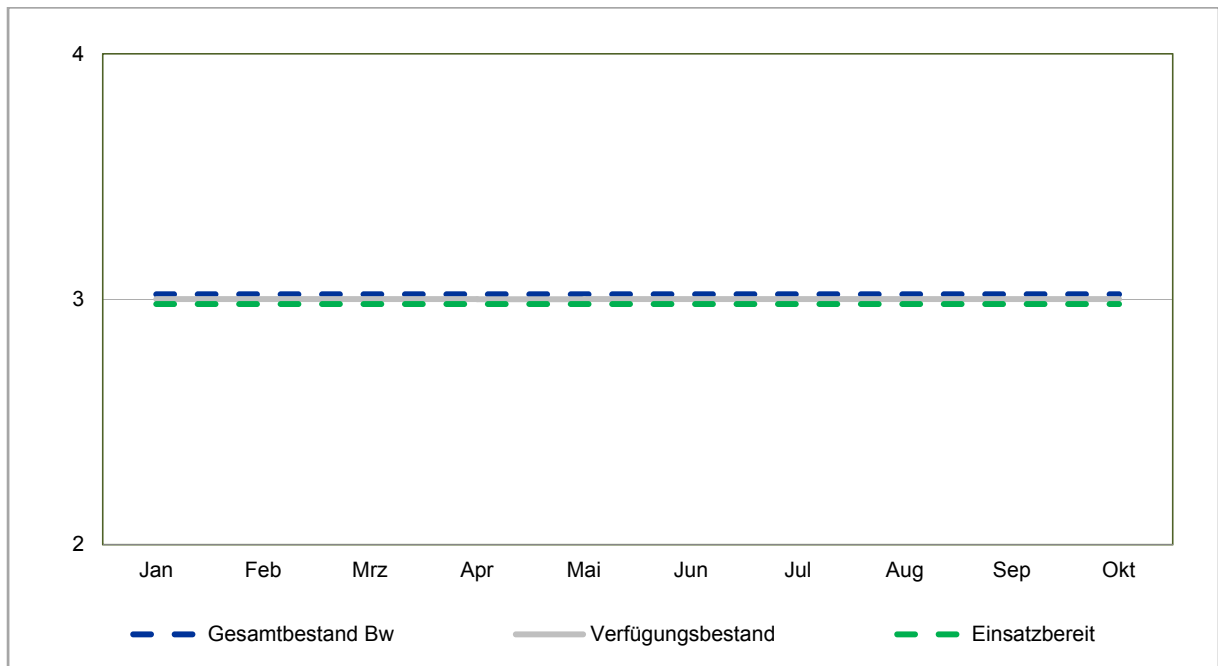
Von diesen 32 Fahrzeugen waren im Betrachtungszeitraum 26 Fahrzeuge materiell einsatzbereit. Davon sind 13 Fahrzeuge im Einsatz und sechs weitere im Vorhalt für Einsätze oder einsatzgleiche Verpflichtungen sowie sechs Fahrzeuge für die einsatzvorbereitende Ausbildung gebunden.

¹ Der Gesamtbestand des jeweiligen Gerätes umfasst auch Systeme dieses Typs, die zur Erprobung an eine wehrtechnische Dienststelle oder die Industrie abgegeben wurden oder sich in einem Depot bzw. einer Werft zu umfangreicheren Instandsetzungsmaßnahmen befinden. Der Verfügungsbestand beinhaltet alle Geräte, die der Truppe in Verantwortung der Inspektoren für Ausbildung, Übungen und Einsatzverpflichtungen zur Verfügung stehen.

Die als gut zu bewertende materielle Einsatzbereitschaft von ca. 81 % konnte auf dem Niveau von 2015 verstetigt werden.

Mit dem aktuellen Einsatzbereitschaftsstand sind die Forderungen für einsatzgleiche Verpflichtungen, geplante Verlegungen in den Einsatz und die Ausbildung und Inübunghaltung erfüllbar.

3.4. Einsatzlazarett



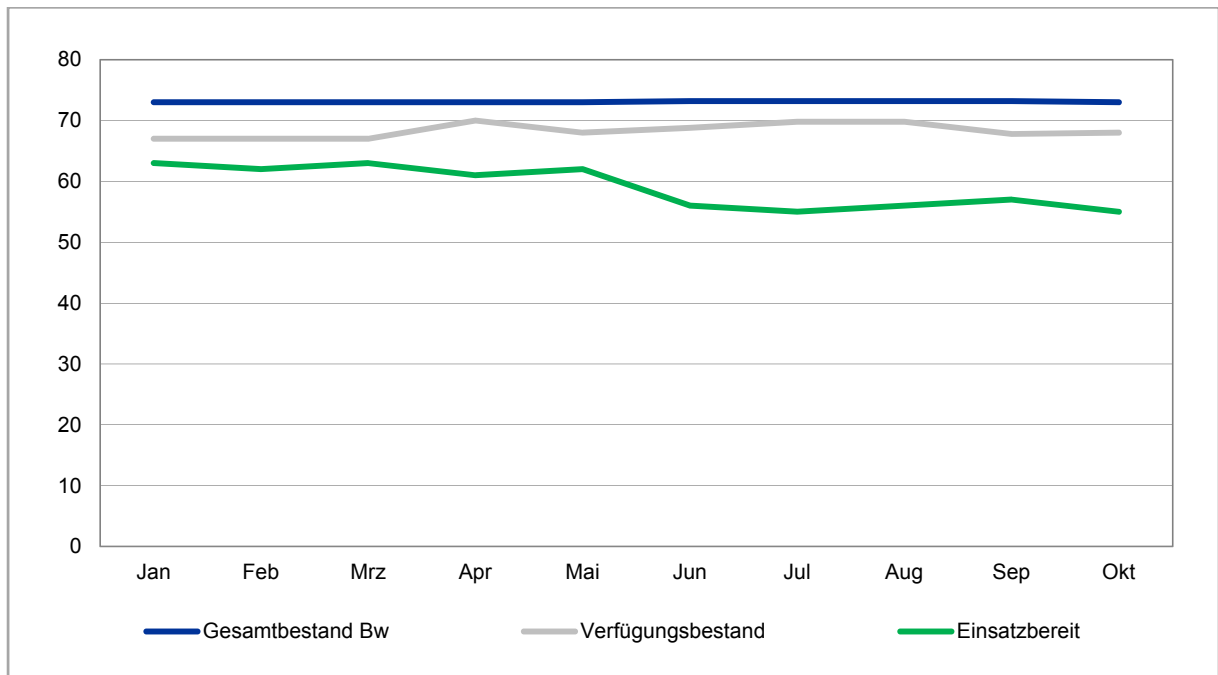
Die Bundeswehr verfügt über einen Gesamtbestand¹ von drei Einsatzlazaretten (EinsLaz).

Aktuell ist ein EinsLaz mit großen Teilen der Sanitätsausstattung im KFOR-Einsatz gebunden.

Die verbleibenden EinsLaz sind mit einer Vorwarnzeit von 180 bzw. 270 Tagen einsatzbereit.

¹ Der Gesamtbestand des jeweiligen Gerätes umfasst auch Systeme dieses Typs, die zur Erprobung an eine wehrtechnische Dienststelle oder die Industrie abgegeben wurden oder sich in einem Depot bzw. einer Werft zu umfangreicheren Instandsetzungsmaßnahmen befinden. Der Verfügungsbestand beinhaltet alle Geräte, die der Truppe in Verantwortung der Inspekture für Ausbildung, Übungen und Einsatzverpflichtungen zur Verfügung stehen.

3.5. Rettungsstation



Der Gesamtbestand¹ der Bundeswehr an Rettungsstationen geschützt und ungeschützt liegt insgesamt bei 73 Systemen (28 ungeschützte und 45 geschützte Systeme).

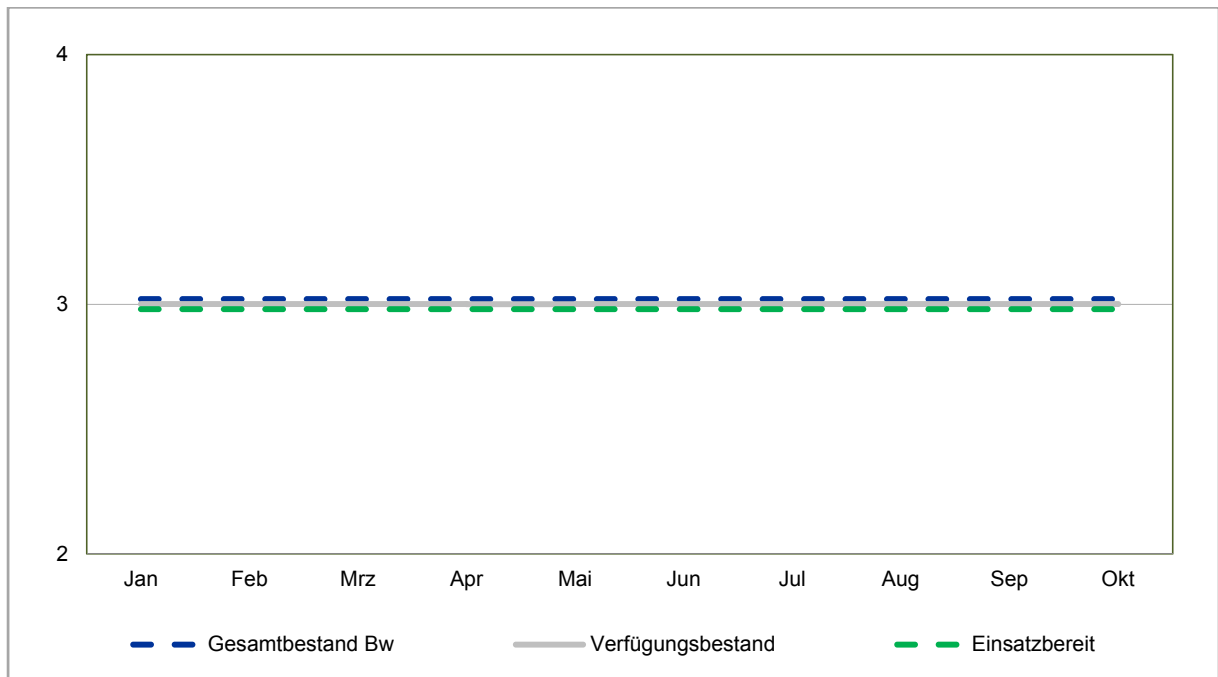
Aktuell befinden sich fünf Systeme wegen Wartungsarbeiten an der Containerhülle in der zivilen Instandsetzung.

Der Verfügungsbestand in den Streitkräften im Betrachtungszeitraum belief sich auf 69 Systeme, von denen 56 materiell einsatzbereit waren (ca. 81 %).

Für die notfallmedizinische Versorgung der Ebene 1 stehen aktuell einsatzbereite Rettungsstationen in einem bedarfsgerechten Umfang zur Verfügung.

¹ Der Gesamtbestand des jeweiligen Gerätes umfasst auch Systeme dieses Typs, die zur Erprobung an eine wehrtechnische Dienststelle oder die Industrie abgegeben wurden oder sich in einem Depot bzw. einer Werft zu umfangreicheren Instandsetzungsmaßnahmen befinden. Der Verfügungsbestand beinhaltet alle Geräte, die der Truppe in Verantwortung der Inspektoren für Ausbildung, Übungen und Einsatzverpflichtungen zur Verfügung stehen.

3.6. Luftlanderrettungszentrum



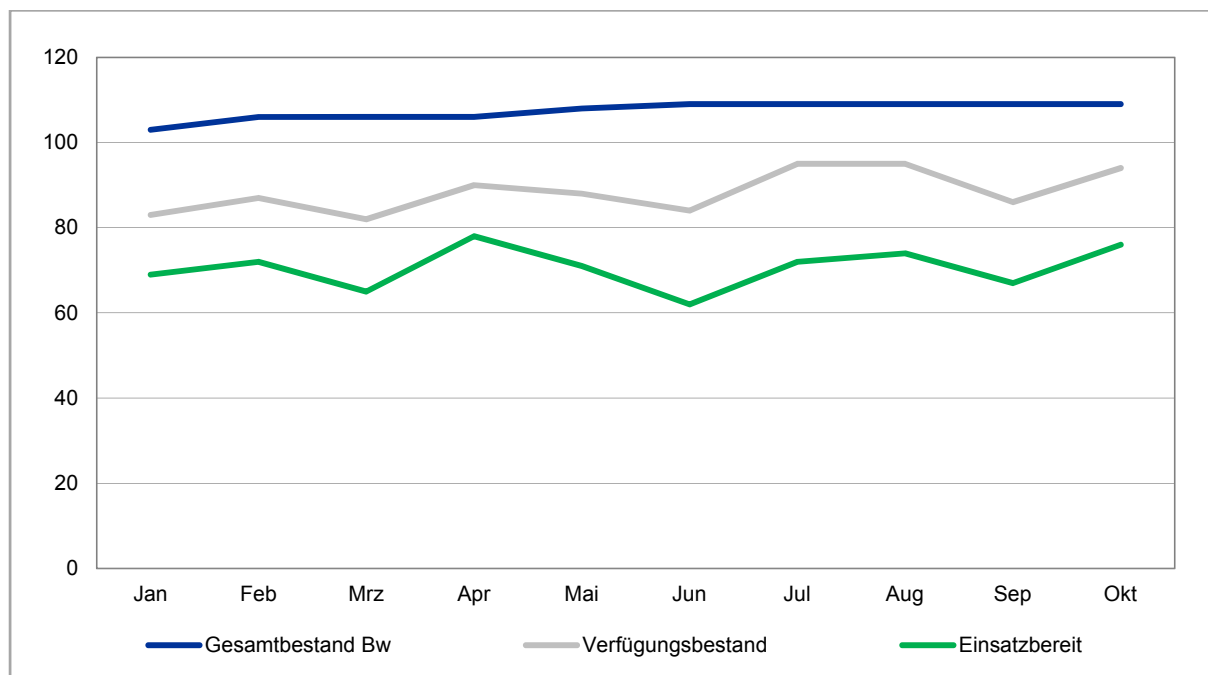
Im Bereich der luftverlegbaren Sanitätseinrichtungen verfügt die Bundeswehr über einen Gesamtbestand¹ von drei Luftlanderrettungszentren (LLRZ).

Alle drei Systeme waren für die Streitkräfte verfügbar und einsatzbereit.

Davon sind aktuell zwei Systeme in einsatzgleichen Verpflichtungen gebunden (Very High Readiness Joint Task Force (VJTF) Stand Down Phase und Militärische Evakuierungsoperationen (MilEvakOp)), ein weiteres System ist dauerhaft an das Sanitätslehrregiment zur Ausbildung und Inübnunghaltung des Fachpersonals abgestellt.

¹ Der Gesamtbestand des jeweiligen Gerätes umfasst auch Systeme dieses Typs, die zur Erprobung an eine wehrtechnische Dienststelle oder die Industrie abgegeben wurden oder sich in einem Depot bzw. einer Werft zu umfangreicheren Instandsetzungsmaßnahmen befinden. Der Verfügungsbestand beinhaltet alle Geräte, die der Truppe in Verantwortung der Inspektoren für Ausbildung, Übungen und Einsatzverpflichtungen zur Verfügung stehen.

3.7. Schwere geschützte Sanitäts-Kfz



Unter diesem Begriff werden sowohl der Transportpanzer (TPz) FUCHS San und das Gepanzerte Transport-Kraftfahrzeug (GTK) BOXER San subsumiert.

In dieser Kategorie weist die Bundeswehr einen Gesamtbestand¹ von aktuell 109 Fahrzeugen auf (37 TPz FUCHS und 72 GTK BOXER San).

Die angestrebte Gesamtzahl an schweren geschützten Sanitäts-Kfz (109 Fahrzeuge) für den ZSanDstBw konnte in 2016 nach Zulauf noch ausstehender GTK BOXER San aus der Industrie erreicht werden.

Im Betrachtungszeitraum belief sich der Verfügungsbestand auf 88 Systeme (29 TPz FUCHS und 59 GTK BOXER). Einsatzbereit waren durchschnittlich 70 Systeme (22 TPz FUCHS und 48 GTK BOXER (ca. 80 %)).

Der Einsatzbereitschaftsstand wird insgesamt als gut bewertet.

Es stehen aktuell für Ausbildung, Übungen, einsatzgleiche Verpflichtungen und geplante Verlegungen in den Einsatz ausreichend Systeme zur Verfügung.

¹ Der Gesamtbestand des jeweiligen Gerätes umfasst auch Systeme dieses Typs, die zur Erprobung an eine wehrtechnische Dienststelle oder die Industrie abgegeben wurden oder sich in einem Depot bzw. einer Werft zu umfangreicheren Instandsetzungsmaßnahmen befinden. Der Verfügungsbestand beinhaltet alle Geräte, die der Truppe in Verantwortung der Inspektoren für Ausbildung, Übungen und Einsatzverpflichtungen zur Verfügung stehen.

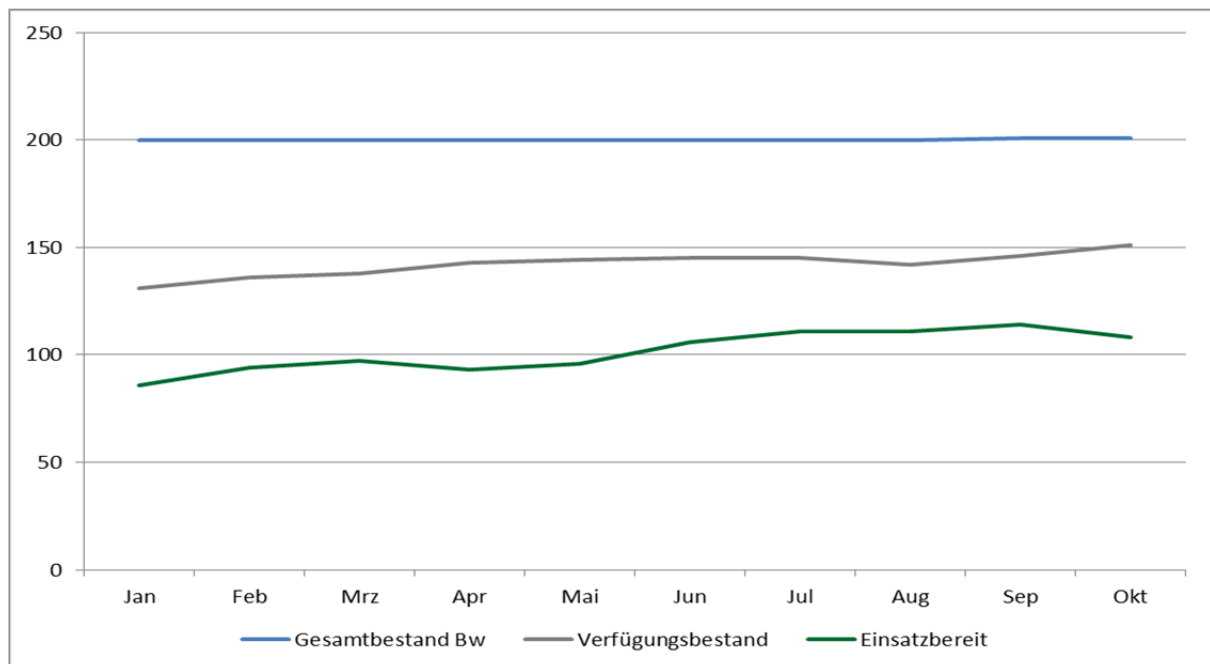
4. Waffensysteme des Heeres

Das Heer verantwortet im Rahmen der Meldung Materielle Einsatzbereitschaft insgesamt 13 Waffensysteme, davon acht Landsysteme und fünf fliegende Systeme.

Das Geschützte Transport-Kraftfahrzeug (GTK) BOXER und der Transportpanzer (TPz) FUCHS werden auch durch weitere militärische Organisationsbereiche genutzt.

Zusammenfassend wird für die Landsysteme des Heeres festgehalten, dass der Verfügungsbestand und die materielle Einsatzbereitschaft, die regelmäßig bei ca. 70 % liegt, gut sind.

4.1. Gepanzertes Transport Kfz BOXER



Der Gesamtbestand¹ der Bundeswehr des Gepanzerten Transport-Kraftfahrzeug (GTK) BOXER beläuft sich auf 201 Waffensysteme.

Den Streitkräften standen im betrachteten Zeitraum durchschnittlich 142 Systeme zur Verfügung, davon durchschnittlich einsatzbereit 102 Systeme; dies entspricht im Mittel einer ca. 72%igen materiellen Einsatzbereitschaft.

Die Zunahme des Verfügungsbestandes um 22 Systeme konnte durch den Abschluss des ISAF-Rücklaufs und die Umrüstung des Konstruktionsstandes von A0 auf A1 realisiert werden.

Für den infanteristischen Kampf, als eine wesentliche Fähigkeit des Heeres, bietet der GTK BOXER die verlässliche und wirkungsvolle Plattform zum vollwertigen Einsatz der Infanterie. Seinen Einsatzwert konnte der GTK BOXER in diesem Jahr vor allem im Rahmen PERSISTENCE PRESENCE unter Beweis stellen.

Neue Maßstäbe in Führung und Kommunikation setzt der GTK BOXER in seiner Führungsversion. Es gelingt ihm, alle Führungs- und Informationssysteme zu vernetzen, so dass vom „Einzelschützen“ bis zum „Brigadekommandeur“ Echtzeitinformationen ohne Verzögerungen verfügbar sind.

¹ Der Gesamtbestand des jeweiligen Gerätes umfasst auch Systeme dieses Typs, die zur Erprobung an eine wehrtechnische Dienststelle oder die Industrie abgegeben wurden oder sich in einem Depot bzw. einer Werft zu umfangreicheren Instandsetzungsmaßnahmen befinden. Der Verfügungsbestand beinhaltet alle Geräte, die der Truppe in Verantwortung der Inspektoren für Ausbildung, Übungen und Einsatzverpflichtungen zur Verfügung stehen.

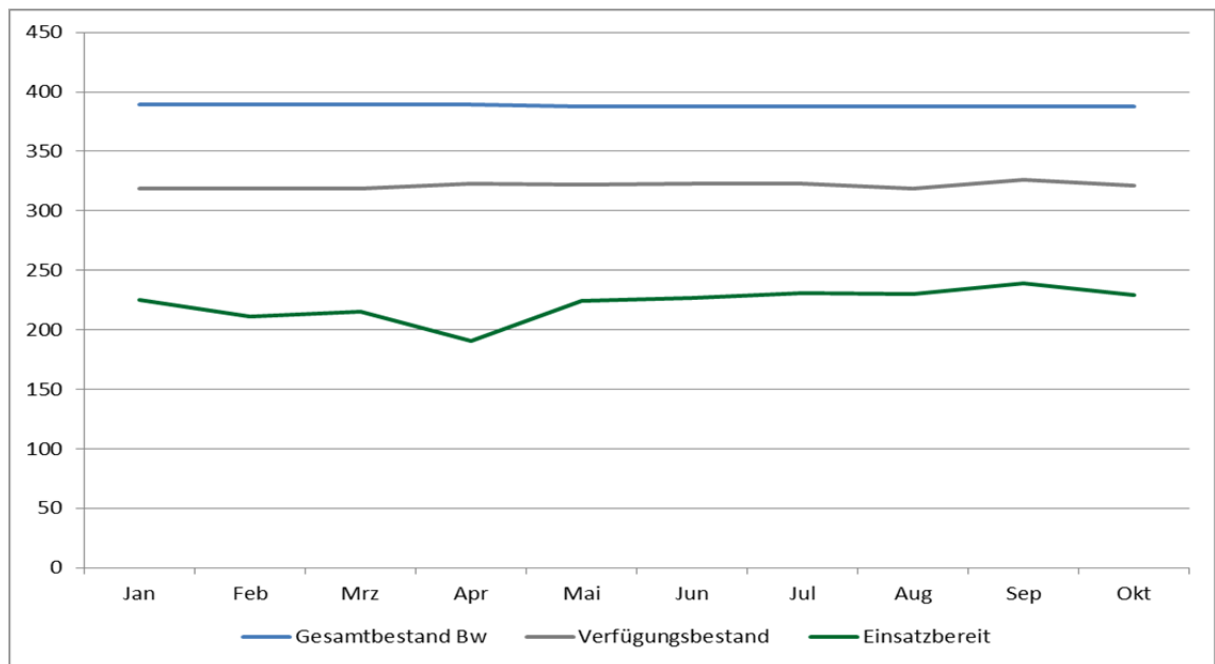
Ermöglicht hat diese positive Entwicklung die Umsetzung des vereinbarten Aktionsplans und die intensive Zusammenarbeit zwischen dem Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (BAAINBw), den Systemhäusern Kraus-Maffei-Wegmann und Rheinmetall, der Heeresinstandsetzungslogistik (HIL) GmbH und dem Heer als Hauptnutzer. Der GTK BOXER ist ein nicht einsatzreifes Waffensystem. Bis zur Einsatzreife fehlt noch die Abnahme der elektronischen technischen Dokumentation einschließlich des integrierten Prüfsystems, welche auch für die weitere Qualifizierung des militärischen Instandsetzungsfachpersonals zentral ist.

Für die Möglichkeit den GTK BOXER im Einsatz grundsätzlich zu verwenden, läuft derzeit zum einen ein Training für Einsatzsoldaten am Ausbildungszentrum Technik Landsysteme und zum anderen wird die logistische Unterstützung vor Ort im jeweiligen Einzelfall mit einem kooperativen Modell durch das bewährte Netzwerk (s.o.) gewährleistet.

Das Herstellen der Einsatzreife, die Aufnahme des Regelausbildungsbetriebs bis zur Meisterebene am Ausbildungszentrum Technik Landsysteme und der Zulauf weiterer 131 GTK BOXER sind Eckpunkte der weiteren Nutzung des GTK BOXER im Heer.

Die in den Streitkräften verfügbaren Systeme GTK BOXER reichen für die aktuellen Ausbildungs- und Übungsvorhaben sowie die Einsatzverpflichtungen aus.

4.2. Schützenpanzer MARDER



Der Schützenpanzer (SPz) MARDER ist ein einsatzreifes Waffensystem und derzeit das Hauptwaffensystem der Panzergrenadiertruppe.

Der Gesamtbestand¹ der Bundeswehr beläuft sich auf 388 Systeme.

Den Streitkräften standen im betrachteten Zeitraum durchschnittlich 321 Systeme zur Verfügung, davon durchschnittlich einsatzbereit 222 Systeme; dies entspricht im Mittel einer ca. 69%igen materiellen Einsatzbereitschaft.

Die Einsatzbereitschaft ist wie hier dargestellt bis April 2016 abgefallen und hat sich ab Mai 2016 auf Vorjahresniveau stabilisiert. Dieser Abfall ist begründet in der ursprünglichen Planung, das Waffensystem SPz MARDER aus der Nutzung zu nehmen.

Mit der im Weißbuch 2016 zum Ausdruck gebrachten Akzentuierung der Fähigkeiten zur Bündnis-/Landesverteidigung sind die gepanzerten Fähigkeiten des Heeres wieder in den Fokus gerückt. Dazu wurde beginnend im letzten Jahr die Ausbildungs- und Übungstätigkeit der mechanisierten Brigaden hin zum „Gefecht der verbundenen Waffen“ mit den Operationsarten Verzögerung, Verteidigung und Angriff angepasst.

¹ Der Gesamtbestand des jeweiligen Gerätes umfasst auch Systeme dieses Typs, die zur Erprobung an eine wehrtechnische Dienststelle oder die Industrie abgegeben wurden oder sich in einem Depot bzw. einer Werft zu umfangreicheren Instandsetzungsmaßnahmen befinden.
Der Verfügungsbestand beinhaltet alle Geräte, die der Truppe in Verantwortung der Inspektoren für Ausbildung, Übungen und Einsatzverpflichtungen zur Verfügung stehen.

Der SPz MARDER ist als verlässliches und bewährtes Hauptwaffensystem, ständiger Bestandteil beispielsweise der PERSISTENCE PRESENCE sowie zahlreicher weiterer Großvorhaben des Heeres. Der SPz MARDER unterliegt damit einer deutlich intensiveren Nutzung.

Um die Fähigkeit bis zum Zulauf des SPz PUMA zu erhalten, wurde entschieden, den SPz MARDER länger in der Nutzung zu halten.

Dieses „Arbeitspferd“ des Heeres garantiert bis zur Einsatzreife des SPz PUMA (ca. 2024) den Fähigkeitserhalt der Panzergrenadiertruppe. Notwendig dazu sind die im Rahmen der Nutzungsdauerverlängerung technischen Anpassungen und die Adaption MELLs¹ auf SPz MARDER, um den Erhalt der Panzerabwehrfähigkeit sicherzustellen.

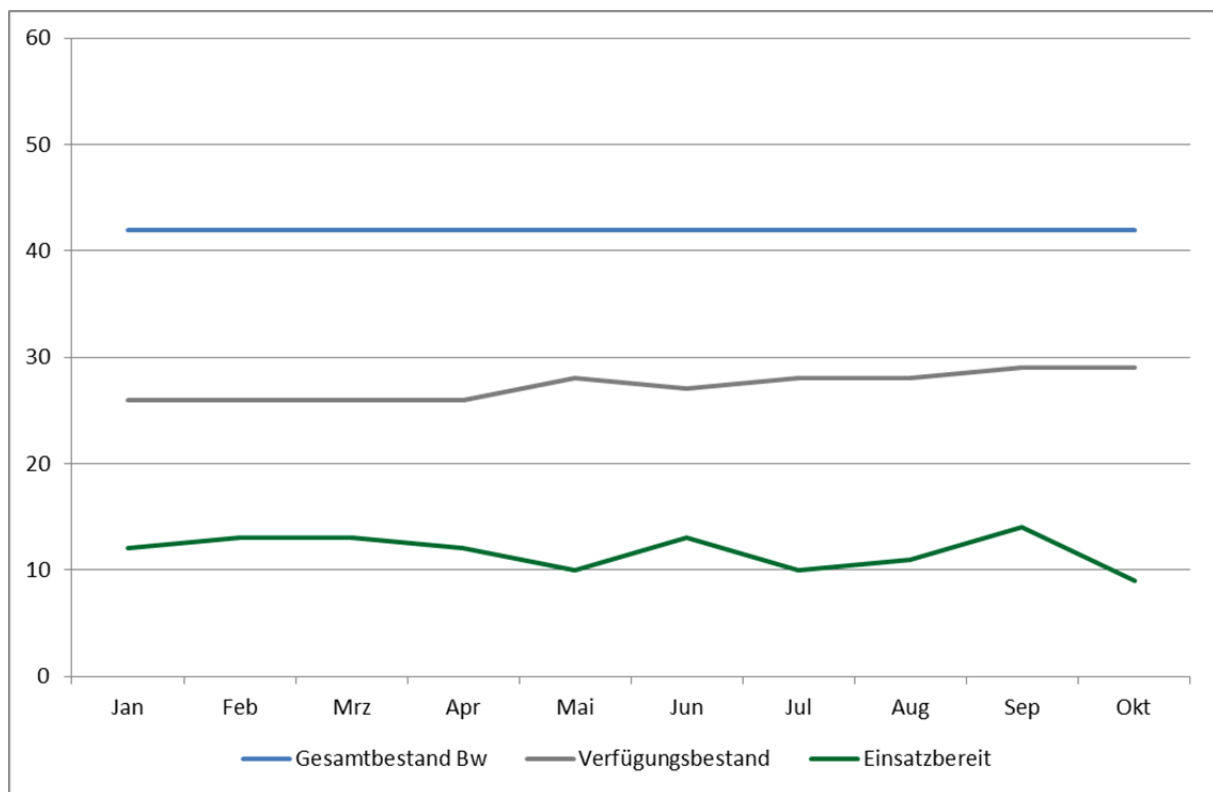
Die Ausphasung eines alten Waffensystems und der Ersatz durch ein neu einzuführendes Waffensystem bedürfen einer ganzheitlichen Betrachtung. Aufgrund des langen Zeitraums zwischen Erstübernahme eines neuen Waffensystems zur Ausbildung bis zur Übernahme eines einsatzreifen Waffensystems bedarf es einer Überleitstrategie, um für einen definierten Zeitraum einsatzbereite Verbände vorhalten zu können.

Mit dem einsatzreifen Waffensystem SPz MARDER können bis in die 2020er Jahre die bestehenden Verpflichtungen wie bspw. enhanced Forward Presence (eFP) und Very High Readiness Joint Task Force (VJTF) und zukünftige Herausforderungen mit bis zu 4 einsatzbereiten Panzergrenadier-Verbänden sichergestellt werden. So gestaltet das Heer flexibel und nachhaltig die Übergangsphase bis zur Einsatzreife des Waffensystem SPz PUMA.

Ausbildung, Übung und Einsatz sind mit dem SPz MARDER jederzeit sichergestellt.

¹ MELLs: Mehrrollenfähiges Leichtes Lenkflugkörper System

4.3. Unterstützungshubschrauber TIGER



Der Gesamtbestand¹ der Bundeswehr des Unterstützungshubschrauber (UH) TIGER beläuft sich derzeit auf 42 Systeme.

Dem Heer standen im betrachteten Zeitraum durchschnittlich 27 TIGER zur Verfügung, davon einsatzbereit zwölf TIGER; dies entspricht im Mittel einer ca. 44%igen materiellen Einsatzbereitschaft. Im Vergleich zum Jahr 2015 konnte der Verfügungsbestand von 23 auf 27 TIGER gesteigert und die Einsatzbereitschaft nahezu verdoppelt werden.

Ursächlich für diese positive Entwicklung war unter anderem die Vereinheitlichung der Flotte im zurückliegenden Jahr von ursprünglich sechs unterschiedlichen Bauzuständen auf jetzt drei, die Beschleunigung der Versorgung mit Ersatz- und Austauschteilen und die Defragmentierung des Inspektionssystems mit optimierter Aufteilung der anstehenden Arbeitspakete auf die 400h- bzw. 200h-Inspektion.

Der UH TIGER ist ein nicht einsatzreifes Waffensystem. Bis zur Einsatzreife sind die eingeleiteten mittel- und langfristig wirkenden 62 Handlungsempfehlungen der Task

¹ Der Gesamtbestand des jeweiligen Gerätes umfasst auch Systeme dieses Typs, die zur Erprobung an eine wehrtechnische Dienststelle oder die Industrie abgegeben wurden oder sich in einem Depot bzw. einer Werft zu umfangreicheren Instandsetzungsmaßnahmen befinden. Der Verfügungsbestand beinhaltet alle Geräte, die der Truppe in Verantwortung der Inspektoren für Ausbildung, Übungen und Einsatzverpflichtungen zur Verfügung stehen.

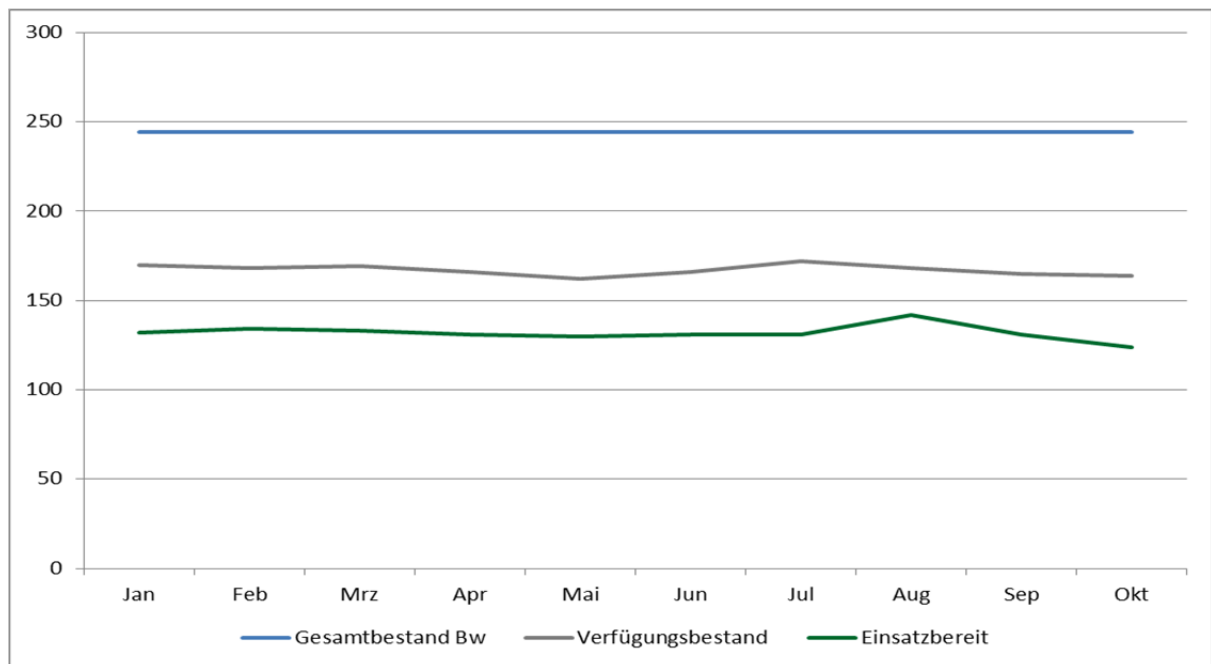
Force Drehflügler (Zwölf Federführung des Heeres) weiter konsequent umzusetzen. Im nächsten Jahr werden bspw. durch Industrieunterstützung die vorhandenen Luftfahrzeugtechnischen Kapazitäten deutlich entlastet und die Aufstellung einer dritten Wartungsstaffel pro Regiment sowie die Konzentration von Fach- und Führungsaufgaben der Heeresfliegertruppe eingeleitet, um mittelfristig die Kapazitäten zu erhöhen.

Qualifizierte Besatzungen und technisches Personal, Ausbildung, Logistik, Instandsetzung, Infrastruktur und Betriebsverfahren sind die wesentlichen Komponenten zur Herstellung der Einsatzreife. Ein nicht einsatzreifes Waffensystem wie der UH TIGER kann in kleiner Anzahl für einen zeitlich und örtlich begrenzten Auftrag im Einsatz verwendet werden, wenn dazu alle verfügbaren Ressourcen auf den Einsatz konzentriert werden. 2012 bis 2013 konnte dies mit vier UH TIGER in Afghanistan, von denen durchschnittlich über ca. 90 % einsatzbereit waren, für eine Dauer von 18 Monaten eindrucksvoll bewiesen werden.

Für den bevorstehenden Einsatz in MALI ab März 2017 wird derzeit mit Hochdruck an der maßgeschneiderten Einsatzreife des UH TIGER unter Einbeziehung der gemachten Erfahrungen in Afghanistan im Sinne einer „best-practice“-Lösung gearbeitet. Deutschland übernimmt als erste Nation den dringend benötigten 12-monatigen Slot „Kampfhubschrauber“ im Rahmen der UN-Mission MINUSMA und verschafft den Vereinten Nationen damit ausreichend Zeit für die Folgeplanung.

Mit dem UH TIGER verfügt das Heer über einen hochmodernen und wirkungsvollen Hubschrauber, der eine zunehmend verlässliche und strukturierte Ausbildungs-, Übungs- und Einsatzplanung ermöglicht.

4.4. Kampfpanzer LEOPARD 2



Der Kampfpanzer (KPz) LEOPARD 2 ist ein einsatzreifes Waffensystem.

Der Gesamtbestand¹ der Bundeswehr beläuft sich auf 244 Systeme.

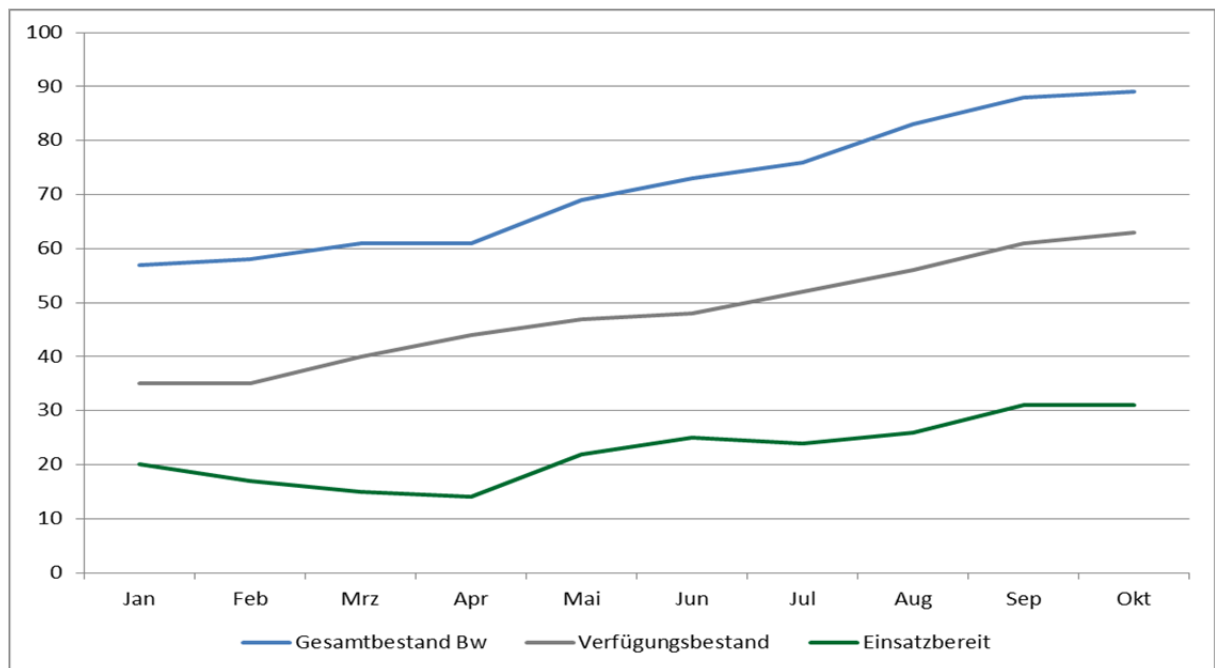
Dem Heer standen im betrachteten Zeitraum durchschnittlich 167 Systeme zur Verfügung, davon durchschnittlich einsatzbereit 132 Systeme; dies entspricht im Mittel einer ca. 79%igen materiellen Einsatzbereitschaft.

Mit dem Projekt „Fähigkeitsaufwuchs gepanzerter Kampf“ wird durch den vereinbarten Konstruktionsstand KPz LEOPARD 2A7V vor allem in die Zukunft der Panzertruppe investiert (Bis 2022 erhält die Panzertruppe weitere 84 hochmoderne Systeme).

Ausbildung, Übung und Einsatz mit KPz LEOPARD 2 sind sichergestellt.

¹ Der Gesamtbestand des jeweiligen Gerätes umfasst auch Systeme dieses Typs, die zur Erprobung an eine wehrtechnische Dienststelle oder die Industrie abgegeben wurden oder sich in einem Depot bzw. einer Werft zu umfangreicheren Instandsetzungsmaßnahmen befinden. Der Verfügungsbestand beinhaltet alle Geräte, die der Truppe in Verantwortung der Inspektoren für Ausbildung, Übungen und Einsatzverpflichtungen zur Verfügung stehen.

4.5. Schützenpanzer PUMA



Der Schützenpanzer (SPz) PUMA ist ein nicht einsatzreifes Waffensystem.

Zur Einführung des SPz PUMA hat das Heer eine spezielle Einführungsorganisation aufgestellt.

Der Gesamtbestand¹ der Bundeswehr beläuft sich derzeit auf 89 Systeme.

Dem Heer standen im betrachteten Zeitraum durchschnittlich 48 Systeme zur Verfügung, davon durchschnittlich einsatzbereit 23 Systeme; dies entspricht im Mittel einer ca. 48%igen materiellen Einsatzbereitschaft.

Die materielle Einsatzbereitschaft ist unzureichend. Die Qualität der ausgelieferten SPz PUMA hat sich zwar in den letzten Monaten verbessert, jedoch haben sich die Lieferraten der Industrie noch nicht verstetigt.

Mit Blick auf das Herstellen der Einsatzreife sind die zügige Verbesserung der Führungsmittelausstattung, die Verbesserung der Sichtmittel Wanne und die Steigerung der Wirksamkeit (MELLS² und TSWA³) erforderlich. Zudem müssen sich die Lieferraten 2017 verstetigen und die Instandsetzungsleistungen (insbesondere Verfügbarkeit der Ersatzteile) deutlich verbessern.

¹ Der Gesamtbestand des jeweiligen Gerätes umfasst auch Systeme dieses Typs, die zur Erprobung an eine wehrtechnische Dienststelle oder die Industrie abgegeben wurden oder sich in einem Depot bzw. einer Werft zu umfangreicheren Instandsetzungsmaßnahmen befinden.

Der Verfügungsbestand beinhaltet alle Geräte, die der Truppe in Verantwortung der Inspektoren für Ausbildung, Übungen und Einsatzverpflichtungen zur Verfügung stehen.

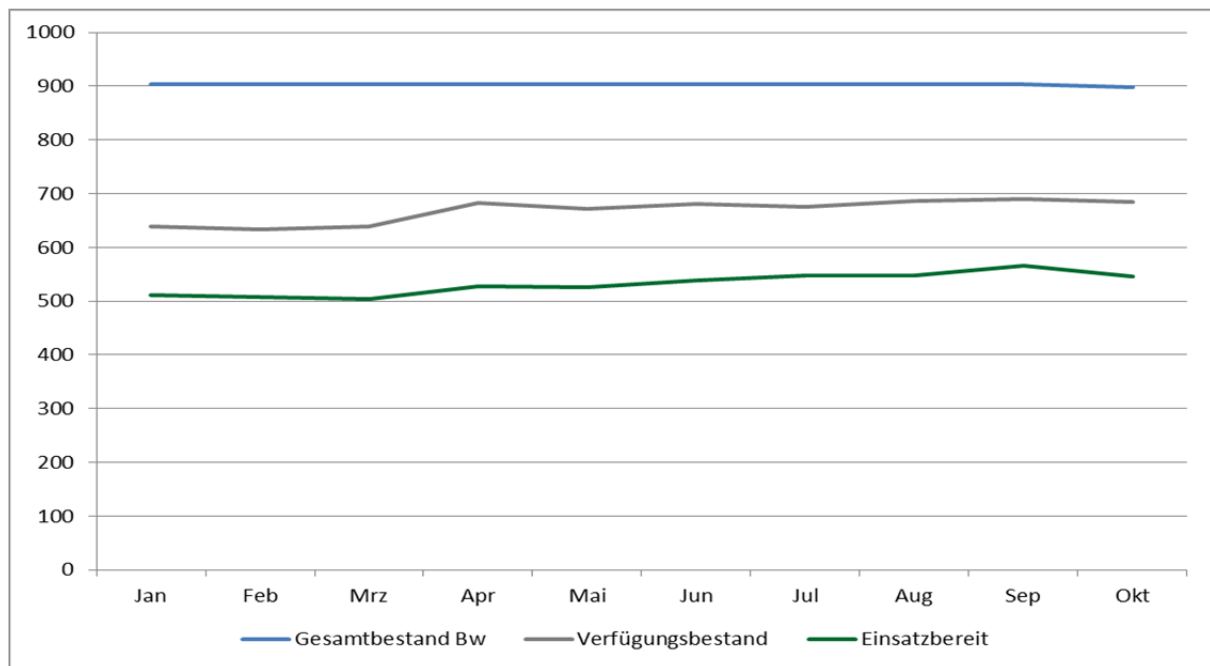
² MELLS: Mehrrollenfähiges Leichtes Lenkflugkörper System

³ TSWA: Turmunabhängige Sekundärwaffenanlage

Vor diesem Hintergrund wird das Herstellen der Einsatzreife nicht vor 2024 erwartet.

Bis zur Einsatzreife des SPz PUMA muss und wird sich das Heer auf das verfügbare System SPz MARDER abstützen, um u.a. die eingegangenen Bündnisverpflichtungen erfüllen zu können.

4.6. Transportpanzer FUCHS



Der Transportpanzer (TPz) FUCHS ist ein einsatzreifes Waffensystem.

Der Gesamtbestand¹ der Bundeswehr beläuft sich auf 898 Systeme.

Den Streitkräften standen im betrachteten Zeitraum durchschnittlich 668 Systeme zur Verfügung, davon durchschnittlich einsatzbereit 532 Systeme; dies entspricht im Mittel einer ca. 80%igen materiellen Einsatzbereitschaft.

Damit ist der TPz FUCHS mit seinen konstanten Bestands- und Einsatzbereitschaftsverläufen trotz zahlreicher Umrüstungsmaßnahmen sowie Abstellungen in die Einsatzgebiete ein solides und belastbares System, welches logistisch vollumfänglich beherrscht wird.

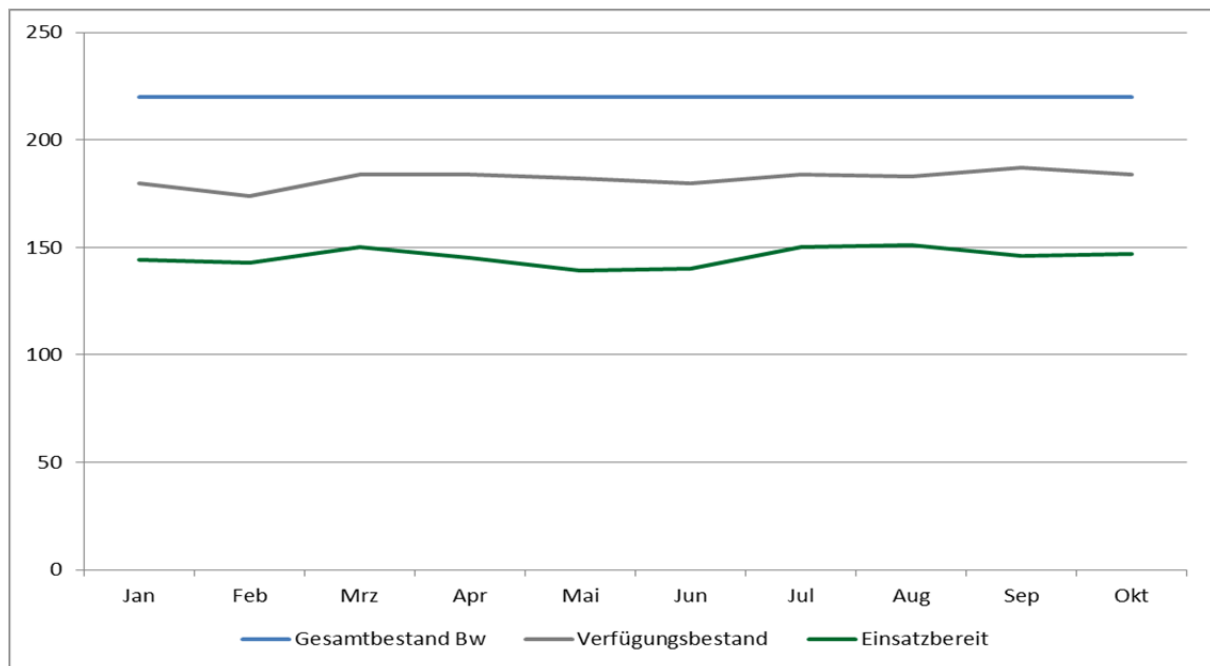
Derzeit befinden sich 43 Systeme im Auslandseinsatz.

Es besteht ein eingeschwungener Zustand ohne erforderliche zusätzliche Maßnahmen, da Instandsetzungspersonal, Ersatzteile, technische Dokumentationen, Sonderwerkzeugsätze und Fristenplanungen abgestimmt und in ausreichender Anzahl vorhanden sind.

Der TPz FUCHS ist ein ausgereiftes System, welches ohne Einschränkungen genutzt wird. Ausbildung, Übung und Einsatz sind mit TPz FUCHS sichergestellt.

¹ Der Gesamtbestand des jeweiligen Gerätes umfasst auch Systeme dieses Typs, die zur Erprobung an eine wehrtechnische Dienststelle oder die Industrie abgegeben wurden oder sich in einem Depot bzw. einer Werft zu umfangreicheren Instandsetzungsmaßnahmen befinden. Der Verfügungsbestand beinhaltet alle Geräte, die der Truppe in Verantwortung der Inspektoren für Ausbildung, Übungen und Einsatzverpflichtungen zur Verfügung stehen.

4.7. FENNEK



Der FENNEK ist ein einsatzreifes Waffensystem.

Der Gesamtbestand¹ der Bundeswehr beläuft sich derzeit auf 220 Systeme.

Dem Heer standen im betrachteten Zeitraum durchschnittlich 182 Systeme zur Verfügung, davon durchschnittlich einsatzbereit 146 Systeme; dies entspricht im Mittel einer ca. 80%igen materiellen Einsatzbereitschaft.

Der FENNEK ist mit seinen konstanten Bestands- und Einsatzbereitschaftsverläufen, trotz zahlreicher Umrüstungsmaßnahmen sowie Abstellungen in die Einsatzgebiete, ein solides und belastbares System.

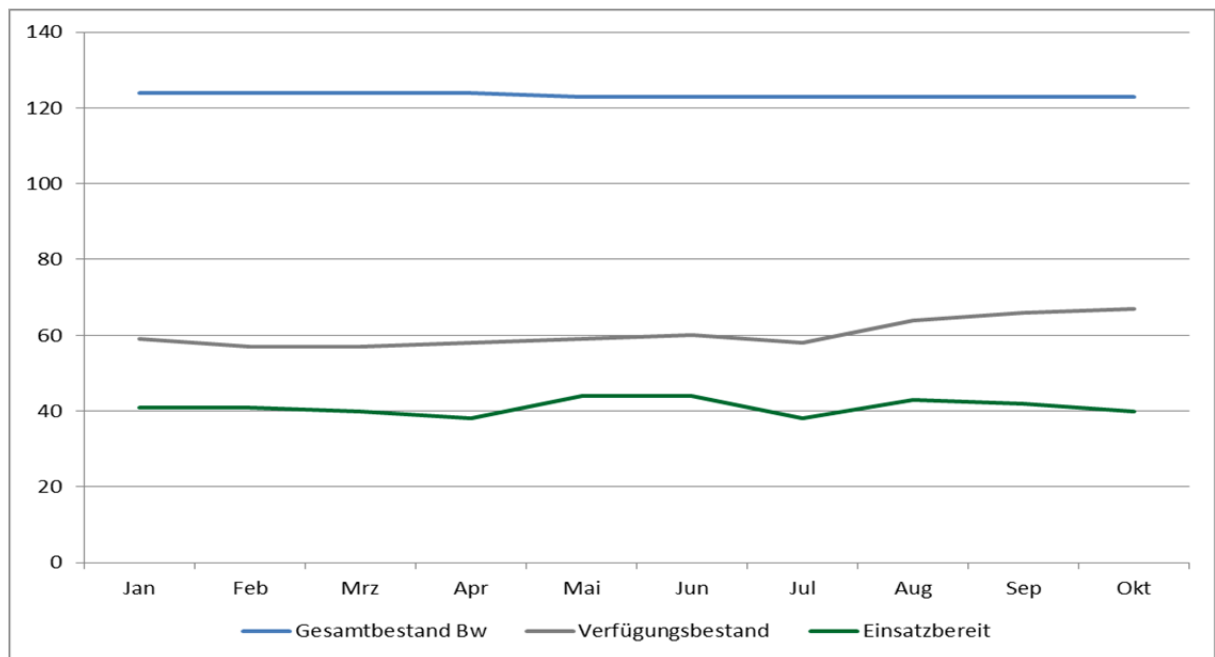
Derzeit befinden sich 15 Systeme im Auslandseinsatz.

Es besteht ein eingeschwungener Zustand ohne erforderliche zusätzliche Maßnahmen, da Instandsetzungspersonal, Ersatzteile, technische Dokumentationen, Sonderwerkzeugsätze und Fristenplanungen abgestimmt und in ausreichender Anzahl vorhanden sind.

Ausbildung, Übung und Einsatz sind mit FENNEK sichergestellt.

¹ Der Gesamtbestand des jeweiligen Gerätes umfasst auch Systeme dieses Typs, die zur Erprobung an eine wehrtechnische Dienststelle oder die Industrie abgegeben wurden oder sich in einem Depot bzw. einer Werft zu umfangreicheren Instandsetzungsmaßnahmen befinden.
Der Verfügungsbestand beinhaltet alle Geräte, die der Truppe in Verantwortung der Inspektoren für Ausbildung, Übungen und Einsatzverpflichtungen zur Verfügung stehen.

4.8. Panzerhaubitze 2000



Bei der Panzerhaubitze 2000 (PzH 2000) handelt es sich um ein einsatzreifes Waffensystem.

Der Gesamtbestand¹ der PzH 2000 beläuft sich derzeit auf 123 Systeme.

Dem Heer standen im betrachteten Zeitraum durchschnittlich 61 Systeme zur Verfügung, davon durchschnittlich einsatzbereit 41 Systeme; dies entspricht im Mittel einer ca. 67%igen materiellen Einsatzbereitschaft.

Die Ursachen für die im Vergleich zur sonstigen Materiallage des Heeres niedrige materielle Einsatzbereitschaft liegen vor allem

- in der intensiveren Nutzung des geringen Verfügungsbestandes mit daraus resultierenden höheren Inspektions- und Wartungsmaßnahmen und
- in der Verzögerung der Bereitstellung von aktuellen technischen Lösungen für die altersbedingten technischen Ausfälle.

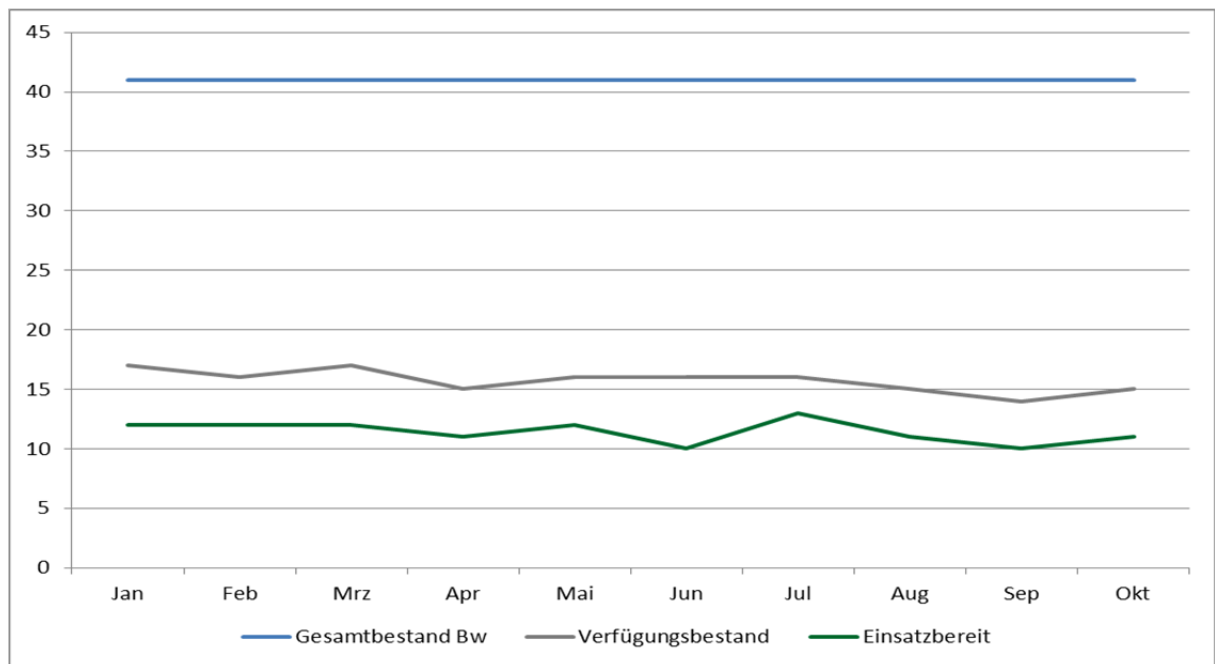
Die kontinuierlichen Maßnahmen zur Erhöhung der materiellen Einsatzbereitschaft der PzH 2000 sind

¹ Der Gesamtbestand des jeweiligen Gerätes umfasst auch Systeme dieses Typs, die zur Erprobung an eine wehrtechnische Dienststelle oder die Industrie abgegeben wurden oder sich in einem Depot bzw. einer Werft zu umfangreicheren Instandsetzungsmaßnahmen befinden. Der Verfügungsbestand beinhaltet alle Geräte, die der Truppe in Verantwortung der Inspektoren für Ausbildung, Übungen und Einsatzverpflichtungen zur Verfügung stehen.

- eine Optimierung der fälligen Fristen- und Wartungsarbeiten durch enge Absprachen zwischen den Nutzungstruppenteilen und der Heeresinstandsetzungslogistik (HIL) GmbH,
- eine Überprüfung der Instandsetzungsabläufe und -kapazitäten bei der HIL GmbH durch eine im Kommando Heer initiierte Lagefeststellung,
- eine kontinuierliche Überwachung der geplanten und durchzuführenden Umrüßtätigkeiten mit regelmäßigen Rücksprachen bei der Projektleitung Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (BAAINBw) und
- die Durchführung von Versorgungsgesprächen PzH 2000 mit Vertretern der HIL GmbH, BAAINBw und Amt für Heeresentwicklung unter Leitung Kommando Heer.

Die Anzahl an einsatzbereiten PzH 2000 ist für Ausbildung, Übung und Einsatz ausreichend und es bestehen in der Auftragserfüllung keine Einschränkungen für das Heer.

4.9. Raketenwerfer MARS



Der Raketenwerfer MARS II ist ein einsatzreifes Waffensystem.

Der Gesamtbestand¹ beläuft sich auf 41 Systeme.

Dem Heer standen im betrachteten Zeitraum durchschnittlich 16 Systeme zur Verfügung, davon durchschnittlich einsatzbereit elf Systeme; dies entspricht im Mittel einer ca. 69%igen materiellen Einsatzbereitschaft.

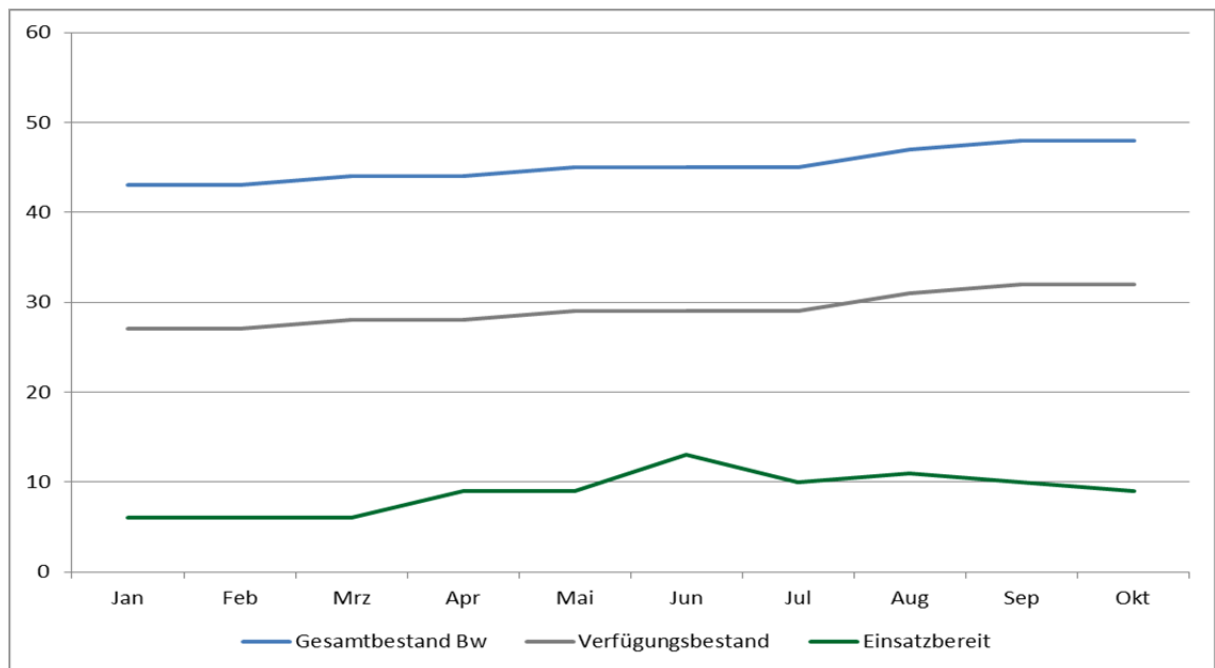
Die Einsatzbereitschaft des Raketenwerfers MARS II verläuft nahezu linear. Aufgrund der „kleinen“ Bestandszahl kommt es zeitweise zu starken prozentualen Schwankungsverläufen (vgl. Grafik).

Eine hohe Verfügbarkeit dieses Waffensystems kann nur durch weitere Umrüstung von 18 Raketenwerfern MARS II, die ab 2018 vorgesehen ist, erreicht und gehalten werden.

Das Heer kann durch die Umrüstungsmaßnahme besser seine Ausbildungs- und Übungsvorhaben bei gleichzeitiger Erfüllung der internationalen Verpflichtungen langfristig sicherstellen.

¹ Der Gesamtbestand des jeweiligen Gerätes umfasst auch Systeme dieses Typs, die zur Erprobung an eine wehrtechnische Dienststelle oder die Industrie abgegeben wurden oder sich in einem Depot bzw. einer Werft zu umfangreicheren Instandsetzungsmaßnahmen befinden. Der Verfügungsbestand beinhaltet alle Geräte, die der Truppe in Verantwortung der Inspektoren für Ausbildung, Übungen und Einsatzverpflichtungen zur Verfügung stehen.

4.10. Transporthubschrauber NH90



Der Transporthubschrauber NH90 ist ein nicht einsatzreifer, weiterhin im Bestandsaufwuchs befindlicher leichter Mehrzweckhubschrauber. Er wird derzeit in der Version Tactical Transport Helicopter (TTH) im Heer eingesetzt.

Der Gesamtbestand¹ der Bundeswehr NH90 beläuft sich derzeit auf 48 Systeme.

Dem Heer standen im betrachteten Zeitraum durchschnittlich 29 Systeme zur Verfügung, davon durchschnittlich einsatzbereit neun Systeme; dies entspricht im Mittel einer ca. 31%igen materiellen Einsatzbereitschaft.

Die geringe materielle Einsatzbereitschaft wird nach wie vor durch die hohe Anzahl von Vorserienhubschraubern, durch fehlende Ersatzteile sowie insbesondere durch fehlende Kapazitäten zur Durchführung der zu aufwändigen Wartungs- und Inspektionsmaßnahmen beschränkt.

Mittel- und langfristig sind insgesamt für den NH90 85 Handlungsempfehlungen (16 in Federführung des Heeres) durch die Task Force Drehflügler erarbeitet und zur Umsetzung anstehend.

Beispiele für diese Handlungsempfehlungen sind neben der Schaffung zusätzlicher Instandsetzungsdocks bei der Industrie u.a. die Beschleunigung der Versorgung mit

¹ Der Gesamtbestand des jeweiligen Gerätes umfasst auch Systeme dieses Typs, die zur Erprobung an eine wehrtechnische Dienststelle oder die Industrie abgegeben wurden oder sich in einem Depot bzw. einer Werft zu umfangreicheren Instandsetzungsmaßnahmen befinden. Der Verfügungsbestand beinhaltet alle Geräte, die der Truppe in Verantwortung der Inspektoren für Ausbildung, Übungen und Einsatzverpflichtungen zur Verfügung stehen.

Ersatz- und Austauschteilen sowie die Erhöhung der Kapazitäten für Wartungsmaßnahmen.

Erst die Realisierung dieser Maßnahmen wird in Verbindung mit einer in der Untersuchung befindlichen Verschlankung und Defragmentierung des kaum handhabbaren Inspektionssystems durch den verantwortlichen Hersteller zu einer spürbaren Verbesserung führen.

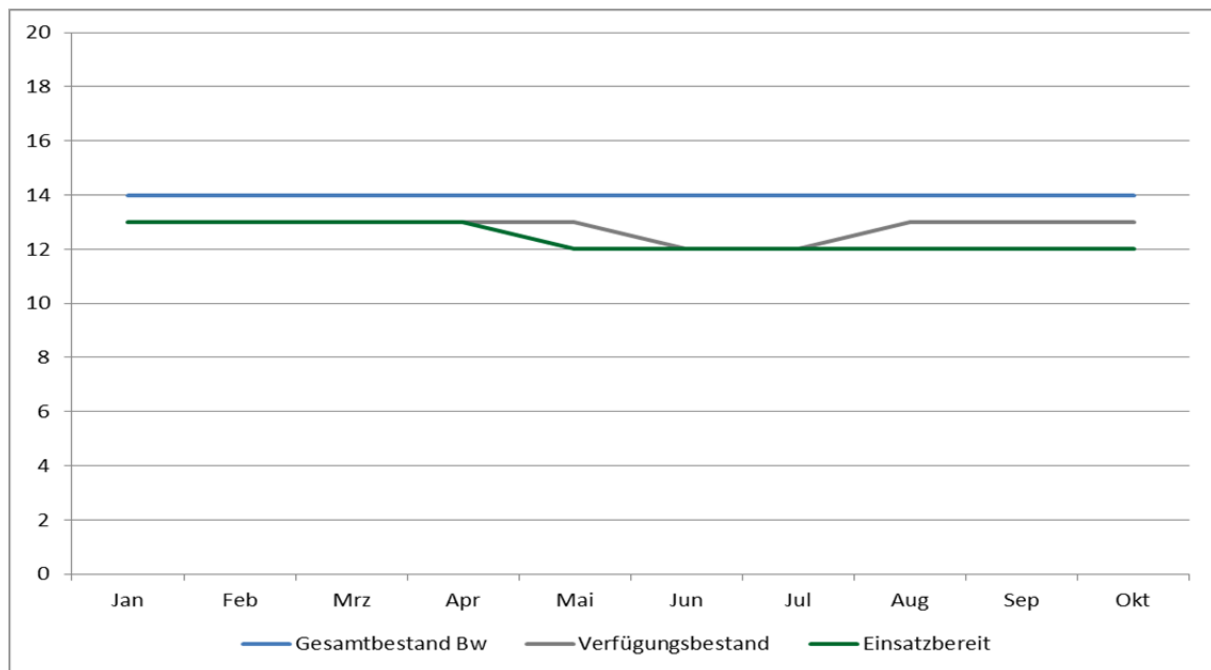
Im Rahmen der Betriebs- und Versorgungsverantwortung des Heeres werden

- die Fach- und Führungskompetenz der Heeresfliegertruppe weiter gebündelt und zentralisiert,
- die Umstellung der luftfahrzeugtechnischen Ausbildung bis 2019 DEMAR¹ konform realisiert und
- die luftfahrzeugtechnischen Kapazitäten verstärkt bzw. durch Industrieunterstützung entlastet.

Das Herstellen der Einsatzreife des NH90 hat für das Heer hohe Priorität, um so eine verlässliche und strukturierte Ausbildungs-, Übungs- und Einsatzplanung des NH90 durchführen zu können. Für eine Verwendung im Einsatz, wie z.B. dem vorgesehenen Einsatz in MALI, gelten die gleichen Aussagen wie beim UH TIGER.

¹ DEMAR: German (= DE) Military Airworthiness Requirements

4.11. Schulungshubschrauber EC135



Der EC135 ist ein handelsüblicher, leichter Mehrzweckhubschrauber, der seit 2001 nur am Internationalen Hubschrauberausbildungszentrum als Schulungshubschrauber in der Hubschrauberführergrundausbildung eingesetzt wird. Die logistische Bereitstellung für den Flugdienst erfolgt über einen Betreibervertrag mit der Firma Airbus Helicopters Deutschland (AHD).

Der Gesamtbestand¹ der Bundeswehr beläuft sich derzeit auf 14 Systeme.

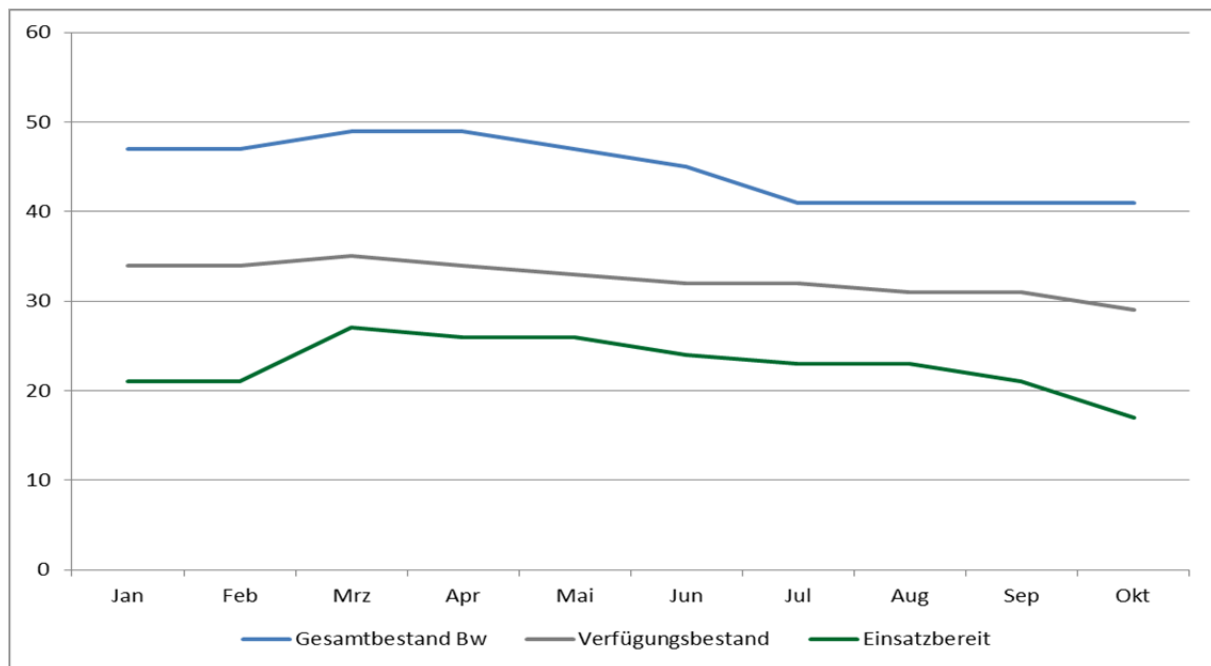
Dem Heer standen im betrachteten Zeitraum durchschnittlich 13 EC135 zur Verfügung, davon einsatzbereit zwölf EC135; dies entspricht im Mittel einer 92%igen materiellen Einsatzbereitschaft.

Der EC135 ist ein zivil zugelassenes, bewährtes Luftfahrzeug, welches seit 1996 über 1.200-mal weltweit ausgeliefert wurde. Durch den umfassenden Betreibervertrag mit AHD wird eine sehr gute materielle Einsatzbereitschaft der Flotte erzielt.

Das Heer kann mit dem in der Rolle als Schulungshubschrauber eingesetzten EC135 seine Ausbildungsverpflichtung erfüllen.

¹ Der Gesamtbestand des jeweiligen Gerätes umfasst auch Systeme dieses Typs, die zur Erprobung an eine wehrtechnische Dienststelle oder die Industrie abgegeben wurden oder sich in einem Depot bzw. einer Werft zu umfangreicheren Instandsetzungsmaßnahmen befinden. Der Verfügungsbestand beinhaltet alle Geräte, die der Truppe in Verantwortung der Inspektoren für Ausbildung, Übungen und Einsatzverpflichtungen zur Verfügung stehen.

4.12. Unterstützungshubschrauber Bell UH 1D



Die Bell UH-1D ist ein einsatzreifes Waffensystem, welches sich bereits in der Ausphasung im Restflugbetrieb befindet. Das ursprünglich geplante Nutzungsende war auf den 31. Dezember 2016 festgesetzt.

Der Weiterbetrieb Bell UH 1 D als Übergangslösung SAR Land über den 31. Dezember 2016 hinaus bis zur Verfügbarkeit des Leichten Unterstützungshubschraubers (LUH) SAR spätestens bis Juli 2019 wurde am 13. Januar 2016 entschieden.

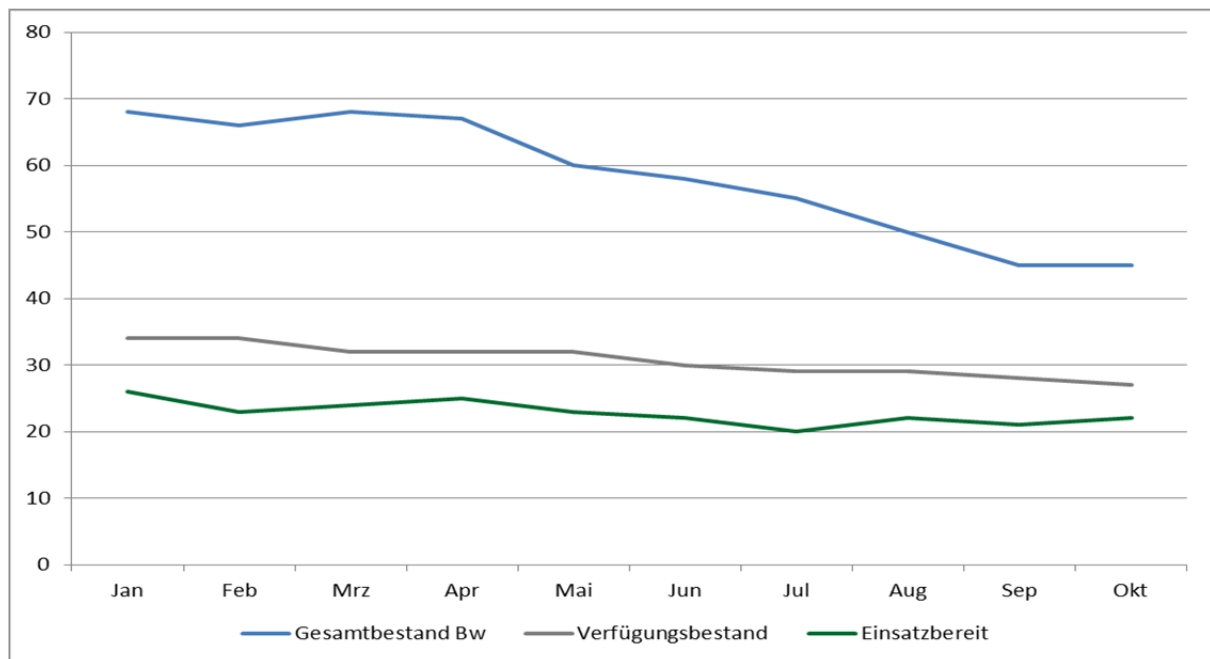
Derzeit erfolgt die Umsetzung dieser Entscheidung bzw. die Ausplanung für den Weiterbetrieb mit einem vollumfänglich industrieunterstützten technisch-logistischen Anteil.

Der Gesamtbestand¹ beläuft sich derzeit auf 41 Systeme.

Dem Heer standen im betrachteten Zeitraum durchschnittlich 33 Bell UH 1D zur Verfügung, davon einsatzbereit 23 Bell UH 1D; dies entspricht im Mittel einer ca. 70%igen materiellen Einsatzbereitschaft.

¹ Der Gesamtbestand des jeweiligen Gerätes umfasst auch Systeme dieses Typs, die zur Erprobung an eine wehrtechnische Dienststelle oder die Industrie abgegeben wurden oder sich in einem Depot bzw. einer Werft zu umfangreicheren Instandsetzungsmaßnahmen befinden. Der Verfügungsbestand beinhaltet alle Geräte, die der Truppe in Verantwortung der Inspektoren für Ausbildung, Übungen und Einsatzverpflichtungen zur Verfügung stehen.

4.13. Beobachtungshubschrauber BO 105



Die BO 105 ist ein einsatzreifes Waffensystem, welches sich in der Ausphasung im Restflugbetrieb befindet. Das geplante Nutzungsende 31. Dezember 2016 ist bereits seit mehreren Jahren festgesetzt.

Der Gesamtbestand¹ der Bundeswehr beläuft sich derzeit auf 45 Systeme.

Dem Heer standen im betrachteten Zeitraum durchschnittlich 31 BO 105 zur Verfügung, davon einsatzbereit 23 BO 105; dies entspricht im Mittel einer ca. 74%igen materiellen Einsatzbereitschaft.

Die Differenz zum Verfügungsbestand erklärt sich vor allem durch für die Ausphasung vorgesehene Systeme.

Die BO105 wird bis zum Nutzungsende erfolgreich in der Hubschrauberführergrundausbildung und in der fliegerischen Professionalisierung des Hubschrauberführernachwuchses eingesetzt.

Sämtliche technisch-logistischen Maßnahmen (Flugstunden- und Ausphasungsplanung Flotte, Industrieunterstützung im Rahmen der Flugstundenproduktion, Festlegung von Instandsetzungsplanzahlen, Versorgbarkeit mit Ersatzteilen/Austauschteilen, Obsoleszenzmanagement, Verfügbarkeit von

¹ Der Gesamtbestand des jeweiligen Gerätes umfasst auch Systeme dieses Typs, die zur Erprobung an eine wehrtechnische Dienststelle oder die Industrie abgegeben wurden oder sich in einem Depot bzw. einer Werft zu umfangreicheren Instandsetzungsmaßnahmen befinden. Der Verfügungsbestand beinhaltet alle Geräte, die der Truppe in Verantwortung der Inspektoren für Ausbildung, Übungen und Einsatzverpflichtungen zur Verfügung stehen.

entsprechend ausgebildetem Luftfahrzeug Technischem Personal) sowie entsprechende haushälterische Maßnahmen bzw. Planungen zur Sicherstellung des Restflugbetriebs mit BO105 sind auf das Nutzungsende ausgelegt.

Aufgrund der fehlenden Strukturelevanz ist ein geplantes und organisiertes Abfliegen der Restflugstunden BO 105 im Rahmen des verbleibenden Ausbildungsauftrages bis zur Außerdienststellung vorgesehen.

5. Waffensysteme der Marine

Die Situation der Marine kennzeichnet sich gegenwärtig ganz generell durch die Herausforderung, die Gleichzeitigkeit von Modernisierung, Ausphasung von Altsystemen und Vorbereitung des Zulaufs neuer Systeme zu beherrschen.

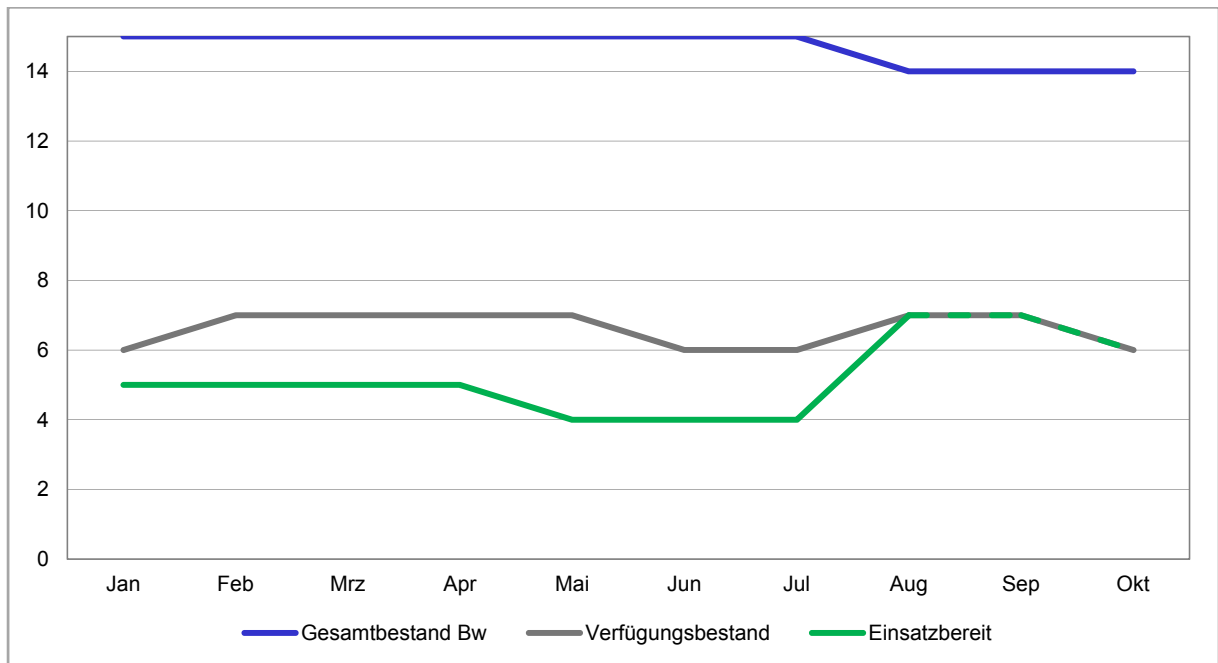
Die Systematik des Betriebes der Flotte beruht auf dem regelmäßigen Zyklus aus Ausbildung, Einsatz und Instandsetzung. Die hohe Einsatzbelastung der letzten Jahre hat zu einer hohen materiellen Belastung der Einheiten geführt und damit zusätzlichen Bedarf an Werftaufenthalten generiert.

Eine wesentliche Stellgröße, die Einsatzbereitschaft der Systeme der Marine zu maximieren, ist daher die Minimierung, die Synchronisation und das integrierte Management der Werftfliegezeiten. Die Marine arbeitet mit Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (BAAINBw) und der Werftindustrie zusammen. Die Marine hat vor diesem Hintergrund ihre Anstrengungen aus dem vergangenen Jahr fortgesetzt, um im Dialog mit Rüstung und Industrie die Instandsetzungsphasen weiter zu verkürzen und zu optimieren.

Eine bessere materielle Einsatzbereitschaft der Flotte ist allein allerdings nicht ausreichend, mittel- und langfristig den Einsatzanforderungen gerecht zu werden. Eine Balance zwischen Auftrag und Mitteln verlangt nach einer Aufstockung sowohl des Personals – wie mit der Trendwende eingeleitet – als auch der Zahl der Einheiten. Deshalb wird in diesem Zusammenhang auch den Beschluss des Haushaltsausschusses mit Bezug auf die Marine begrüßt.

Generell wird festgehalten, dass sich die materielle Einsatzbereitschaft vor dem Hintergrund der laufenden Prozesse der Modernisierung alter und des Zulaufs neuer Waffensysteme der Marine auf einem zufriedenstellenden Niveau befindet. Es bedurfte mancher Anstrengungen, aber in 2016 konnten alle Aufträge und Beiträge zu internationalen Verpflichtungen erfüllt werden.

5.1. Fregatten Klasse 122/123/124



Die Bundeswehr hat derzeit 14 Fregatten im Gesamtbestand¹. Darin enthalten sind vier Fregatten, die bereits außer Dienst gestellt und über deren Verwertung noch nicht entschieden wurde. Die Marine kann diese Schiffe nicht mehr nutzen.

Die Fregatten der Klasse 122/123/124 sind einsatzreif.

Alle Fregatten leisten einen Beitrag zur dreidimensionalen Seekriegsführung auf, über und unter Wasser. Alle Fregatten sind zur Aufnahme von bis zu zwei Bordhubschraubern befähigt.

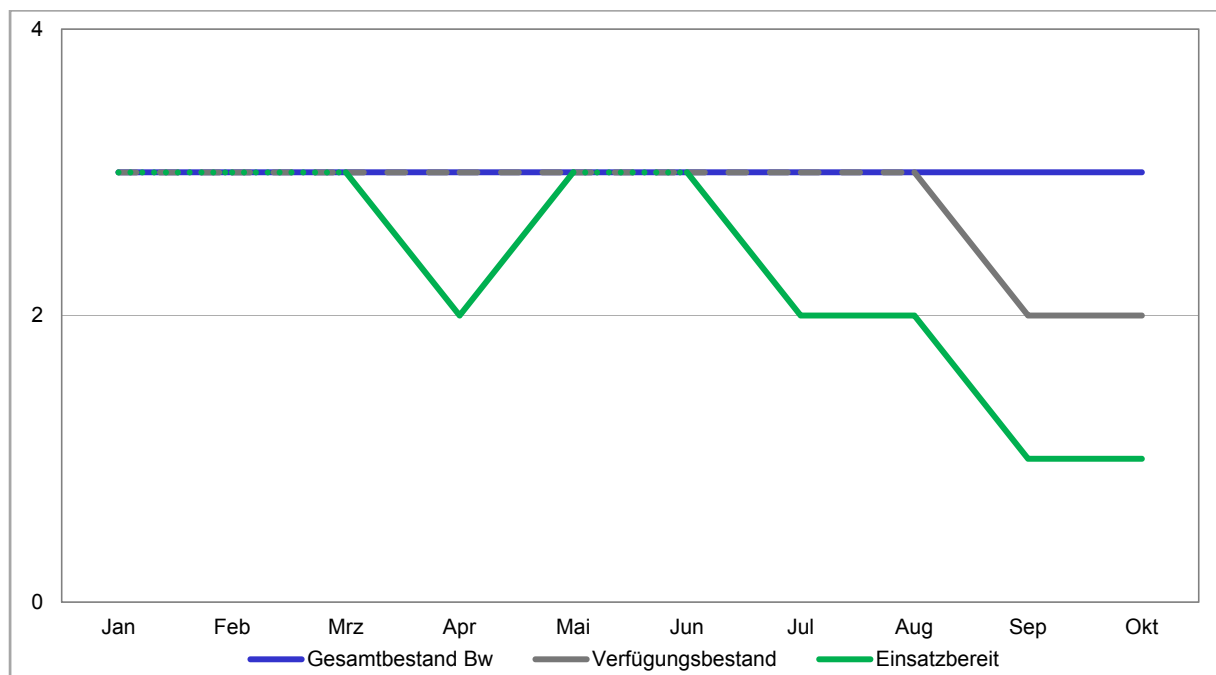
Die Verfügbarkeit der Fregatten wird als gut bewertet. Im Betrachtungszeitraum standen sieben Einheiten zur Verfügung. Diese waren entweder im Einsatz, in der Einsatzvor- oder -nachbereitung, in Einsatzgleichen Verpflichtungen gebunden oder befanden sich in der Vorbereitung auf eine Werftliegezeit.

Die notwendigen technischen Überholungen der vier Fregatten F 123 (Fähigkeitsanpassung Führungsmittel- und Waffeneinsatzsystem sowie Beseitigung zahlreicher Obsoleszenzen) und der drei Fregatten F 124 (Hardwareregeneration Combat Direction System) haben mit dem erfolgreichen Abschluss der Einsatzprüfungen auf SACHSEN (F 124) und MECKLENBURG-VORPOMMERN

¹ Der Gesamtbestand des jeweiligen Gerätes umfasst auch Systeme dieses Typs, die zur Erprobung an eine wehrtechnische Dienststelle oder die Industrie abgegeben wurden oder sich in einem Depot bzw. einer Werft zu umfangreicheren Instandsetzungsmaßnahmen befinden.
Der Verfügungsbestand beinhaltet alle Geräte, die der Truppe in Verantwortung der Inspektoren für Ausbildung, Übungen und Einsatzverpflichtungen zur Verfügung stehen.

(F 123) in 2016 einen entscheidenden Schritt voran gemacht, so dass die Voraussetzungen für die weitere Umsetzung auf den folgenden Schiffen geschaffen ist. Gleichzeitig hat sich dieser Meilenstein ab August 2016 positiv auf die materielle Einsatzbereitschaft der Fregatten ausgewirkt.

5.2. Einsatzgruppenversorger Klasse 702



Im Gesamtbestand¹ der Bundeswehr befinden sich derzeit drei Einsatzgruppenversorger Klasse 702 (EGV).

Das System ist einsatzreif.

Die EGV befähigen zur Unterstützung von maritimen Einsatzgruppen mit Betriebsstoffen, Proviant, Verbrauchsgütern und Munition. Sie können für Transport- und Rettungsaufgaben bis zu zwei Bordhubschrauber einschiffen. Das Marineeinsatzrettungszentrum (MERZ) sichert eine seegestützte erweiterte sanitätsdienstliche Unterstützung (ROLE 2 enhanced).

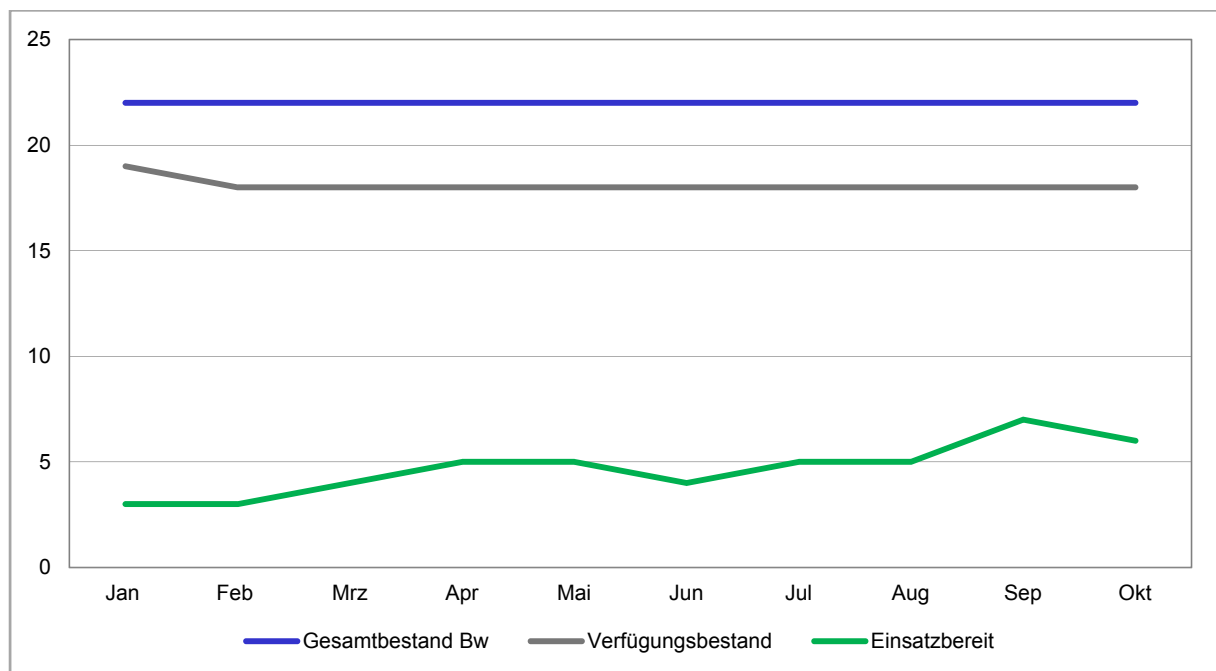
Aufgrund eines Brandes in einer zivilen Instandsetzungseinrichtung, in der sich eines der beiden MERZ befand, steht derzeit nur ein MERZ zur Verfügung. Maßnahmen zur Wiedererlangung der Fähigkeit ROLE 2 enhanced für alle EGV sind eingeleitet und sollen in 2019 abgeschlossen werden. Die bis dahin hinzunehmende Reduzierung der sanitätsdienstlichen Unterstützung auf die Befähigung ROLE 2 Basic (EGV ohne MERZ) hat aber, ausgehend von der derzeitigen Auftragslage, keinen Einfluss auf die Bereitstellung der sanitätsdienstlichen Fähigkeiten für Einsätze und einsatzgleiche Verpflichtungen.

¹ Der Gesamtbestand des jeweiligen Gerätes umfasst auch Systeme dieses Typs, die zur Erprobung an eine wehrtechnische Dienststelle oder die Industrie abgegeben wurden oder sich in einem Depot bzw. einer Werft zu umfangreicheren Instandsetzungsmaßnahmen befinden. Der Verfügungsbestand beinhaltet alle Geräte, die der Truppe in Verantwortung der Inspektoren für Ausbildung, Übungen und Einsatzverpflichtungen zur Verfügung stehen.

Alle drei EGV waren in 2016 im Einsatz (BERLIN - Operation SOPHIA bis Februar 2016; FRANKFURT – Operation SOPHIA bis Juli 2016; BONN - Standing NATO Maritime Group 2 (Ägäis) bis Juni 2016) und befinden sich derzeit in der Einsatznachbereitung oder der planmäßigen Instandsetzung.

Die Verfügbarkeit der drei EGV war im Berichtszeitraum auf einem konstant hohen Niveau. Dass die Einsatzbereitschaft der EGV zum Ende des Berichtszeitraumes abnahm, war den notwendigen Instandsetzungen nach den sehr hohen Einsatzbelastungen geschuldet; von den Instandsetzungs-, Wartungs- und Erhaltungsmaßnahmen waren vor allem Antriebsmotoren, schiffsbetriebliche Anlagen und Rettungsmittel betroffen.

5.3. Bordhubschrauber SEA LYNX Mk 88A



Der Gesamtbestand¹ der Bundeswehr beläuft sich derzeit auf 22 Systeme SEA LYNX Mk 88A.

Das System ist einsatzreif.

Das Waffensystem wird als Bordhubschrauber auf den Fregatten eingesetzt. Als mehrrollenfähiger Multifunktionshubschrauber kann er abhängig von der jeweiligen spezifischen Missionsausrüstung als Sensor für die Über- und Unterwasserlagebilderstellung, als Waffenträger (mit Torpedo oder schwerem Maschinengewehr) sowie als seegestützte logistische Unterstützungseinheit für Transport und SAR-Aufgaben zum Einsatz kommen.

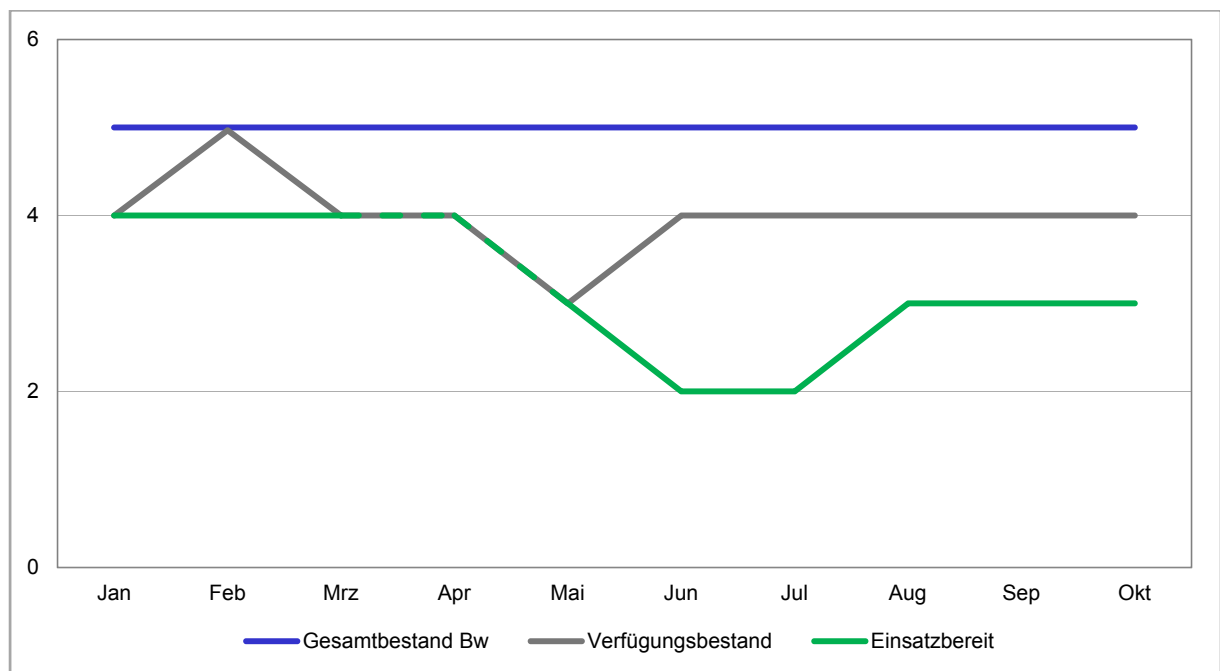
Die materielle Einsatzbereitschaft des Waffensystems hat sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum leicht gesteigert und im Verlauf des Jahres 2016 auf einem Niveau von mindestens fünf einsatzbereiten Maschinen stabilisiert.

Der operative Bedarf von mindestens sechs für Einsatz und Ausbildung materiell einsatzbereiten Luftfahrzeugen konnte damit allerdings auch in 2016 noch nicht durchgehend gedeckt werden. Das hat sich allerdings 2016 operativ nicht signifikant ausgewirkt, da der Einsatzschwerpunkt auf der European Union Naval Forces

¹ Der Gesamtbestand des jeweiligen Gerätes umfasst auch Systeme dieses Typs, die zur Erprobung an eine wehrtechnische Dienststelle oder die Industrie abgegeben wurden oder sich in einem Depot bzw. einer Werft zu umfangreicheren Instandsetzungsmaßnahmen befinden. Der Verfügungsbestand beinhaltet alle Geräte, die der Truppe in Verantwortung der Inspektoren für Ausbildung, Übungen und Einsatzverpflichtungen zur Verfügung stehen.

Mediterranean (EUNAVFORMED) Operation SOPHIA lag, wo Einschiffungen nicht gefordert waren. Somit konnten nahezu alle geforderten operativen Einschiffungen im Berichtszeitraum realisiert werden

5.4. Korvette 130



Der Gesamtbestand¹ Korvetten der Bundeswehr beläuft sich derzeit auf fünf Systeme.

Die Korvetten sind ein einsatzreifes System und neben den Fregatten die maßgeblichen Träger der maritimen Einätze (UNIFIL, ATALANTA, EUNAVFOR MED SOPHIA, SNMG)

Diese fünf Korvetten K130 sind zur Überwasserkriegführung in Randmeeren und Küstengewässern befähigt und der Flugkörper RBS 15 Mk 3 befähigt die Einheiten darüber hinaus zur weitreichenden Bekämpfung von Zielen an Land im Rahmen von streitkräftegemeinsamen Operationen.

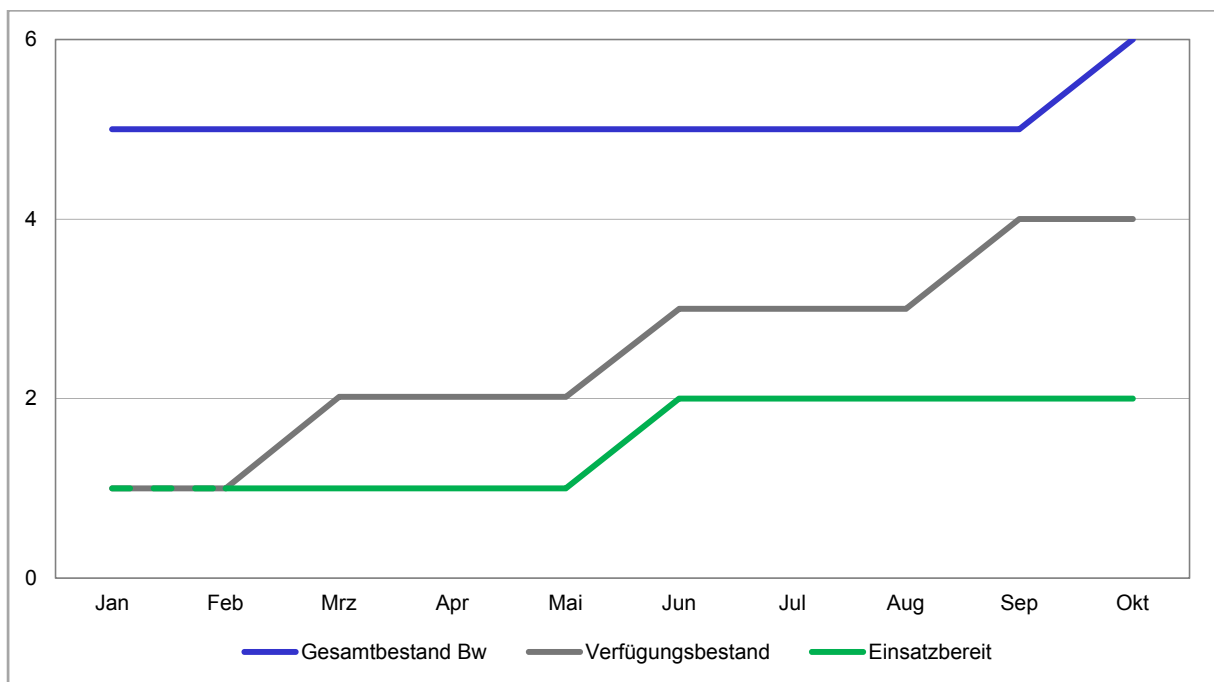
Die durchschnittliche materielle Einsatzbereitschaft war auch in 2016 gut (durchschnittlicher Verfügungsbestand vier, davon einsatzbereit drei, ca. 75 %). Mit der durchhaltefähigen Besetzung eines Einsatzes (UNIFIL, ATALANTA), sowie weiteren temporären Einsatzabstellungen (European Union Naval Forces Mediterranean Operation SOPHIA, Standing NATO Maritime Group 1) konnte K130 auch in 2016 einen substantiellen Beitrag zu den Einsatzverpflichtungen der Marine leisten.

¹ Der Gesamtbestand des jeweiligen Gerätes umfasst auch Systeme dieses Typs, die zur Erprobung an eine wehrtechnische Dienststelle oder die Industrie abgegeben wurden oder sich in einem Depot bzw. einer Werft zu umfangreicheren Instandsetzungsmaßnahmen befinden. Der Verfügungsbestand beinhaltet alle Geräte, die der Truppe in Verantwortung der Inspektoren für Ausbildung, Übungen und Einsatzverpflichtungen zur Verfügung stehen.

Eine Besonderheit war der durchgängige Einsatz einer Korvette über einen Zeitraum von 17 Monaten (ERFURT in 2015/2016 bei UNIFIL und ATALANTA). Dieser Einsatz hat Erkenntnisse geliefert, ob und wie die Korvetten intensiv genutzt werden können.

Der Rückgang der materiellen Einsatzbereitschaft bei den Korvetten K130 ab Juni 2016 ist dieser Intensivnutzung und langen Einsatzdauer geschuldet und dauerte bis Beginn der Instandsetzungen zum Ende der Berichtsperiode an.

5.5. U-Boot Klasse 212A



Der Gesamtbestand¹ U-Boote der Bundeswehr beläuft sich mit der Indienststellung von U 36 im Oktober 2016 auf sechs Systeme, die sich auf zwei Lose aufteilen.

Das System ist einsatzreif.

Die U-Boote sind besonders zur Seezielbekämpfung, U-Boot-Jagd und zur verdeckten Aufklärung befähigt. Die Boote des 2. Loses sind zusätzlich für den Einsatz von Spezialkräften sowie das Zusammenwirken im Verbund mit Überwasser- und Seeluftstreitkräften weiterentwickelt und verbessert worden.

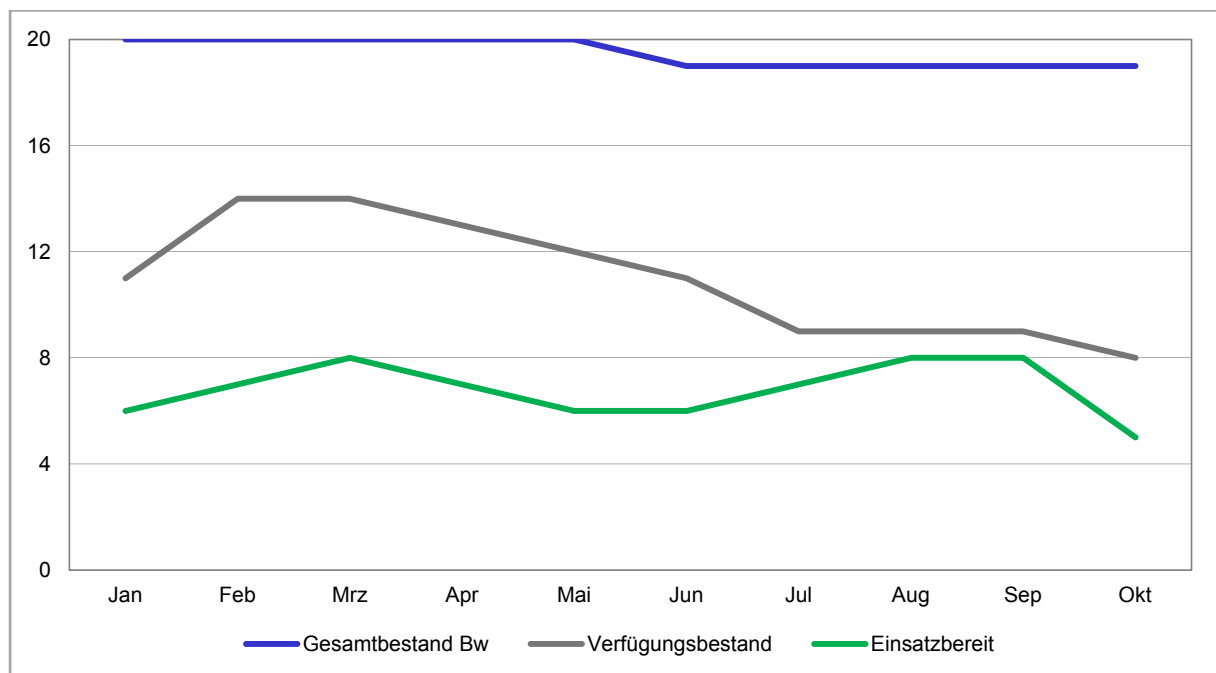
Der im Berichtszeitraum geringe durchschnittliche Verfügungsbestand und die geringe Anzahl einsatzbereiter Systeme (durchschnittlicher Verfügungsbestand zwei, davon einsatzbereit eins, ca. 50 %) zeitintensiven und komplexen Instandsetzungsphasen sowie den in 2016 laufenden Übernahme- bzw. Erprobungsphasen von U212A 2. Los.

Am 10. Oktober 2016 wurde U 36 in Dienst gestellt.

Die materielle Einsatzfähigkeit wird als ausreichend bewertet. Die Verpflichtung zur Bereitstellung eines U-Bootes für die NATO kann sichergestellt werden.

¹ Der Gesamtbestand des jeweiligen Gerätes umfasst auch Systeme dieses Typs, die zur Erprobung an eine wehrtechnische Dienststelle oder die Industrie abgegeben wurden oder sich in einem Depot bzw. einer Werft zu umfangreicheren Instandsetzungsmaßnahmen befinden. Der Verfügungsbestand beinhaltet alle Geräte, die der Truppe in Verantwortung der Inspektoren für Ausbildung, Übungen und Einsatzverpflichtungen zur Verfügung stehen.

5.6. Minenabwehreinheiten Klasse 332/333/352



Die Bundeswehr verfügt derzeit über einen Gesamtbestand¹ von 19 Minenabwehreinheiten. Darin enthalten sind allerdings sieben Boote, die bereits außer Dienst gestellt wurden. Eine Entscheidung über deren Verwertung steht noch aus. Durch die Marine können diese sieben Boote nunmehr nicht mehr genutzt werden.

Die Minenabwehreinheiten sind ein einsatzreifes System.

Von den zwölf aktiven Minenabwehreinheiten verfügen zwei über eine spezielle Ausrüstung als Minentauchereinsatzboot, weitere zwei Einheiten (der Klasse 352 PEGNITZ, SIEGBURG) sind für das Minenräumen durch ferngelenkte Drohnen, das sog. Simulationsräumen, spezialisiert. Die übrigen Boote erfüllen ihren Auftrag mittels Ortung durch eine integrierte Sonaranlage und die Bekämpfung mit einer Unterwasserdrohne oder durch Minentaucher.

Die derzeit acht einsatzbereiten Minenabwehreinheiten sind größtenteils entweder in Einsatzgleichen Verpflichtungen gebunden (Standing NATO Mine Countermeasures Group 2 - FULDA) bzw. bereiten sich auf die Übernahme der Aufgaben in 2017 vor

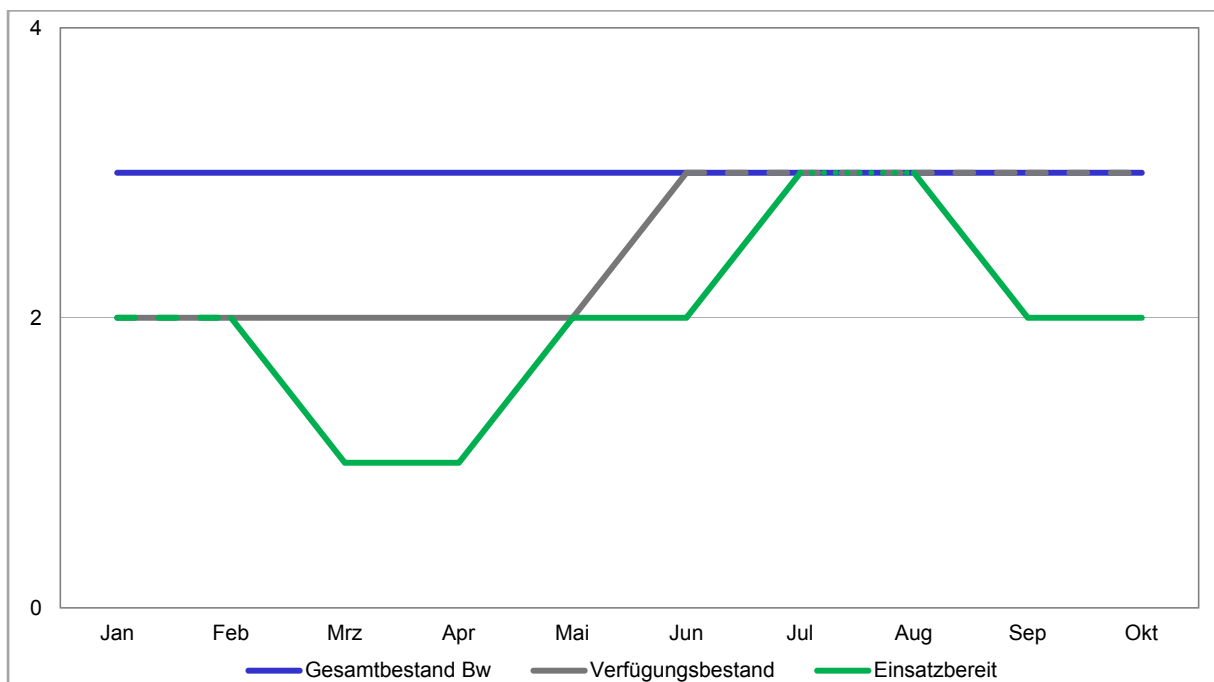
¹ Der Gesamtbestand des jeweiligen Gerätes umfasst auch Systeme dieses Typs, die zur Erprobung an eine wehrtechnische Dienststelle oder die Industrie abgegeben wurden oder sich in einem Depot bzw. einer Werft zu umfangreicheren Instandsetzungsmaßnahmen befinden. Der Verfügungsbestand beinhaltet alle Geräte, die der Truppe in Verantwortung der Inspektoren für Ausbildung, Übungen und Einsatzverpflichtungen zur Verfügung stehen.

(ROTTWEIL – 1.Halbjahr; SULZBACH-ROSENBERG – 2.Halbjahr) oder befinden sich in der Einsatznachbereitung (DATTELN/ DILLINGEN).

Im zurückliegenden Jahr war die Marine trotz deutlicher Reduzierung der verfügbaren Einheiten (Außerdienststellung von drei Minenabwehreinheiten seit Dezember 2015) in der Lage, alle an die Minenabwehreinheiten gestellten Einsatzaufträge (durchgängige Besetzung einer Standing NATO Mine Countermeasures) zu erfüllen. Darüber hinaus konnten temporäre Vakanzen bei European Union Naval Forces Mediterranean Operation SOPHIA in 2016 durch den Einsatz von Minenabwehreinheiten kompensiert werden.

Die große Differenz zwischen Verfügungsbestand und einsatzbereiten Systemen im ersten Halbjahr 2016 war neben kurzfristigen technischen Ausfällen und Vorbereitungen von Werftliegezeiten vor allem in der Vorbereitung zur Außerdienststellung von zwei Minenabwehreinheiten zum Juli 2016 begründet. Der Stand der materiellen Einsatzbereitschaft dieses Waffensystems ist grundsätzlich zufriedenstellend. Es handelt sich zwar um in die Jahre gekommene, aber verlässliche Systeme.

5.7. Flottendienstboot Klasse 432



Der Gesamtbestand¹ Flottendienstboote der Bundeswehr beläuft sich derzeit auf drei Systeme.

Das System ist einsatzreif.

Die Flottendienstboote der Klasse 423 sind maritime Aufklärungseinheiten mit einer besonderen Fähigkeitsausstattung zur Fernmelde- und Signalaufklärung. Kennzeichnend für diese Klasse sind eine hohe Reichweite, Seefestigkeit und eine lange Seeausdauer, die sie auch für einen Einsatz außerhalb der Nord- und Ostsee befähigen.

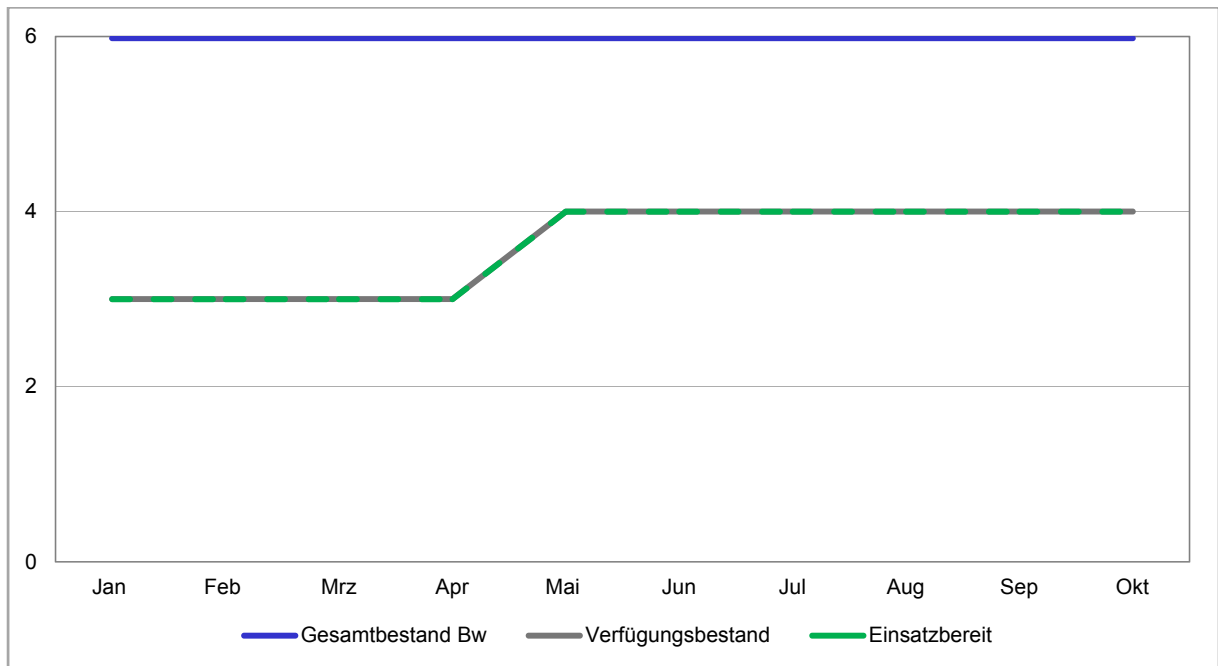
Aufgrund ihrer Rolle als strategisches Aufklärungsmittel sind Betrieb und Einsatzplanung in unterschiedlichen Bereichen abgebildet. Im Rahmen eines MilOrgBer übergreifenden Ansatzes liegt nur der Betrieb der Plattform im Verantwortungsbereich der Marine. Der Aufklärungseinsatz erfolgt durch die Streitkräftebasis, wobei das Personal für die auftragsspezifisch einzuschiffenden Bordeinsatzteams durch das Kommando Strategische Aufklärung (KSA) gestellt wird.

Mit einem durchschnittlichen Verfügungsbestand von etwa zwei Einheiten (einsatzbereit durchschnittlich zwei, 100 %) konnten die Zielvorgaben zur

¹ Der Gesamtbestand des jeweiligen Gerätes umfasst auch Systeme dieses Typs, die zur Erprobung an eine wehrtechnische Dienststelle oder die Industrie abgegeben wurden oder sich in einem Depot bzw. einer Werft zu umfangreicheren Instandsetzungsmaßnahmen befinden. Der Verfügungsbestand beinhaltet alle Geräte, die der Truppe in Verantwortung der Inspektoren für Ausbildung, Übungen und Einsatzverpflichtungen zur Verfügung stehen.

durchgehenden und durchhaltefähigen Gestellung einer Einheit für Einsatzaufgaben materiell uneingeschränkt erfüllt werden.

5.8. Tender Klasse 404 / 404A



Die Bundeswehr verfügt über sechs Tender, die von der Marine betrieben werden. Tender sind die erforderlichen Versorgungsplattformen für den Einsatz von Booten.

Die Tender sind ein einsatzreifes System.

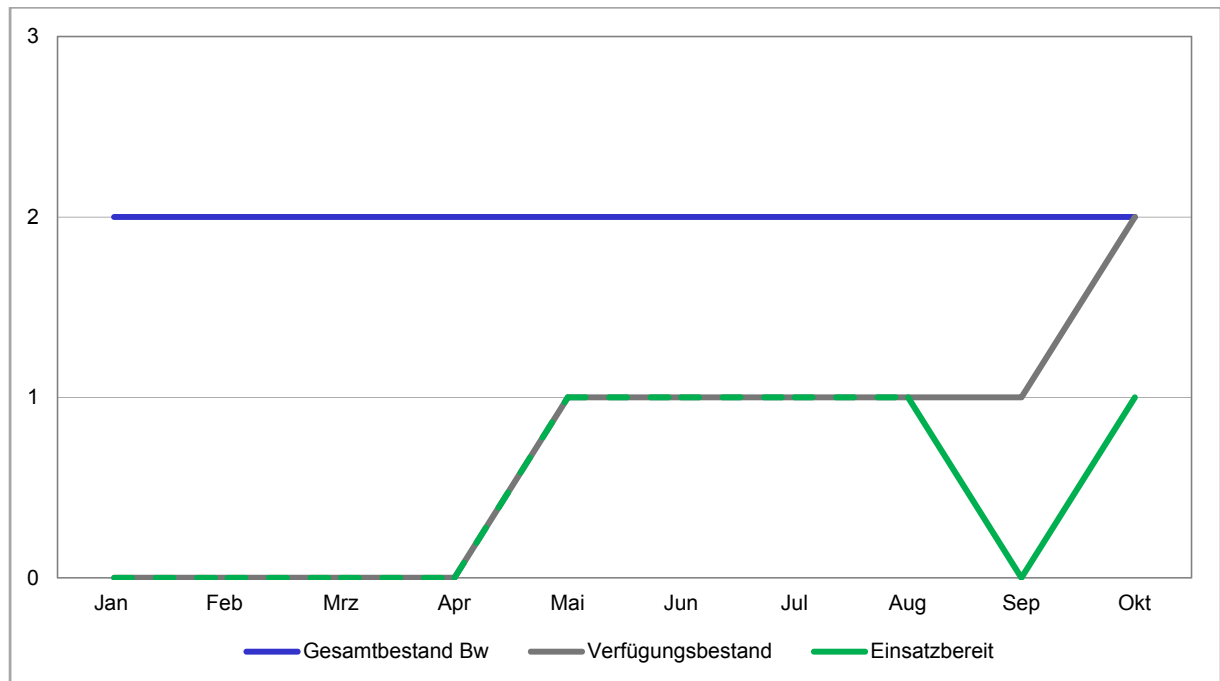
Einer der Tender, der Tender MAIN, ist dabei spezialisiert auf die Unterstützung von U-Booten.

Im Betrachtungszeitraum standen durchschnittlich vier Tender zur Verfügung, die auch einsatzbereit waren.

Die derzeit vier einsatzbereiten Tender sind entweder in einsatzgleicher Verpflichtung (Führung der Standing NATO Mine Countermeasures Group 1 in 2016 durch DONAU/ELBE) oder dem Einsatz European Union Naval Forces Mediterranean Operation SOPHIA gebunden (WERRA) bzw. bereiten sich auf diesen Einsatz vor (MAIN – ab Nov 2016).

Vor dem Hintergrund des hohen Alters der Einheiten (23 Jahre) ist der Erhalt der materiellen Einsatzbereitschaft mit zunehmendem Zeit- und Ressourcenaufwand verbunden und reduzierte die Einsatzbereitschaft des Waffensystems im Berichtszeitraum. Die materielle Einsatzbereitschaft der Tender 404 wird grundsätzlich als gut bewertet.

5.9. Betriebsstofftanker Klasse 704



Die zwei Betriebsstofftransporter Klasse 704 der Bundeswehr gehören der Marine. Sie leisten einen wesentlichen Beitrag zur Betriebsstoffversorgung maritimer Verbände in See.

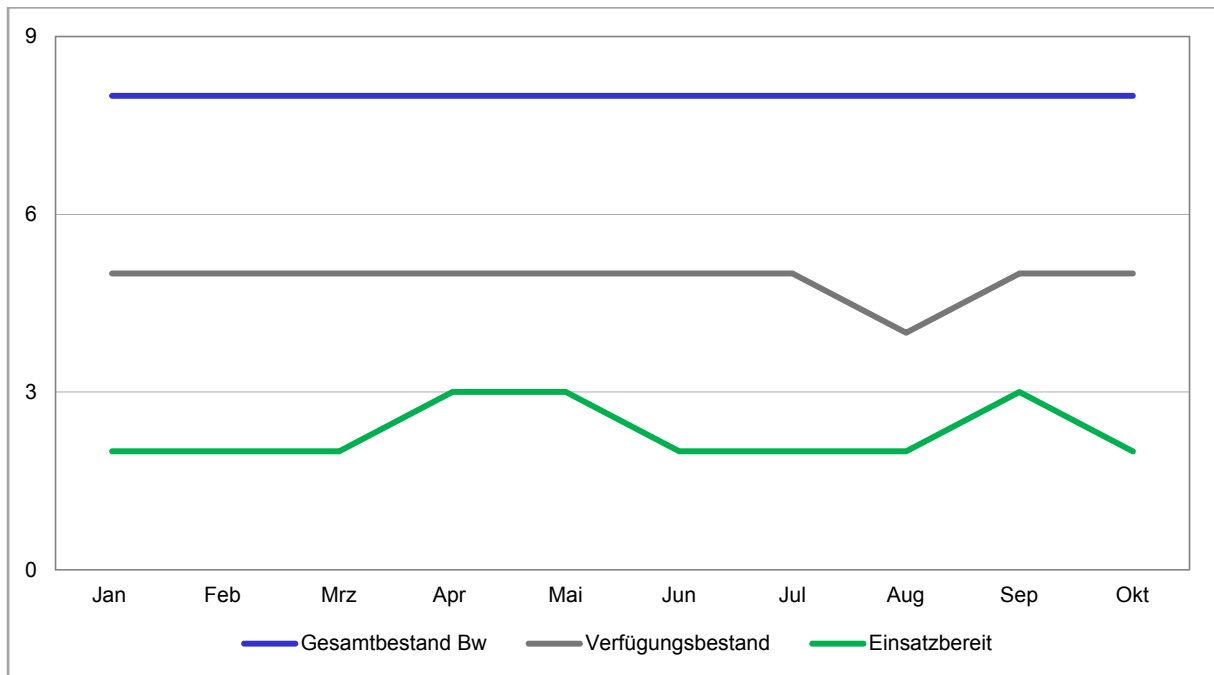
Die Betriebsstofftransporter sind ein einsatzreifes System.

Die Klasse 704 ist konstruktiv nicht als Doppelhüllentanker ausgelegt. Aufgrund der Einstufung als Behördenschiff kam es hierdurch bisher zu keinen operativen Einschränkungen.

Die beiden Einheiten sind grundsätzlich mit entsprechendem Aufwand im Betrieb einsatzreif zu halten. Dennoch stieg der Materialerhaltungsaufwand, insbesondere durch verdeckte Schäden (Beispiel RHÖN Werftliegezeit Dezember 2014 bis August 2016, Haushaltsmittel geplant 4,5 Mio. EUR, verausgabt 16 Mio. EUR). Daher sollte, mindestens mittelfristig, die bereits in der jüngsten Vergangenheit aufgekommene Diskussion um ein Nachfolgemuster mit dem Ziel einer wirtschaftlicheren Lösung intensiviert werden.

Die materielle Verfügbarkeit in 2016 von maximal einer Einheit (davon durchschnittlich eine einsatzbereit, 100 %) ist der Verlängerung der Instandsetzungsvorhaben auf beiden Einheiten geschuldet. So war lediglich die Teilnahme am Einsatz ATALANTA durch SPESSART realisierbar.

5.10. Seefernaufklärer P-3C ORION



Der Gesamtbestand¹ der Bundeswehr beläuft sich derzeit auf acht Systeme P-3C ORION. Die Differenz zum Verfügungsbestand (durchschnittlicher Verfügungsbestand fünf) erklärt sich durch in Retrofit-Maßnahmen befindliche Systeme. Die Seefernaufklärer bekommen neue Tragflächen und eine neue Avionik.

Das System ist einsatzreif.

Die Seefernaufklärer P-3C ORION stellen einen Wirkverbund mit den seegestützten Einheiten der Marine dar, erweitern deren operativen Radius und stellen vielfältige ergänzende Fähigkeiten bereit. Neben seinen Hauptaufgaben zur Aufklärung über See und zur U-Boot-Jagd ist das Luftfahrzeug aufgrund seiner vielseitigen Sensor- und Kommunikationsmittel-Ausstattung auch streitkräftegemeinsam an der Schnittstelle See/Land sowie über Land einsetzbar und bietet auch eine Teilfähigkeit zur direkten Unterstützung von Land- und Spezialkräften.

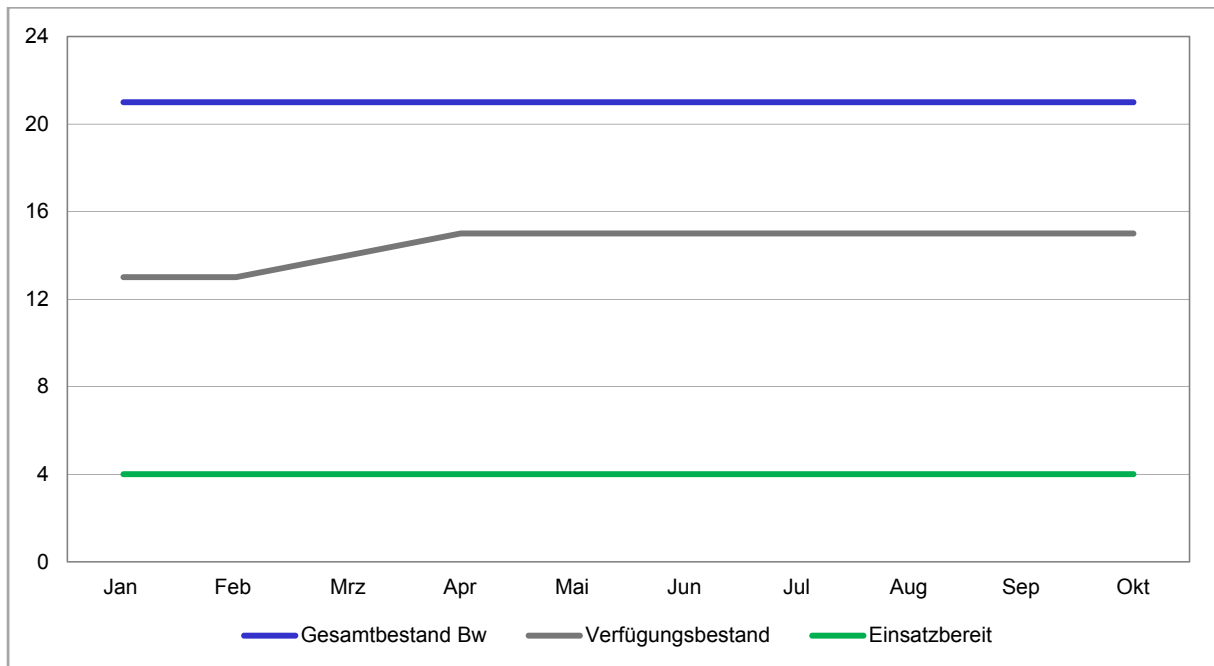
Die Anzahl einsatzbereiter Systeme konnte sich über die letzten Monate bei durchschnittlich zwei Luftfahrzeugen stabilisieren (ca. 40 %). Damit können sowohl die laufenden Einsatzverpflichtungen im Rahmen der European Union Naval Force (EU NAVFOR) Operation ATALANTA (sechs Monate Gesamteinsatzzeit während der

¹ Der Gesamtbestand des jeweiligen Gerätes umfasst auch Systeme dieses Typs, die zur Erprobung an eine wehrtechnische Dienststelle oder die Industrie abgegeben wurden oder sich in einem Depot bzw. einer Werft zu umfangreicheren Instandsetzungsmaßnahmen befinden. Der Verfügungsbestand beinhaltet alle Geräte, die der Truppe in Verantwortung der Inspektoren für Ausbildung, Übungen und Einsatzverpflichtungen zur Verfügung stehen.

Zwischenmonsunphasen) als auch die erforderlichen Maßnahmen zum Fähigkeitserhalt erfüllt werden.

Darüber hinaus nehmen P-3C ORION regelmäßig (im Durchschnitt mit einer Mission pro Woche) im Rahmen des NATO READINESS ACTION PLAN (RAP) an ASSURANCE Missionen im Ostseebereich teil. Ihre Leistungsfähigkeit konnten sie auch in zahlreichen Manövern hoher Intensität demonstrieren.

5.11. Bordhubschrauber SEA KING Mk 41



Derzeit beträgt der Gesamtbestand¹ der Bundeswehr 21 SEA KING Mk 41. Das Waffensystem SEA KING Mk 41 wird als SAR Mittel 1. Grades² von Land aus eingesetzt (in Dienst seit 1975).

Das System ist einsatzreif.

Der durchschnittliche Verfügungsbestand betrug im Betrachtungszeitraum 14, wovon durchschnittlich vier einsatzbereit waren (ca. 29 %).

Die durchschnittlich im Betrachtungszeitraum erreichte materielle Einsatzbereitschaft von vier Luftfahrzeugen lag deutlich unterhalb des erforderlichen operativen Minimalbedarfes von sechs materiell einsatzbereiten Luftfahrzeugen, die für Einsatz und Ausbildung erforderlich sind. Bedingt durch das hohe Alter dieses Systems ist die materielle Einsatzbereitschaft nur mit großem Aufwand zu halten, insbesondere sind die Ersatzteile nur schwer zu beschaffen.

Sowohl die zwischen dem BMVI und dem BMVg vereinbarte Aufgabenwahrnehmung des zivilen SAR-Dienstes entsprechend der International Civil Aviation Organization

¹ Der Gesamtbestand des jeweiligen Gerätes umfasst auch Systeme dieses Typs, die zur Erprobung an eine wehrtechnische Dienststelle oder die Industrie abgegeben wurden oder sich in einem Depot bzw. einer Werft zu umfangreicheren Instandsetzungsmaßnahmen befinden.

Der Verfügungsbestand beinhaltet alle Geräte, die der Truppe in Verantwortung der Inspektoren für Ausbildung, Übungen und Einsatzverpflichtungen zur Verfügung stehen.

² SAR-Einrichtungen 1. Grades sind Mittel der Bundeswehr, die mit besonders ausgebildetem Personal und entsprechender Ausrüstung für Aufgaben des Such- und Rettungsdienstes ständig in Bereitschaft stehen.

Dieses sind die SAR-Leitstelle MÜNSTER und die ihr einsatzmäßig ständig unterstellten SAR-Luftfahrzeuge.

(ICAO), als auch der militärische SAR Dienst See konnten durch die materiell einsatzbereiten Luftfahrzeuge gewährleistet werden.

Über den SAR Dienst hinausgehende Aufgaben, wie zum Beispiel operative Einschiffungen an Bord des Einsatzgruppenversorgers oder Unterstützungsaufgaben der Spezialkräfte (SOF Air), sind aufgrund der geringen Verfügbarkeit nur im speziellen Einzelfall und zeitlich nur sehr begrenzt möglich.

Priorität haben weiterhin alle Maßnahmen, mit denen es gelingt, Fähigkeitslücken und Kompetenzverlust zu vermeiden und den erforderlichen Weiterbetrieb SEA KING bis 2023 zu gewährleisten, um eine bruchfreie Übernahme der Fähigkeiten durch das Nachfolgesystem SEA LION ab 2019 beginnend sicherzustellen.

6. Waffensysteme der Luftwaffe

Die Luftwaffe verantwortet im Rahmen der Meldung Materielle Einsatzbereitschaft insgesamt 15 Waffensysteme, davon zwölf fliegende Systeme und drei Landsysteme.

Deren Entwicklung stellt sich in diesem Jahr wie folgt dar: Hinsichtlich der Bestandszahlen sind

- bei den Waffensystemen TORNADO, PATRIOT, MANTIS, dem Leichten Flugabwehrsystem (LeFlaSys) und den Luftfahrzeugen der Flugbereitschaft BMVg die Gesamtbestände konstant geblieben.
- Die Gesamtbestände bei TRANSALL und bei dem mittleren Transporthubschrauber CH-53 haben aufgrund Außerdienststellung abgenommen.
- Leicht angestiegene Gesamtbestände weisen EUROFIGHTER, A400M und der neue Mehrzweckhubschrauber Spezialkräfte (H145M LUH SOF) durch Auslieferung weiterer Systeme auf.

Der Leichte Unterstützungshubschrauber (LUH) SOF erreicht in der laufenden Einsatzprüfung einen beachtlichen materiellen Einsatzbereitschaftsstand von etwa 90 %. Hier wirken sich hohe Zuverlässigkeit, leichte Wartbarkeit und umfangreiche Industrieleistungen sehr positiv aus.

Trotz des hohen Alters der C-160 TRANSALL konnte im Betrachtungszeitraum auch hier eine gute durchschnittliche materielle Einsatzbereitschaft von etwa 60 % erreicht werden.

Auch die Luftfahrzeuge der Flugbereitschaft BMVg zeichnen sich durch eine überdurchschnittliche materielle Einsatzbereitschaft aus, wenngleich sich aus dem geringen Flottenumfang Schwankungen bei der Verfügbarkeit ergeben.

Die COUGAR Hubschrauber der Flugbereitschaft BMVg waren am 3. Juni 2016 aufgrund eines Absturzes eines vergleichbaren Hubschraubers in Norwegen für den Flugbetrieb zu sperren.

Nach gründlichen Untersuchungen und auf der Basis der Empfehlungen der Europäischen Agentur für Flugsicherheit (EASA) von Anfang Oktober, die im Rahmen des nationalen Flugsicherheitsausschusses durch weitere präventive

Maßnahmen ergänzt wurden, wird die Bundeswehr jedoch in der Lage sein, noch in diesem Jahr den Flugbetrieb wieder aufzunehmen.

Grundsätzlich ist festzustellen, dass die materielle Einsatzbereitschaft der Waffensysteme der Luftwaffe in etwa auf dem Niveau des Vorjahrs stabilisiert werden konnte, der negative Trend der vorhergehenden Jahre also erneut nicht aufgetreten ist.

Vor dem Hintergrund der überwiegend mittelfristig greifenden Maßnahmen ist dies als Erfolg zu werten, der freilich noch nicht zufriedenstellt.

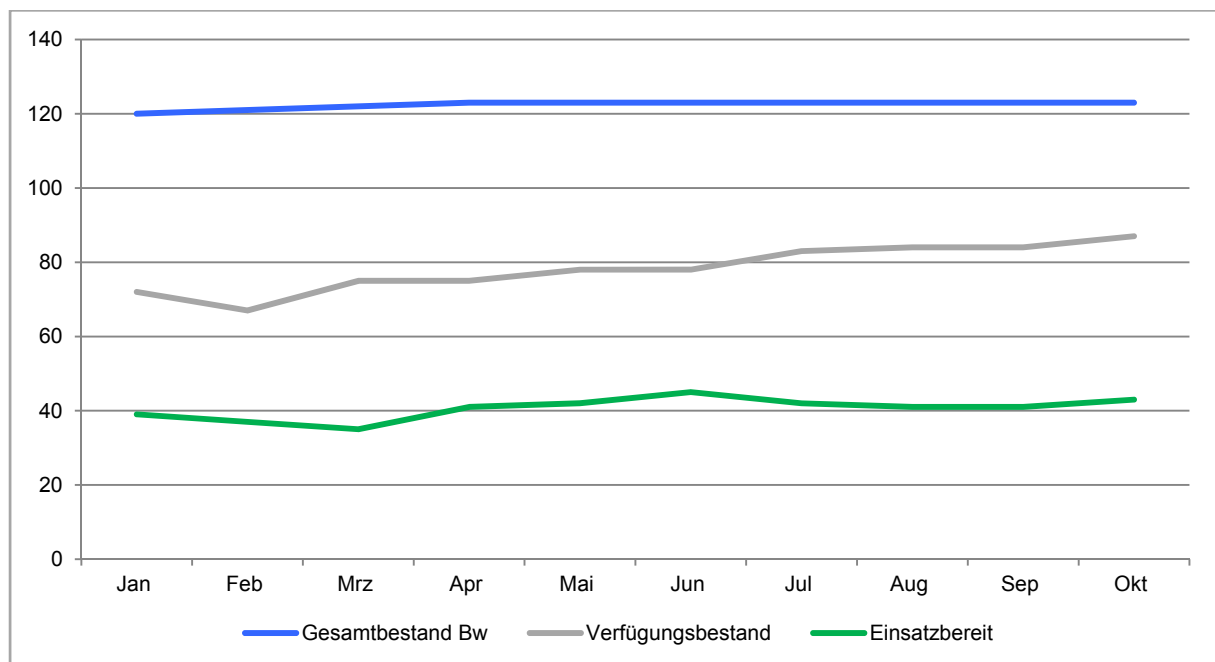
Auch wenn sich die materielle Einsatzbereitschaft der einzelnen Waffensysteme sehr unterschiedlich darstellt, können dennoch alle Einsatzverpflichtungen wie auch die Dauereinsatzaufgaben in Deutschland wahrgenommen und erfüllt werden.

Dies gilt gerade auch für EUROFIGHTER, TORNADO und CH-53, die in Ämari, Incirlik und Masar-e-Sharif ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen.

Die unbefriedigende materielle Einsatzbereitschaft einzelner Waffensysteme wirkt sich jedoch unverändert auf die Durchführung des Ausbildungs- und Übungsbetriebes aus. Sie ist im Wesentlichen auf Versorgungsengpässe bei Ersatzteilen und den langen Stehzeiten bei planbaren Inspektionen sowie Instandhaltungsmaßnahmen zurückzuführen.

Wie bereits auch in den Vorjahren beschrieben, brauchen Verbesserungen der materiellen Einsatzbereitschaft, insbesondere bei den fliegenden Waffensystemen zum Teil mehrere Jahre Zeit zur Realisierung bzw. Wirkung.

6.1. EUROFIGHTER



Beim EUROFIGHTER ist der Gesamtbestand¹ Bundeswehr im Betrachtungszeitraum um drei auf 123 Luftfahrzeuge angewachsen.

Das Materialerhaltungskonzept sieht eine starke Abstützung auf die Industrie vor.

Daher wirken sich Instandhaltungs- und Hochrüstmaßnahmen bei der Industrie direkt auf den Verfügungsbestand aus.

Als Folge davon stehen der Luftwaffe knapp zwei Drittel der Luftfahrzeuge zur Nutzung zur Verfügung.

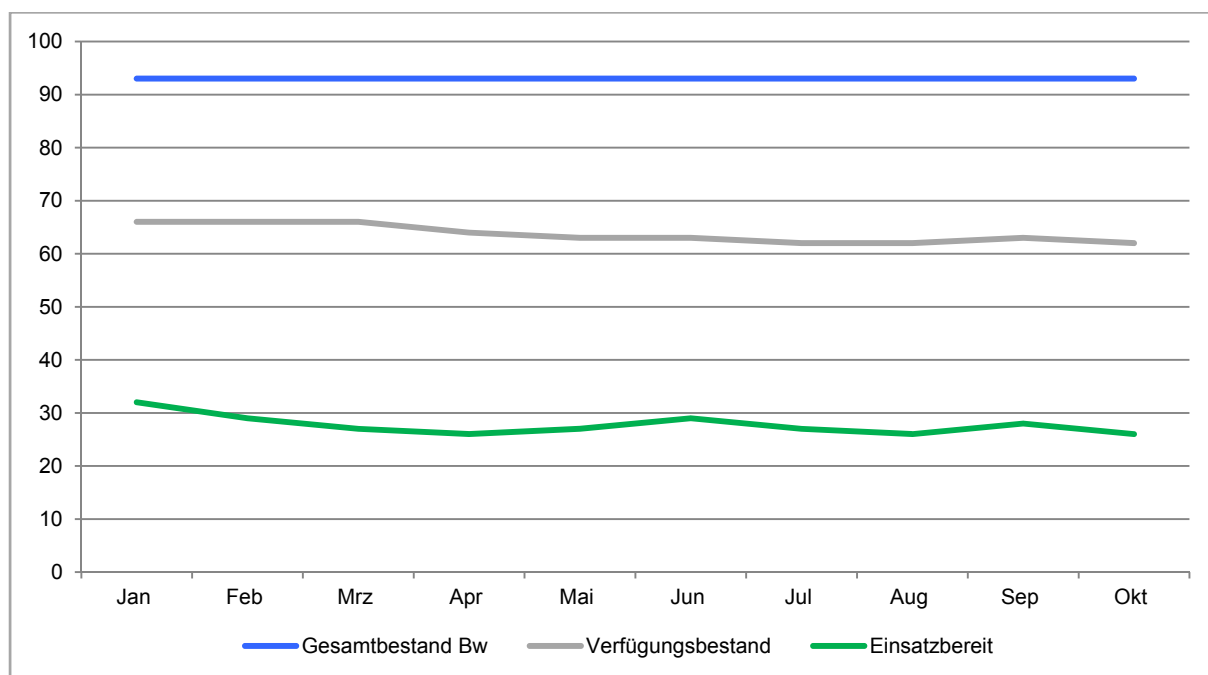
Von diesen verfügbaren Luftfahrzeugen waren ca. 52 % einsatzbereit.

Fehlende Ersatzteile und lange Instandhaltungsmaßnahmen sind für diese noch unbefriedigende Quote unverändert verantwortlich.

Die als Ergebnis der Arbeit der Task Force Starrflügler eingeleiteten Beschaffungsmaßnahmen können wegen langer Lieferzeiten erst mittelfristig wirken.

¹ Der Gesamtbestand des jeweiligen Gerätes umfasst auch Systeme dieses Typs, die zur Erprobung an eine wehrtechnische Dienststelle oder die Industrie abgegeben wurden oder sich in einem Depot bzw. einer Werft zu umfangreicheren Instandsetzungsmaßnahmen befinden. Der Verfügungsbestand beinhaltet alle Geräte, die der Truppe in Verantwortung der Inspektoren für Ausbildung, Übungen und Einsatzverpflichtungen zur Verfügung stehen.

6.2. TORNADO



Beim TORNADO lag der Gesamtbestand¹ Bundeswehr konstant bei 93 Luftfahrzeugen.

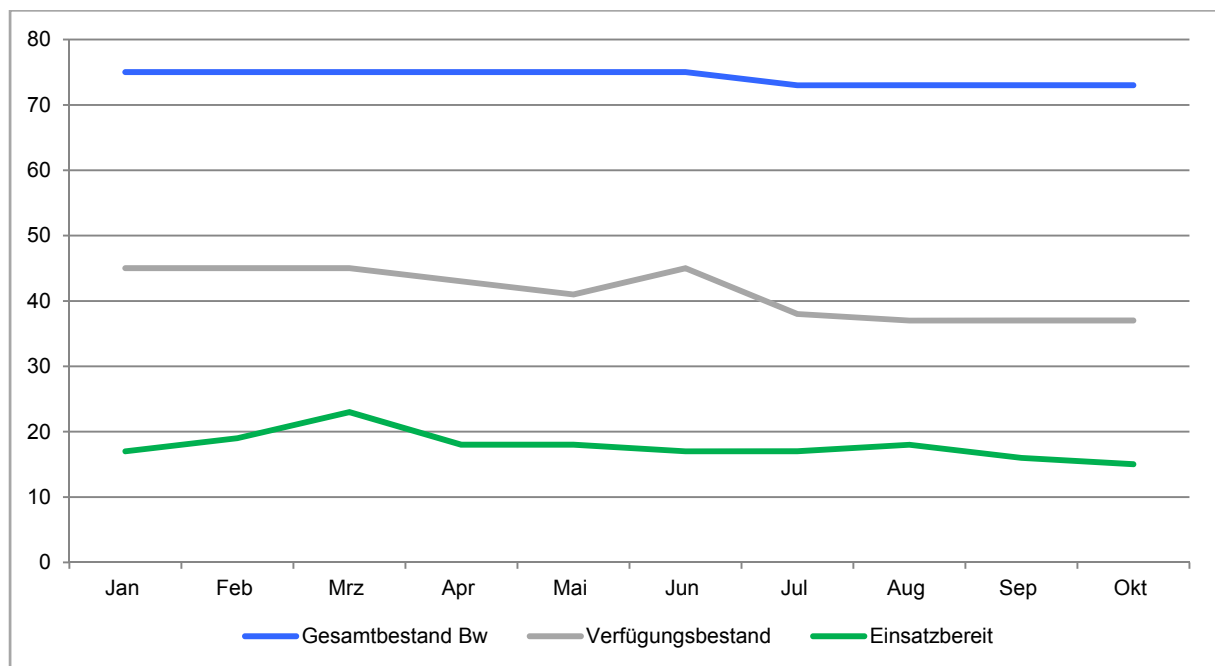
Abzüglich der Flugzeuge für die technische Ausbildung, für Erprobungszwecke beim Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (BAAINBw) sowie für Instandsetzungs- und Hochrüstmaßnahmen, wie die noch bis 2019 laufende Avionik-Umrüstung ASST A3, bei der Industrie, standen der Luftwaffe im Betrachtungszeitraum im Mittel etwas mehr als zwei Drittel zur Verfügung.

Davon waren durchschnittlich etwa 44 % einsatzbereit.

Auch beim TORNADO wurde die materielle Einsatzbereitschaft maßgeblich durch die mangelnde Verfügbarkeit verschiedener Ersatzteile beeinflusst.

¹ Der Gesamtbestand des jeweiligen Gerätes umfasst auch Systeme dieses Typs, die zur Erprobung an eine wehrtechnische Dienststelle oder die Industrie abgegeben wurden oder sich in einem Depot bzw. einer Werft zu umfangreicheren Instandsetzungsmaßnahmen befinden. Der Verfügungsbestand beinhaltet alle Geräte, die der Truppe in Verantwortung der Inspektoren für Ausbildung, Übungen und Einsatzverpflichtungen zur Verfügung stehen.

6.3. CH-53



Die CH-53 Hubschrauberflotte befindet sich unverändert in der schrittweisen Reduzierung auf 66 Luftfahrzeuge.

Der aktuelle Gesamtbestand¹ Bundeswehr liegt bei 72 Luftfahrzeugen.

Auf Grund der immer noch laufenden Umrüstung auf die Version GA, die Einrüstung der sensorgestützten Landehilfe in die Versionen GS und GE sowie größerer Instandhaltung befanden sich auch hier durchschnittlich ein Drittel der Luftfahrzeuge bei der Industrie bzw. in der Depotinstandsetzung.

Abzüglich der Maschinen für die technische Ausbildung und Abstellungen von Erprobungsträgern an das Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (BAAINBw) verfügte die Luftwaffe im Durchschnitt demnach nur über ca. 60% der Luftfahrzeuge.

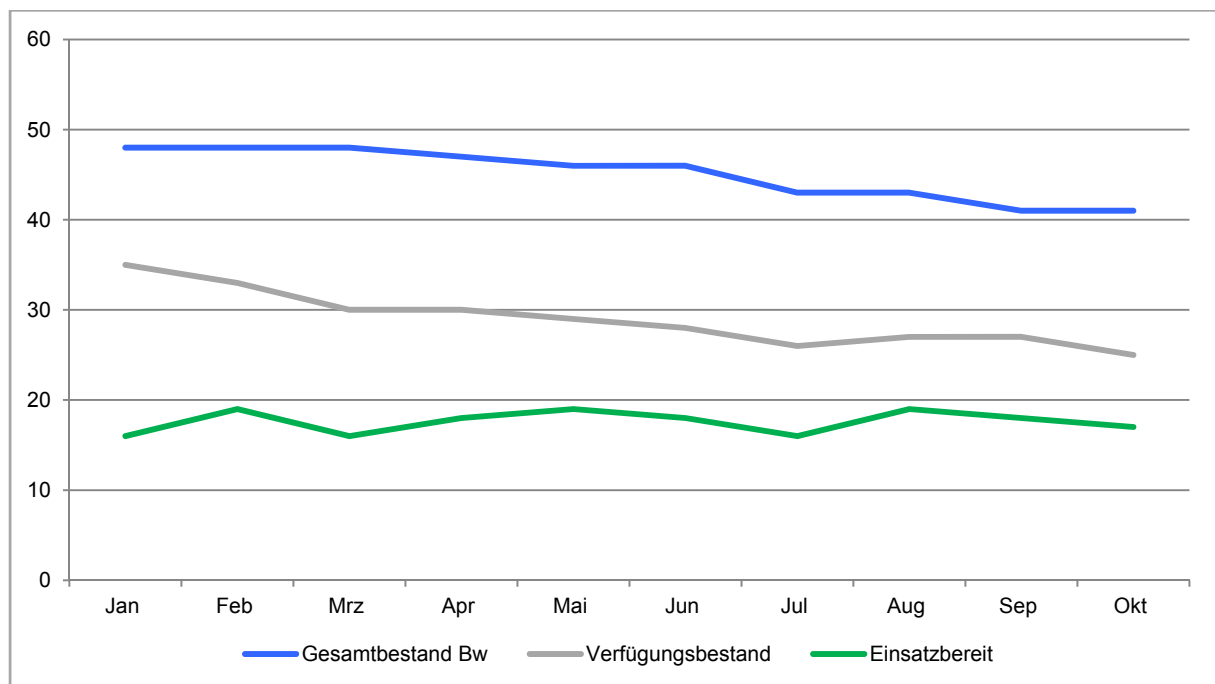
Davon waren im Mittel wiederum etwa 43 % einsatzbereit.

Die materielle Einsatzbereitschaft wird vom Waffensystemalter und damit einhergehenden Versorgungseinschränkungen beeinflusst. Einzelne Ersatzteile sind sogar nicht mehr marktverfügbar.

¹ Der Gesamtbestand des jeweiligen Gerätes umfasst auch Systeme dieses Typs, die zur Erprobung an eine wehrtechnische Dienststelle oder die Industrie abgegeben wurden oder sich in einem Depot bzw. einer Werft zu umfangreicheren Instandsetzungsmaßnahmen befinden. Der Verfügungsbestand beinhaltet alle Geräte, die der Truppe in Verantwortung der Inspektoren für Ausbildung, Übungen und Einsatzverpflichtungen zur Verfügung stehen.

Der Prozess zur Ablösung der CH-53 durch den Schwere Transporthubschrauber (STH) ist eingeleitet.

6.4. TRANSALL C-160



Durch Auslieferungsverzögerungen beim Airbus A400M verbleibt die TRANSALL C-160 bis in das Jahr 2021 in der Nutzung.

Maßnahmen zum Weiterbetrieb (Nutzungsdauerverlängerung) wurden identifiziert und erfolgreich umgesetzt.

Das Waffensystem unterliegt einer unverändert hohen Einsatz-/Auftragsbelastung.

Der Gesamtbestand¹ Bundeswehr liegt aktuell bei 41 Luftfahrzeugen.

Bereinigt um die Luftfahrzeuge, welche sich in der Instandsetzung bei der Industrie befanden sowie dauerhaft für die technische Ausbildung oder für Erprobungen durch das Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (BAAINBw) abgestellt waren, standen der Luftwaffe im Betrachtungszeitraum durchschnittlich drei Viertel der Luftfahrzeuge zur Verfügung.

Auch hier waren verspätete Auslieferungen durch die Industrie maßgeblich.

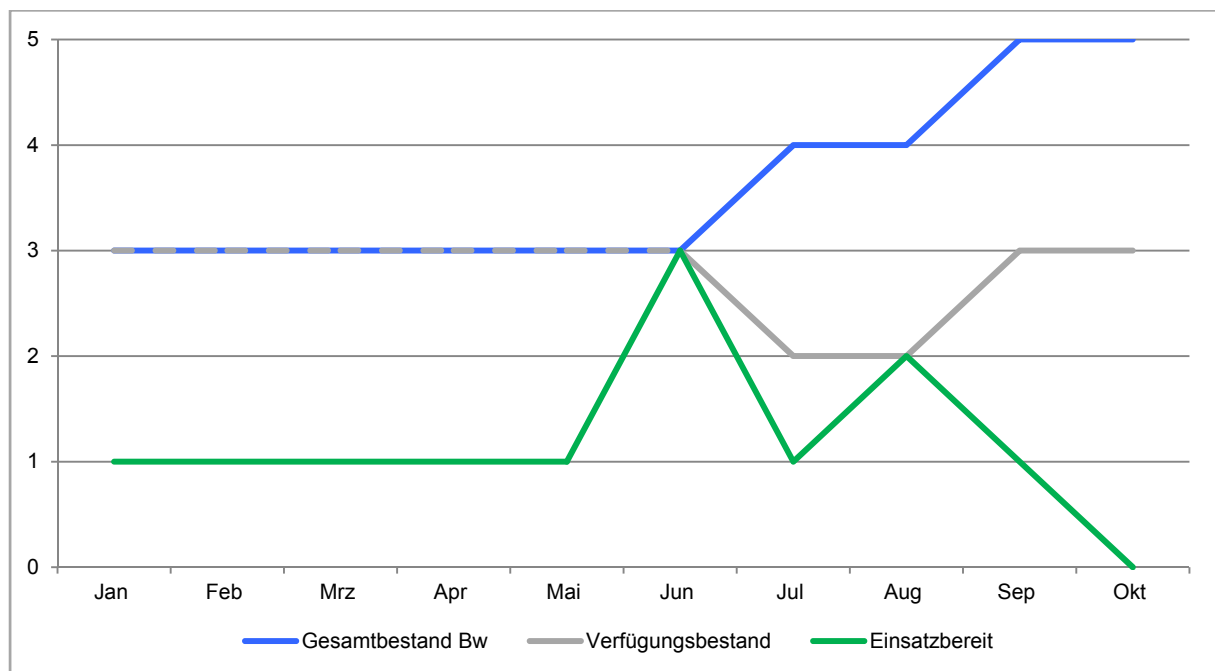
Von den Luftfahrzeugen im Verfügungsbestand der Luftwaffe waren im Mittel ca. 62% einsatzbereit.

¹ Der Gesamtbestand des jeweiligen Gerätes umfasst auch Systeme dieses Typs, die zur Erprobung an eine wehrtechnische Dienststelle oder die Industrie abgegeben wurden oder sich in einem Depot bzw. einer Werft zu umfangreicheren Instandsetzungsmaßnahmen befinden. Der Verfügungsbestand beinhaltet alle Geräte, die der Truppe in Verantwortung der Inspektoren für Ausbildung, Übungen und Einsatzverpflichtungen zur Verfügung stehen.

Auch bei der TRANSALL C-160 wird die materielle Einsatzbereitschaft maßgeblich vom Alter des Waffensystems und damit einhergehenden Versorgungsengpässen bestimmt.

Trotz der zunehmend angespannten Verfügbarkeit von Ersatzteilen bestehen geringe Einschränkungen der Einsatzbereitschaft.

6.5. A400M



Im Betrachtungszeitraum ist die A400M-Flotte auf einen Gesamtbestand¹ Bundeswehr von fünf Luftfahrzeugen angewachsen.

Der durchschnittliche Verfügungsbestand lag bei ca. 45 %.

In der zweiten Jahreshälfte reduzierten Industrieliegezeiten zur Beseitigung von Defiziten den Verfügungsbestand.

Wesentlichen Einfluss auf die geringe und deutlich unter den Erwartungen liegende materielle Einsatzbereitschaft von durchschnittlich nur einem Luftfahrzeug verursachten insbesondere die fehlerhaften Propellergetriebe.

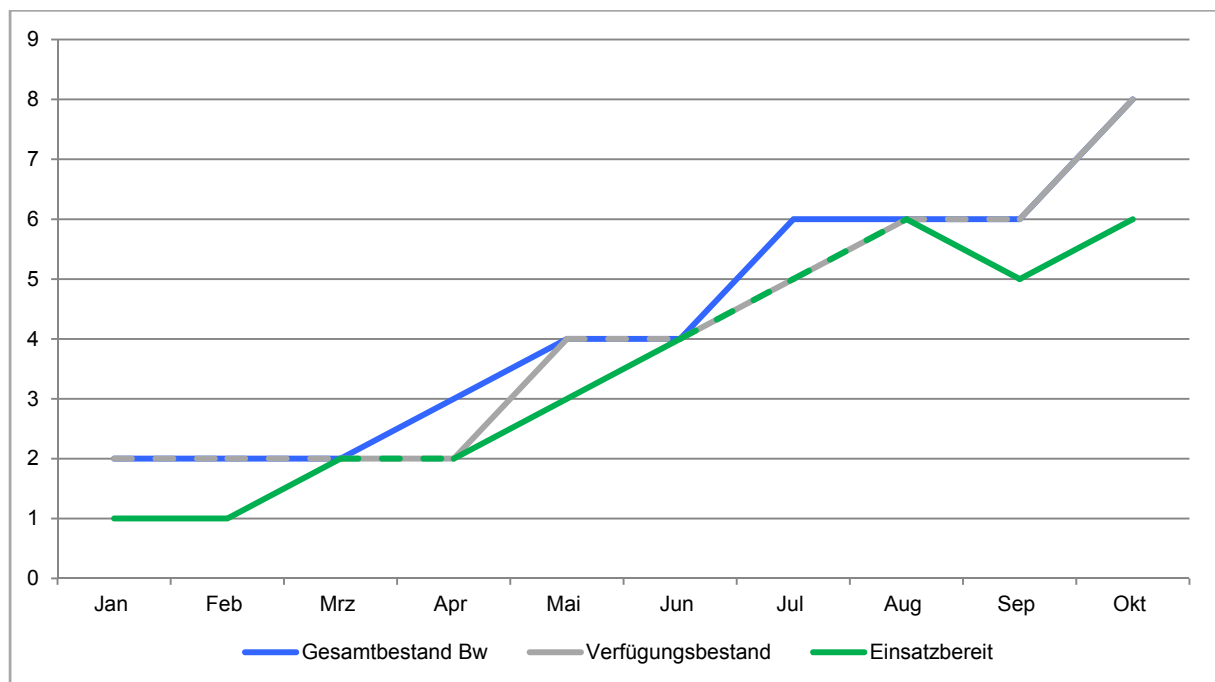
Dieser Sachverhalt führt zu einem hohen Inspektionsaufwand, Triebwerkwechseln und Versorgungsproblemen bei Triebwerken.

Hinzu kamen Ausfallzeiten durch aufwändige, durch Qualitätsmängel begründete nicht planbare Instandhaltungsmaßnahmen.

Die Annäherung an die erwartete materielle Einsatzbereitschaft hängt in hohem Maße vom Fortgang der Hochrüstmaßnahmen ab, die nach derzeitiger Prognose bis mindestens 2023 andauern werden.

¹ Der Gesamtbestand des jeweiligen Gerätes umfasst auch Systeme dieses Typs, die zur Erprobung an eine wehrtechnische Dienststelle oder die Industrie abgegeben wurden oder sich in einem Depot bzw. einer Werft zu umfangreicheren Instandsetzungsmaßnahmen befinden.
Der Verfügungsbestand beinhaltet alle Geräte, die der Truppe in Verantwortung der Inspektoren für Ausbildung, Übungen und Einsatzverpflichtungen zur Verfügung stehen.

6.6. H145M LUH SOF



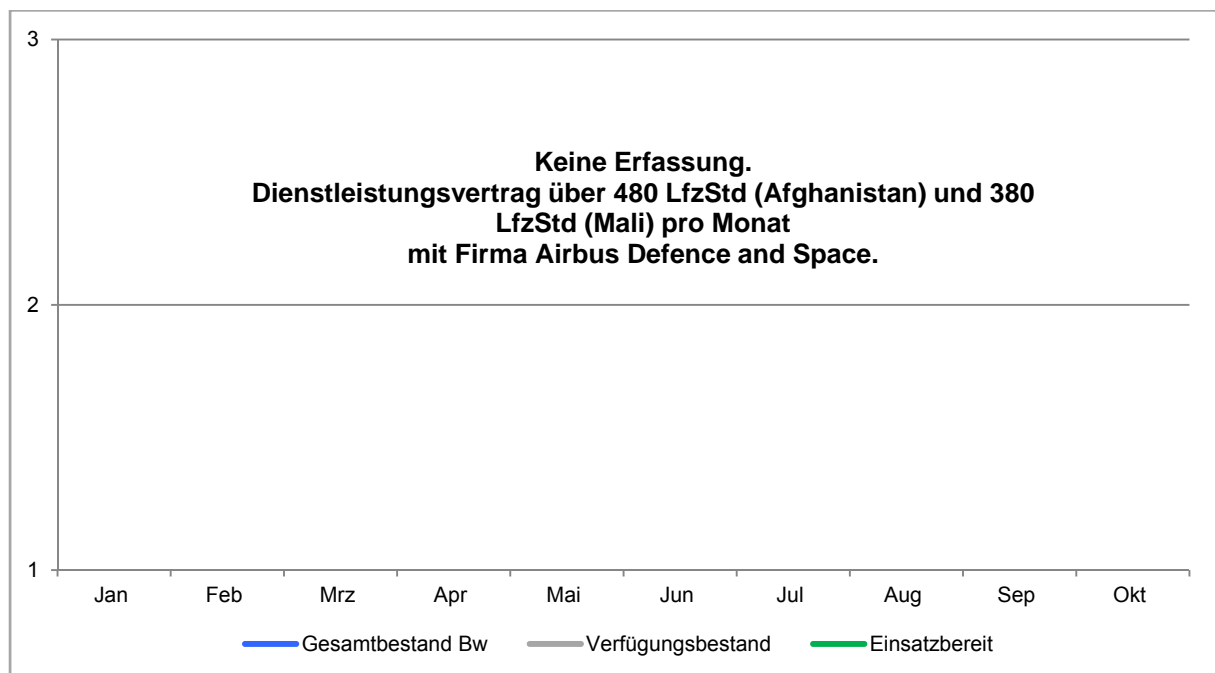
Die Hubschrauberflotte H145M LUH SOF befindet sich derzeit im Aufwuchs.

Seit der Erstausslieferung im Dezember 2015 ist der Gesamtbestand¹ Bundeswehr planmäßig auf acht Luftfahrzeuge angestiegen.

Der Verfügungsbestand im Betrachtungszeitraum betrug durchschnittlich vier Luftfahrzeuge, die auch einsatzbereit waren.

¹ Der Gesamtbestand des jeweiligen Gerätes umfasst auch Systeme dieses Typs, die zur Erprobung an eine wehrtechnische Dienststelle oder die Industrie abgegeben wurden oder sich in einem Depot bzw. einer Werft zu umfangreicheren Instandsetzungsmaßnahmen befinden.
Der Verfügungsbestand beinhaltet alle Geräte, die der Truppe in Verantwortung der Inspektoren für Ausbildung, Übungen und Einsatzverpflichtungen zur Verfügung stehen.

6.7. HERON 1



Die allwetterfähige Aufklärungsdrohne HERON 1 wird nicht in logistischer Verantwortung der Luftwaffe, sondern auf Grundlage eines Dienstleistungsvertrages betrieben.

Auftragnehmer ist die Firma Airbus Defence and Space, welche mit drei Luftfahrzeugen monatlich 480 Flugstunden für den Einsatz in Afghanistan bereitstellt.

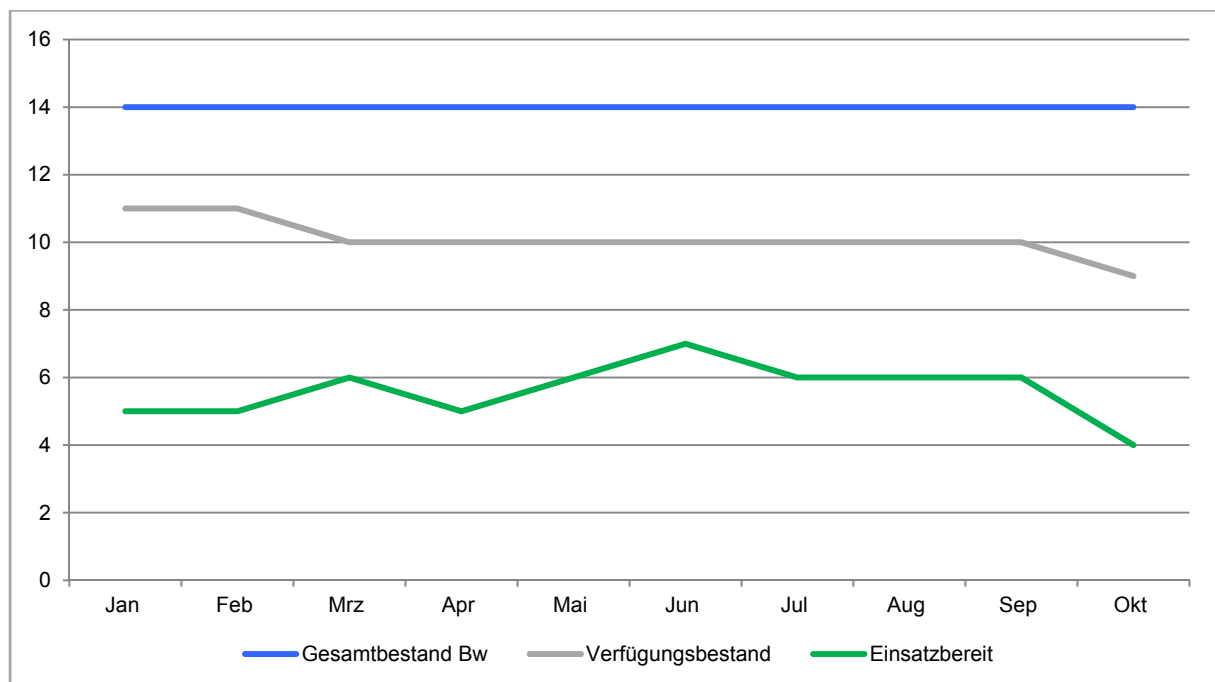
Seit November 2016 besteht ein weiterer Dienstleistungsvertrag für den Einsatz des Systems in Mali mit weiteren 380 Flugstunden pro Monat.

Hierfür werden drei weitere Systeme HERON 1 zur Verfügung gestellt.

Dieses Betreibermodell hat sich bewährt.

Der operationelle Flugbetrieb wurde in einer Anfangsbefähigung am 1. November 2016 bei MINUSMA aufgenommen.

6.8. PATRIOT



Der Gesamtbestand¹ der Bundeswehr betrug konstant 14 Flugabwehr-raketensysteme PATRIOT.

Abzüglich einer Test- und Referenzanlage, Systemen zur Ausbildung sowie in der Instandsetzung standen der Luftwaffe im Betrachtungszeitraum durchschnittlich ca. 70 % für die Nutzung zur Verfügung.

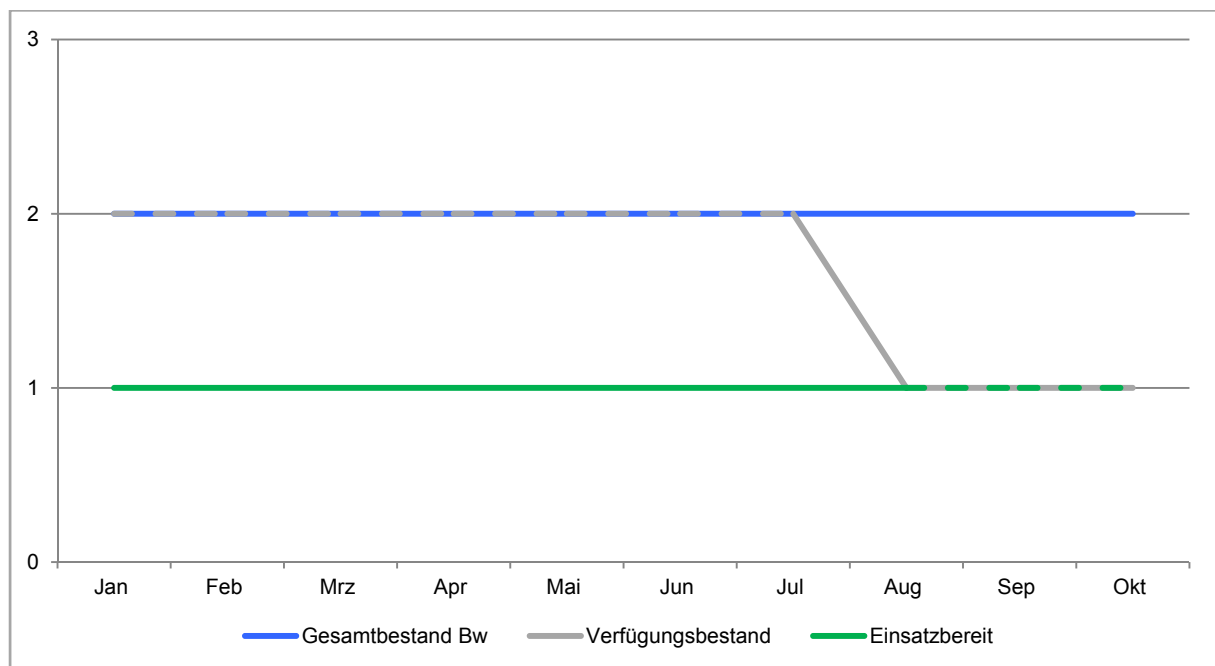
Von diesen waren im Mittel wiederum ca. 60 % einsatzbereit.

Der Dauerbetrieb in der Türkei beim deutschen Einsatzkontingent Active Fence Turkey (AF TUR) hat den Ersatzteilverrat PATRIOT stark reduziert.

Dieser Zustand wird sich erst in den nächsten Jahren verbessern.

¹ Der Gesamtbestand des jeweiligen Gerätes umfasst auch Systeme dieses Typs, die zur Erprobung an eine wehrtechnische Dienststelle oder die Industrie abgegeben wurden oder sich in einem Depot bzw. einer Werft zu umfangreicheren Instandsetzungsmaßnahmen befinden. Der Verfügungsbestand beinhaltet alle Geräte, die der Truppe in Verantwortung der Inspektoren für Ausbildung, Übungen und Einsatzverpflichtungen zur Verfügung stehen.

6.9. MANTIS



Der Gesamtbestand¹ Bundeswehr MANTIS betrug im Betrachtungszeitraum konstant zwei Systeme.

Ab August 2016 verringerte sich der Verfügungsbestand Luftwaffe aufgrund der Abgabe einer Komponente zur Umrüstung durch die Industrie um ein System.

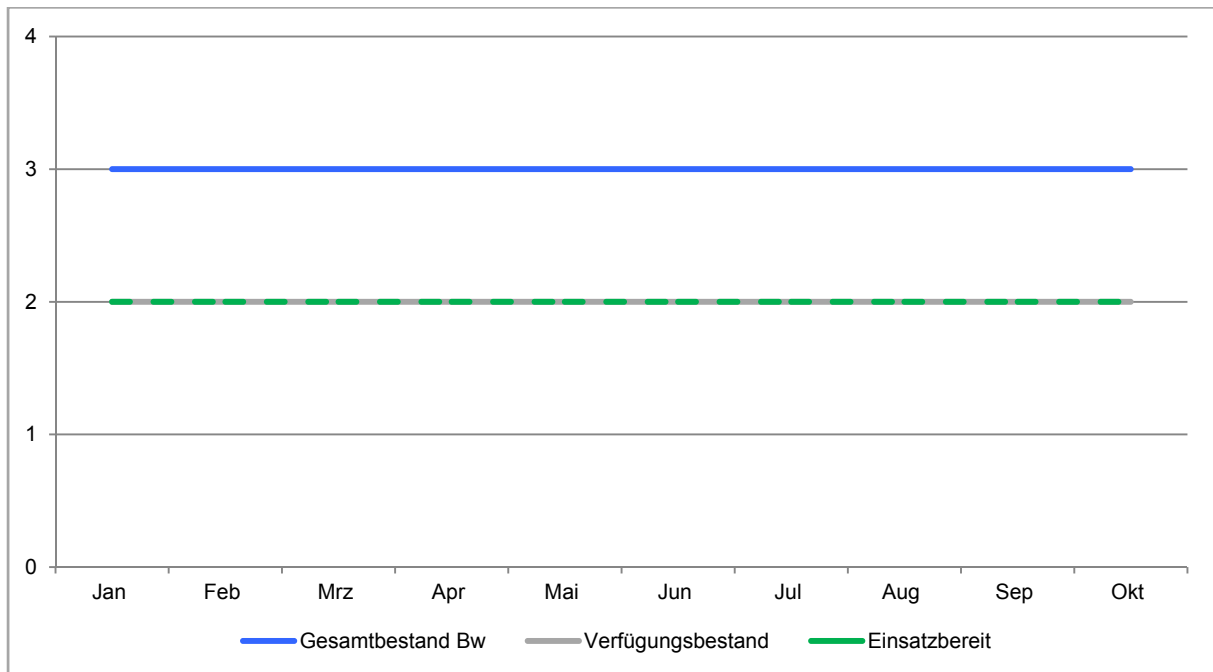
Der gleichbleibende materielle Einsatzbereitschaftsstand wurde und wird maßgeblich durch die Nichtverfügbarkeit notwendiger Ersatzteile sowie durch langwierige Instandsetzungszyklen bei der Industrie bestimmt.

Die materielle Einsatzbereitschaft wird durch eine unerwartet hohe Störanfälligkeit, insbesondere bei den Geschützen, beeinflusst.

Mit einer Verbesserung des Einsatzbereitschaftsstandes ist Ende 2017 zu rechnen, wenn die laufenden Umrüstmaßnahmen an allen Waffensystemkomponenten abgeschlossen sind und Maßnahmen zur Verbesserung der Versorgung mittelfristig wirken.

¹ Der Gesamtbestand des jeweiligen Gerätes umfasst auch Systeme dieses Typs, die zur Erprobung an eine wehrtechnische Dienststelle oder die Industrie abgegeben wurden oder sich in einem Depot bzw. einer Werft zu umfangreicheren Instandsetzungsmaßnahmen befinden.
Der Verfügungsbestand beinhaltet alle Geräte, die der Truppe in Verantwortung der Inspektoren für Ausbildung, Übungen und Einsatzverpflichtungen zur Verfügung stehen.

6.10. Leichtes Flugabwehr System



Der Gesamtbestand¹ Bundeswehr Leichtes Flugabwehr System betrug im Betrachtungszeitraum durchgängig drei Systeme.

Der Verfügungsbestand lag konstant bei zwei Systemen, die einsatzbereit waren.

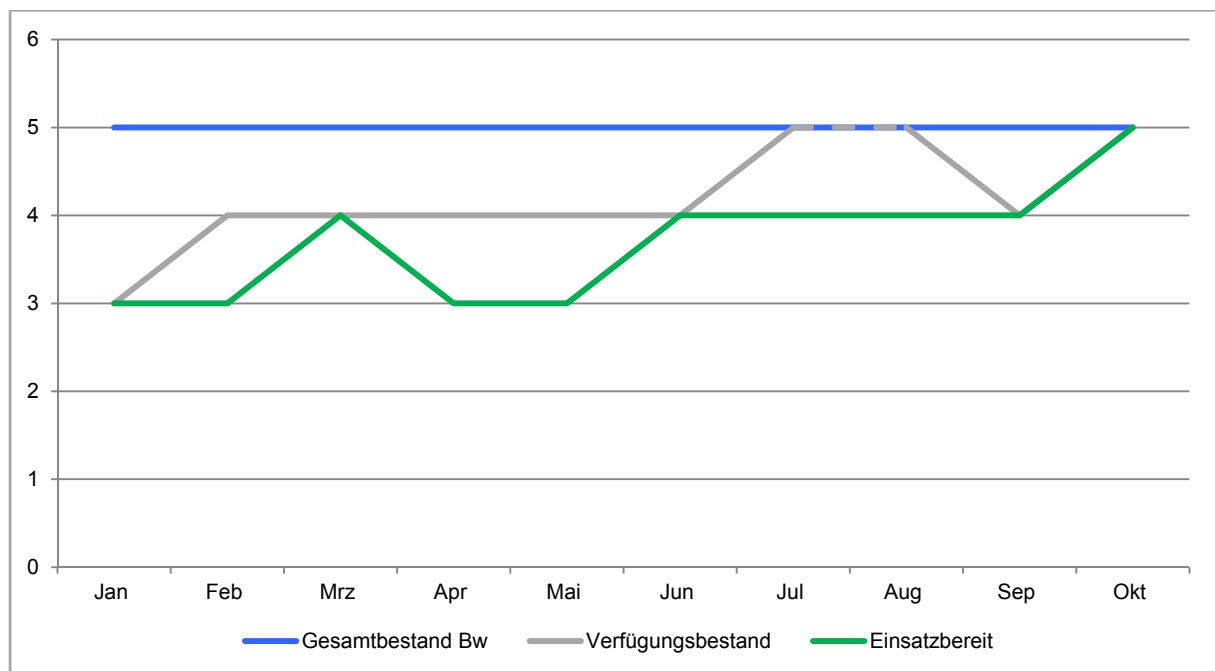
Das dritte System wird als reines Ausbildungssystem in der Ausbildungsstaffel der Flugabwehrraketen Gruppe 61 genutzt.

Die materielle Einsatzbereitschaft ist gegenwärtig sichergestellt.

Aufgrund des hohen Lebensalters und der geplanten Systemauslastung muss aber mit kurzfristigen Ausfällen und damit verbundenen Versorgungsproblemen gerechnet werden.

¹ Der Gesamtbestand des jeweiligen Gerätes umfasst auch Systeme dieses Typs, die zur Erprobung an eine wehrtechnische Dienststelle oder die Industrie abgegeben wurden oder sich in einem Depot bzw. einer Werft zu umfangreicheren Instandsetzungsmaßnahmen befinden.
Der Verfügungsbestand beinhaltet alle Geräte, die der Truppe in Verantwortung der Inspektoren für Ausbildung, Übungen und Einsatzverpflichtungen zur Verfügung stehen.

6.11. Airbus A310



Insgesamt verfügt die Bundeswehr über fünf Luftfahrzeuge des Luftfahrzeugmusters Airbus A310, wovon vier zum Multi-Role-Transport-Tanker (MRTT) umgerüstet sind.

Der A310 MRTT kann in verschiedenen Rüstvarianten zum Personen- und Frachttransport, als Tanker oder zum strategischen Lufttransport Verwundeter, Kranker und Verletzter (MEDizinische EVAKuierung (MEDEVAC)) eingesetzt werden.

Mit dem A310 MRTT wurde auch eine Anfangsbefähigung zum Lufttransport hochinfektiöser, nicht intensivbehandlungspflichtiger Erkrankter (Ebola) aufgebaut.

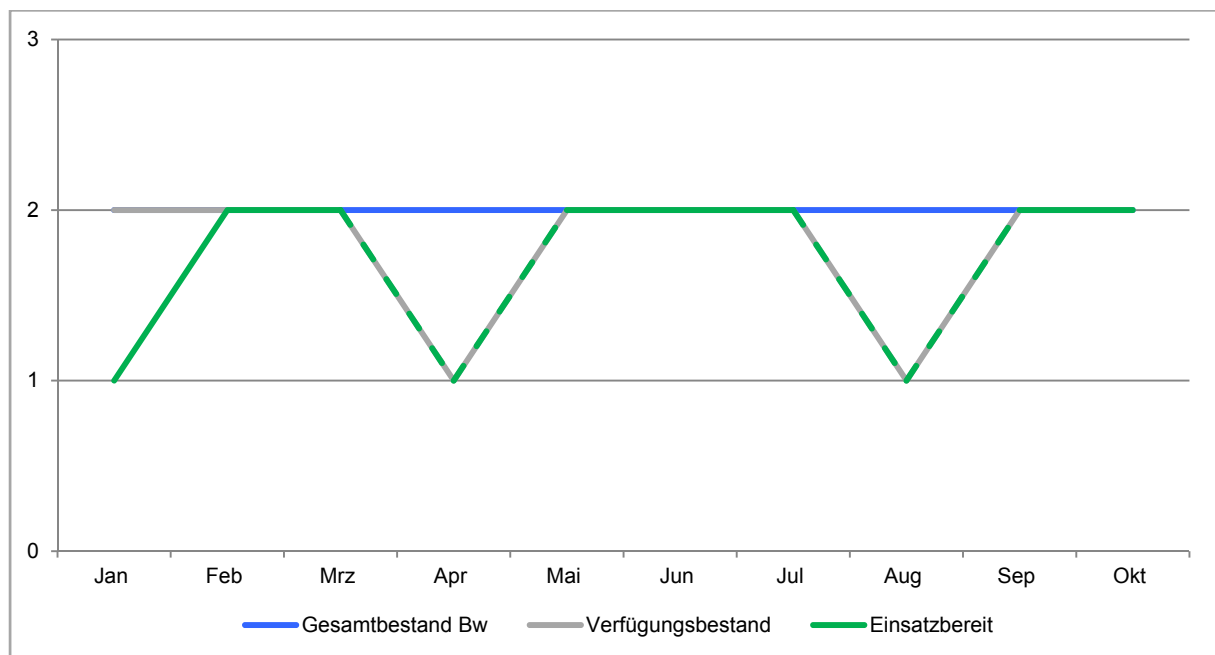
Im Mittel standen der Luftwaffe vier Luftfahrzeuge zur Verfügung.

Das Luftfahrzeugmuster zeichnet sich durch eine hohe materielle Einsatzbereitschaft aus, so dass sowohl der Türkei-Einsatz mit einem Tankflugzeug als auch die MEDEVAC-Bereitschaft durchgängig sichergestellt waren.

Steigende Aufwände bei den Industrieliegezeiten reduzierten jedoch den Verfügungsbestand und minimierten verbleibende Spielräume für Ausbildung und andere Aufgaben.

Die Prüfung einer Ablösung A310 MRTT durch ein Nachfolgesystem im Rahmen einer Multinational MRTT Fleet (MMF) ist eingeleitet.

6.12. Airbus A340



Das Langstreckenverkehrsflugzeug Airbus A340 wird überwiegend für den VIP-Transport eingesetzt.

Für den strategischen Lufttransport Verwundeter, Kranker und Verletzter kann das Luftfahrzeug mit bis zu vier Intensivbehandlungsplätzen ausgerüstet werden.

Das Luftfahrzeugmuster ist mit einem Selbstschutzsystem gegen Beschuss des Luftfahrzeugs mit Infrarot-gelenkten Flugkörpern ausgestattet.

Der Gesamtbestand¹ der Bundeswehr umfasst zwei Luftfahrzeuge.

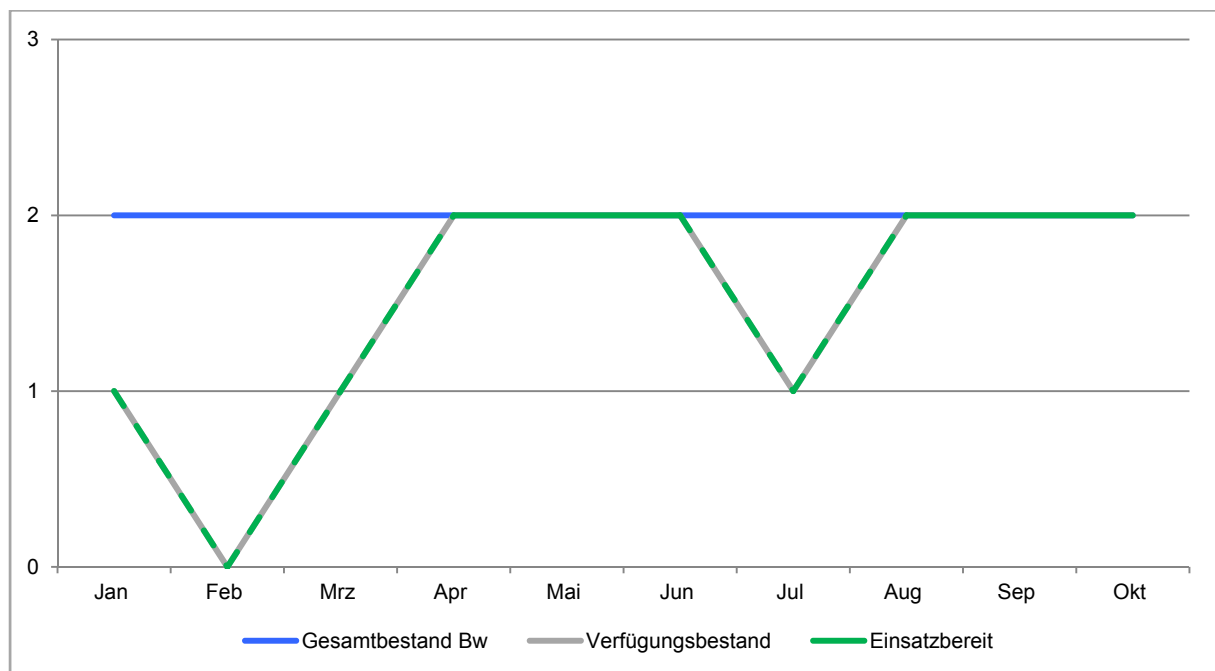
Das Luftfahrzeugmuster zeichnete sich durch eine überdurchschnittliche materielle Einsatzbereitschaft aus.

Einschränkungen in Einsatz- oder Verfügungsbestand ergaben sich aufgrund der geringen Flottengröße, insbesondere während planmäßiger Industrieliegezeiten.

Die Schwankungsbreite ergibt sich aus dem geringen Flottenumfang.

¹ Der Gesamtbestand des jeweiligen Gerätes umfasst auch Systeme dieses Typs, die zur Erprobung an eine wehrtechnische Dienststelle oder die Industrie abgegeben wurden oder sich in einem Depot bzw. einer Werft zu umfangreicheren Instandsetzungsmaßnahmen befinden.
Der Verfügungsbestand beinhaltet alle Geräte, die der Truppe in Verantwortung der Inspektoren für Ausbildung, Übungen und Einsatzverpflichtungen zur Verfügung stehen.

6.13. Airbus A319



Das Mittelstreckenverkehrsflugzeug Airbus A319 wird überwiegend für den VIP-Transport eingesetzt.

Für den strategischen Lufttransport Verwundeter, Kranker und Verletzter kann das Luftfahrzeug mit zwei Intensivbehandlungsplätzen eingesetzt werden.

Das Luftfahrzeugmuster ist mit einem Selbstschutzsystem gegen Beschuss des Luftfahrzeugs mit Infrarot gelenkten Flugkörpern ausgestattet.

Der Gesamtbestand¹ der Bundeswehr umfasst zwei Luftfahrzeuge.

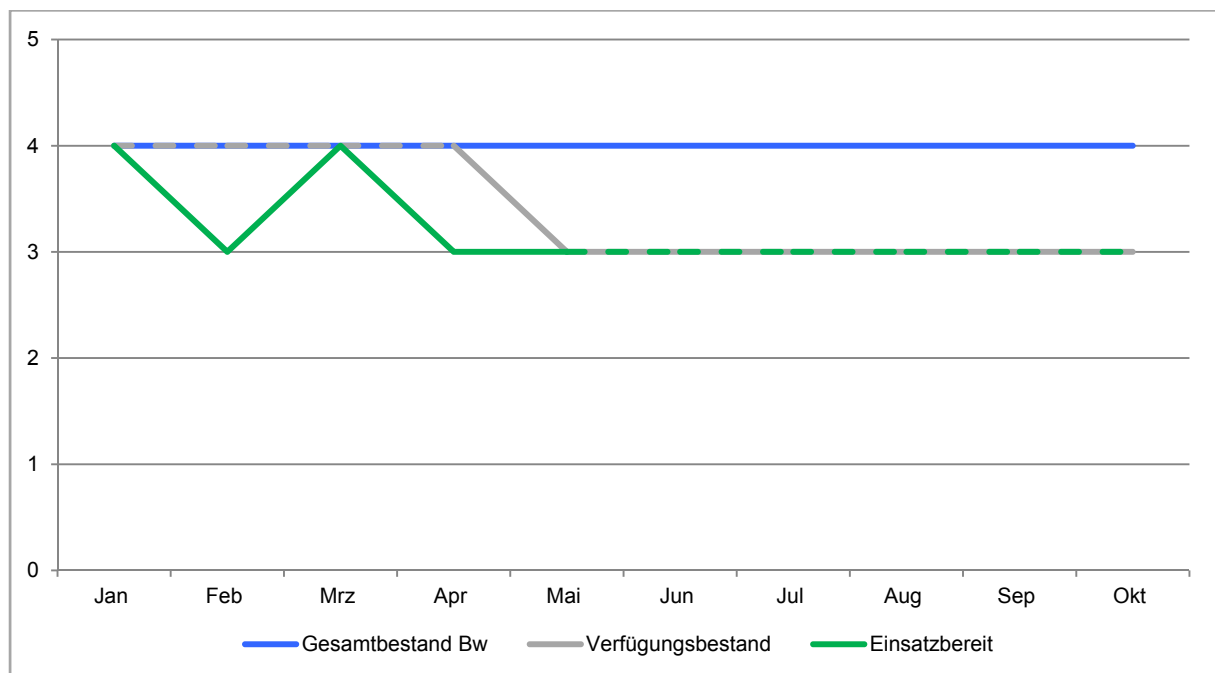
Im Betrachtungszeitraum kam es zeitweise zu Einschränkungen im Verfügungsbestand durch die Einrüstung des Selbstschutzsystems sowie durch planmäßige Instandhaltungsmaßnahmen bei der Industrie.

Das Luftfahrzeugmuster zeichnet sich durch eine hohe materielle Einsatzbereitschaft aus.

Die Schwankungsbreite ergibt sich aus dem geringen Flottenumfang.

¹ Der Gesamtbestand des jeweiligen Gerätes umfasst auch Systeme dieses Typs, die zur Erprobung an eine wehrtechnische Dienststelle oder die Industrie abgegeben wurden oder sich in einem Depot bzw. einer Werft zu umfangreicheren Instandsetzungsmaßnahmen befinden. Der Verfügungsbestand beinhaltet alle Geräte, die der Truppe in Verantwortung der Inspektoren für Ausbildung, Übungen und Einsatzverpflichtungen zur Verfügung stehen.

6.14. Global 5000



Das Kurz- und Mittelstreckenverkehrsflugzeug Global 5000 wird überwiegend für den VIP-Transport eingesetzt.

Für den Lufttransport Verwundeter, Kranker und Verletzter kann das Luftfahrzeug mit einem Intensivbehandlungsplatz eingesetzt werden.

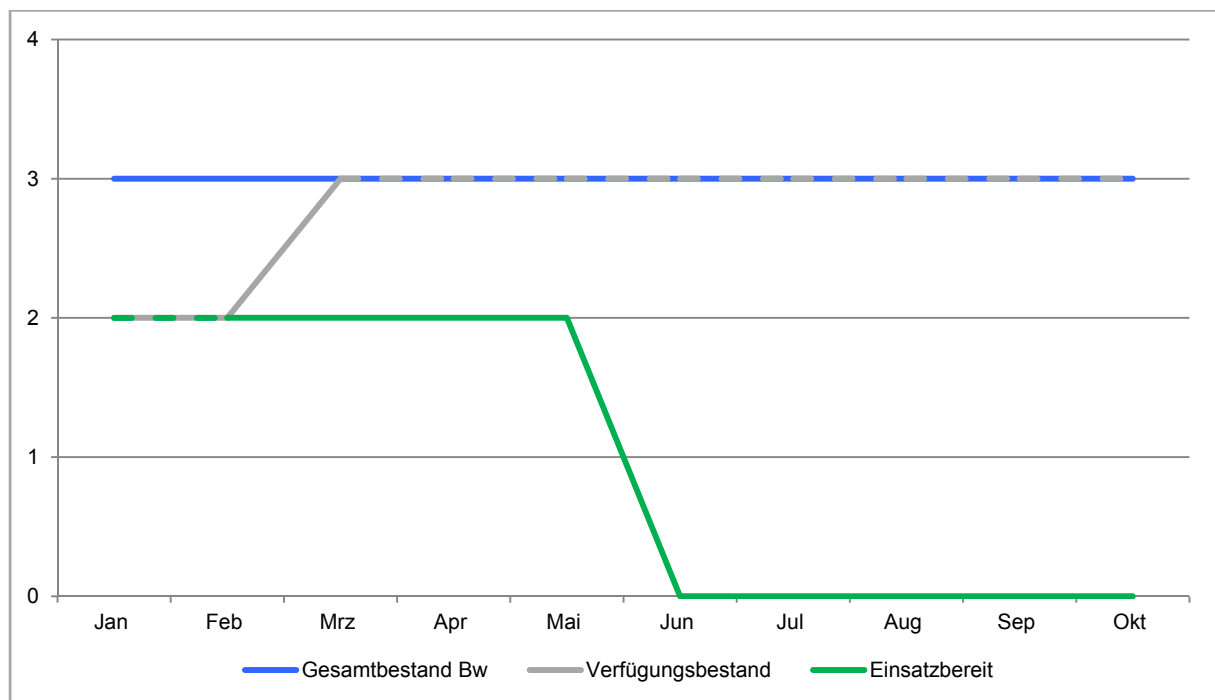
Der Gesamtbestand¹ der Bundeswehr umfasst vier Luftfahrzeuge, welche der Luftwaffe im Jahresmittel überwiegend zur Verfügung standen.

Davon waren durchschnittlich ca. 95 % der Luftfahrzeuge einsatzbereit.

Das Luftfahrzeugmuster zeichnet sich durch eine hohe materielle Einsatzbereitschaft aus.

¹ Der Gesamtbestand des jeweiligen Gerätes umfasst auch Systeme dieses Typs, die zur Erprobung an eine wehrtechnische Dienststelle oder die Industrie abgegeben wurden oder sich in einem Depot bzw. einer Werft zu umfangreicheren Instandsetzungsmaßnahmen befinden.
Der Verfügungsbestand beinhaltet alle Geräte, die der Truppe in Verantwortung der Inspektoren für Ausbildung, Übungen und Einsatzverpflichtungen zur Verfügung stehen.

6.15. Cougar AS 532



Der Hubschrauber AS532 U2 COUGAR dient dem VIP-Transport vorwiegend im politisch-parlamentarischen Bereich.

Der Gesamtbestand¹ der Bundeswehr umfasste durchgehend drei Luftfahrzeuge, die der Luftwaffe fast durchgehend zur Verfügung standen.

Hiervon waren im Zeitraum Januar bis Mai 2016 im Mittel ca. 80% der Luftfahrzeuge einsatzbereit.

Nach dem Flugunfall einer vergleichbaren zivilen Hubschrauberversion in Norwegen wurde der Flugbetrieb für die Bundeswehr auf Grundlage einer Lufttüchtigkeitsanordnung der Europäischen Agentur für Flugsicherheit (EASA) seit dem 3.Juni.2016 bis auf weiteres ausgesetzt.

Nach gründlichen Untersuchungen und auf der Basis der Empfehlungen EASA von Anfang Oktober 2016, die im Rahmen des nationalen Flugsicherheitsausschusses durch weitere präventive Maßnahmen ergänzt wurden, wird die Luftwaffe jedoch in der Lage sein, noch in diesem Jahr den Flugbetrieb wieder aufzunehmen.

¹ Der Gesamtbestand des jeweiligen Gerätes umfasst auch Systeme dieses Typs, die zur Erprobung an eine wehrtechnische Dienststelle oder die Industrie abgegeben wurden oder sich in einem Depot bzw. einer Werft zu umfangreicheren Instandsetzungsmaßnahmen befinden.
Der Verfügungsbestand beinhaltet alle Geräte, die der Truppe in Verantwortung der Inspektoren für Ausbildung, Übungen und Einsatzverpflichtungen zur Verfügung stehen.

7. Berichte der Task Forces Starr- und Drehflügler

Das Hauptaugenmerk zur Verbesserung der materiellen Einsatzbereitschaft liegt weiterhin auf den Luftfahrzeugen. Dazu wurden am 2. Oktober 2014 die Task Forces Starr- und Drehflügler (TF S&D) eingerichtet.

Aufgabe der TF S&D ist es, die zur Verbesserung der materiellen Einsatzbereitschaft notwendigen Maßnahmen einzuleiten, durchzuführen und nachzuhalten.

Im BMVg wurde dazu außerdem die Arbeitsgruppe materielle Einsatzbereitschaft zur Unterstützung des Lenkungsausschusses eingerichtet.

Insgesamt wurden 118 Maßnahmen, 34 Waffensystem-übergreifende und 84 Waffensystem-spezifische Maßnahmen, festgelegt.

Die Maßnahmen sind innerhalb des Regelungsraumes des CPM (nov.) zur Umsetzung angewiesen und unterliegen einem periodischen Berichtswesen (zweimal Jährlich zum 31.März und zum 30.November).

Die Umsetzung der Maßnahmen durch die festgelegten Federführer hat im März 2015 begonnen und verläuft planmäßig.

42 Maßnahmen wurden bereits abgeschlossen. Der Maßnahmenkatalog wird kontinuierlich überprüft und, falls erforderlich, angepasst. Gleichwohl ist zu erwarten, dass sich die Maßnahmen erst mittel- bis langfristig auswirken werden.

7.1. Bericht des Leiters Task Force Starrflügler

Von den fünf im Rahmen der Task Force Starrflügler betrachteten Waffensysteme konnten die Maßnahmen für C-160 TRANSALL, A-310 MRTT sowie P-3C ORION weitgehend umgesetzt bzw. in Regelverfahren des CPM (nov.) überführt werden.

Im Schwerpunkt bleiben damit die Waffensysteme TORNADO und EUROFIGHTER sowie übergreifende Maßnahmen bei SASPF und im logistischen System im Zentrum der Betrachtung.

Für den EUROFIGHTER konnten signifikante Fortschritte im Projektverlauf erzielt werden.

Dazu gehören die erfolgte Auditierung des Systemunterstützungszentrums EUROFIGHTER im Rahmen der Herstellung einer nationalen Systembetreuungsfähigkeit, ebenso wie, die Möglichkeit der Beleihung der Firma Airbus D&S durch das Luftfahrtamt der Bundeswehr und eine grundlegende Überarbeitung und Straffung der Inspektionssysteme.

Dadurch wird eine deutliche Reduzierung der Durchlaufzeiten bei Instandsetzungsmaßnahmen erwartet.

Im August 2016 konnte mit dem Einstieg in den neuen Reparatur- und Unterstützungsvertrag (Contract #3) ein weiterer bedeutsamer Meilenstein für die Verbesserung der materiellen Einsatzbereitschaft EUROFIGHTER erreicht werden.

Mit der nun angelaufenen Implementierung dieses Vertrages werden insgesamt fünf Maßnahmen der Task Force Starrflügler umgesetzt und wesentliche Stellgrößen für die materielle Einsatzbereitschaft beeinflusst.

Ziel ist es insbesondere, die notwendige Erhöhung der Verfügbarkeit von Ersatz- und Austauschteilen sowie geringere Durchlaufzeiten bei der planbaren Instandsetzung in der Industrie.

Spätestens mit Ende der vereinbarten Transitionsphase Ende 2017 wird erwartet, dass der Contract #3 ihre volle Wirkung entfalten wird.

Kürzere Durchlaufzeiten sind auch Ziel der Maßnahmen in der Truppe.

Darum ist beabsichtigt, beim Taktischen Luftwaffengeschwader 33 ein TORNADO-Dock für planbare Instandsetzung auf einen 2-Schichtbetrieb umzustellen.

Zudem wurden umfangreiche Untersuchungen der gesamten Versorgungskette TORNADO durchgeführt, um weitere Optimierungspotenziale zu identifizieren und Verbesserungen einzuleiten.

Neben den Maßnahmen für TORNADO und EUROFIGHTER bleibt die Optimierung von SASPF als „Betriebssystem Bundeswehr“ eine wesentliche Herausforderung.

Dazu gehören umfangreiche und hoch priorisierte Maßnahmen wie die Realisierung des CPM-Projektes IT-Unterstützung Zentrallogistik.

Aber auch kleinere kreative Ansätze sind wichtig.

Positives Beispiel hierfür ist die Entwicklung einer einheitlichen graphischen Benutzeroberfläche für Luftfahrzeugwarte in fliegenden Verbänden zur Wahrnehmung ihrer speziellen Aufgaben.

Diese graphische Oberfläche wird mit Einführung Anfang 2017 die Übersichtlichkeit und Bedienbarkeit deutlich erhöhen und die Buchungszeiten der Vorflug-, Zwischenflug- und Nachfluginspektion um 50 bis 70 % reduzieren.

Die Maßnahmen der Task Force Starrflügler haben sich als valide erwiesen und werden daher konsequent verfolgt.

Ende 2016 werden 50 % der Maßnahmen abgeschlossen sein, 80 % bis Ende 2017. Der Abschluss der letzten Maßnahme ist für 2021 prognostiziert.

Die Task Force bewertet den bisherigen Projektverlauf als erfolgreich.

Gleichwohl sei noch einmal betont, dass die Maßnahmen zum Teil mehrere Jahre brauchen, um ihre volle Wirkung zu entfalten.

Dies gilt zum Beispiel für das Anwerben und Ausbilden zusätzlichen qualifizierten Personals bei der luftfahrzeugtechnischen Industrie oder auch für die Erhöhung von Kreislaufreserven durch die Produktion zusätzlicher Hochwertersatzteile.

Im Ergebnis ist festzuhalten, dass die Trendwende hin zu einer besseren MatEB bei den Fliegenden Waffensystemen eingeleitet ist und mit einem Anstieg der materiellen Einsatzbereitschaft ab 2018 gerechnet werden kann.

Jenseits der materiellen Einsatzbereitschaft wird mit dem Herstellen der Mehrrollenfähigkeit EUROFIGHTER, dem Abschluss der Umrüstung der CH-53 GA sowie dem sich nähernden Ende der Hochrüstung TORNADO auf ASST A3

insgesamt auch verbesserte Rahmenbedingungen für eine steigende Einsatzbereitschaft ab 2018 erwartet.

7.2. Bericht des Leiters Task Force Drehflügler

Im Januar dieses Jahres wurden die Aufgaben der Task Force Drehflügler in die Abteilung Ausrüstung überführt. Die noch in Zuständigkeit des Inspektors der Marine eingeleiteten Maßnahmen der Task Force Drehflügler wurden in 2016 fortgeführt. Darüber hinaus sind mehr als 200 weitere Einzelmaßnahmen eingeleitet bzw. umgesetzt worden, die dazu geführt haben, die Talsohle in der Verfügbarkeit der Hubschraubersysteme zu durchschreiten und einen leichten Aufwärtstrend zu erreichen.

Beispiele für Einzelmaßnahmen sind die „WLAN-Anbindung“ in Luftfahrzeughallen in Niederstetten, die Neuorganisation der Zusammenarbeit zwischen Truppe, Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (BAAINBw) und Industrie für die Hubschrauber NH90 und Mk41 SEA KING im Rahmen einer Joint Support Management Organisation (JSMO) sowie die Analyse der Instandsetzungsprozesse und des Wartungs- und Inspektionssystems beim System NH90. Probleme bei der Bearbeitung von Instandhaltungsaufträgen in SASPF wurden durch SASPF-interne Steuerungsmaßnahmen weitgehend reduziert.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Arbeit der Task Forces die Zusammenarbeit aller am Prozess Beteiligten verbessert hat. Klar adressierte Aufträge wurden erarbeitet, die jetzt und zukünftig konsequent umgesetzt werden. Diese Maßnahmen haben angefangen zu wirken. Sprunghafte Verbesserungen der materiellen Einsatzbereitschaft sind allerdings nicht zu erwarten. Ein wirksames Controlling und größtmögliche Transparenz gewährleisten ein effektives Nachhalten und sind somit letztlich Schlüssel zum Erfolg.